

# Das Wörterbuch

# der Bundeswehr

## Der Slang beim Bund

'Jeder Soldat muß wissen und verstehen, wofür er ausgebildet und gegebenenfalls eingesetzt wird.

Er soll überzeugt sein, daß sein Auftrag politisch notwendig, militärisch sinnvoll, und moralisch begründet ist.'

(Witz aus der Broschüre „Innere Führung“ des Bundesministeriums d. Verteidigung)

### **Das Bundeswehr-Lexikon**

#### **- Das Original -**

Wenn ein junger Wehrpflichtiger zum ersten Mal eine Kaserne betritt, wird er feststellen, daß er sich auch sprachlich eine neue Welt begeben hat. Aus allen Fenstern hängen Soldaten wie reife Trauben, die lautstark Worte wie 'Drecksmaus', 'Kiste' und 'Rotarsch' grölen; an jeder Ecke trifft er auf alkoholisierte Menschen, die ihn im Rausch offenbar mit einem 'Koffer' verwechseln, gelbe Schilder hochhalten und mit belegter Zunge ominöse Zahlen lallen und zu guter letzt brüllt auch noch ein junger Mann mit einem 'Hufeisen' auf der Schulter in der Lautstärke einer schlecht gestochenen Sau, daß man in 'Linie' zu einem 'Glied' antreten und sich zum Empfang des 'Schlumpftarns' bereit halten soll.

Dieses bescheidene Wörterbuch soll allen jungen Rekruten helfen, sich schneller im Begriffswirwar der Bundeswehr zurechtzufinden. Aber auch den daheim geliebten Frauen soll es eine Hilfe sein, am Wochenende den Erzählungen ihrer Freunde folgen zu können...

# A

## **Aale**

Eine in bestimmten Gegenden übliche Bezeichnung für Mäuse, die sich bekanntermaßen durch ihre „aalglatten“ Schulterglatzen auszeichnen. Eine Ausnahme macht nur Marine - bei den „blauen Jungs“ werden die Torpedos liebevoll „Aale“ genannt.

## **ABC-Abwehr**

Wie kann sich ein Soldat schützen, wenn vor seiner Nase eine Atombombe explodiert? Ganz einfach - er schützt sich, indem er sich in die nächste Mulde oder Bodenwelle wirft und sich seinen Regenponcho über den Kopf zieht! Das schützt dann vor den herabregnenden Atomen...

Absolute Realsatire - Da sage mir doch einer beim Bund hätte keiner Sinn für Humor.

## **ABC-Alarm**

Ist ABC-Alarm gegeben, hat ein jeder Soldat unverzüglich die ihm anvertraute ABC-Schutzkleidung anzulegen, inklusive der ABC-Schutzmaske.

Aus diesem Grund wird ABC-Alarm vorzugsweise immer dann gegeben, wenn der erschöpfte Kämpfer nach einem harten Vormittag im Gelände den ersten Bissen der leckeren Truppenverpflegung zu Munde führen will.

## **ABC-Männchen**

Erheiternde Aktion, durch die der Betroffene lernt, seinen Spind niemals nie nicht unverschlossen zu lassen, wenn er den Raum verläßt: Aus Kampfstiefeln, Poncho, ABC-Maske, Handschuhen und Stahlhelm wird ein Männlein gebastelt, das mit den übrigen Gegenständen aus dem offenen Spind gefüllt wird. Danach muß sich das ABC-Männchen im Bett des Belehrten ausruhen...

## **ABC-Schutzbekleidung, persönliche**

Eine transportable finnische Sauna, die platzsparend in jeden Rucksack untergebracht werden kann.

## **ABC-Schutzmaske**

Offizielle Bezeichnung für die volkstümliche Gasmasken oder kurz: Gummifotze.

Sinn und Zweck dieses in drei Größen erhältlichen Einheitsgesichts ist es, den Soldaten vor der Wirkung atomarer, chemischer oder biologischer Kampfstoffe zu schützen. Diese Funktion erfüllt der an der Maske angeschraubte Filter etwa zwei Stunden lang. Dieser Umstand hält Uffze und Stoffze jedoch nicht davon ab, junge Rekruten auch schon mal vier Stunden unter Vollschutz durch die Schafscheiße robben zu lassen. Clevere Soldaten entfernen daher vor Übungen und Geländetagen stets das Gummiventil aus der Ausatemöffnung, da es sich nach einer solchen Maßnahme erheblich unbeschwerter atmen läßt. Aber Vorsicht - sollte das Ventil nach dem Geländetag nicht wieder eingebaut werden, könnte es bei der nächsten Übung im ABC-Übungsraum zu leichten Atembeschwerden kommen...

## **ABC-Übungsraum**

Gasübungsraum, in dem die Bundeswehr unter aktiver Mithilfe unfreiwilliger Rekruten testet, ob die jahrzehntealten Gasmasken immer noch ihren Zweck erfüllen. Unter Rekruten ist umstritten, ob wirklich Reizgase oder doch nur die Dämpfe aus der BW-Küche in die Kammer eingeleitet werden.

## **Abfahrt grün (NVA)**

Abfahrt grün „signalisiert“ dem Vorgesetzten, das er mitsamt seinen Befehlen schnellstmöglich die Abfahrt machen sollte. Besonders Mutige haben während der Spindkontrolle eine auf grün gestellte Signaltaschen-lampe in den Spind gestellt...

## **Abgänger/Ausscheider**

Gefreiter im letzten Quartal. Siehe auch: Resi.

## **abhocken**

Dieses Wort ist kontextsensitiv und hat je nach dem, wer dieses Wort benutzt eine andere Bedeutung:

1. Vorgesetzte:

Gesfechtsmäßiges Abhocken im Felde ist eine der Kackstellung sehr ähnlich kommende Haltung, in der mit Vorliebe der Auftrag zugeflüstert wird. Dabei darf keinesfalls der Hintern den Boden berühren, denn das wäre sitzen und ist natürlich unter „harten Männern“ verpönt. Dies hat den Nachteil, daß spätestens nach 10 Minuten die Knie weh tun und man sich alle 2 Sekunden fragt: Warum können wir nicht sitzen?

2. Gleichgestellte:

Bezeichnet das „Abseilen“ z.B. Abhocken auf der Stube während der „Revierreinigung“ (sehr beliebt).

## **Abiturienten**

Abiturienten sind - zumindest in Kampfeinheiten - stets willkommene Opfer für Dummfick seitens ihrer Haupt-schulabschluß-Ausbilder. Es vergeht kaum ein Geländetag ohne das ihnen eingebleut wird, daß sie nichts weiter als für den Dienst in der Bundeswehr untaugliche Fachidioten ohne die geringste praktische Begabung seien, die im Ernstfall nicht einmal die ersten fünf Minuten überleben würden. So in seinem Ego gestärkt kann der Ausbilder sich dann nach Ende des Ausbildungstages frohen Mutes bei seinem (Abiturienten-)Zug-führer zurückmelden und dort seine tägliche Ration Anschiß abholen.

## **Abmatten (NVA)**

Der Zweck und die Krönung des Abseilens - Pennen

## **abmunitionieren, mexikanisch**

Ein Bundeswehrrangehöriger munitioniert mexikanisch ab, indem er die nach einem Übungsschießen übrigge-bliebene Munition sinnlos verballert, um dem Waffen-Uffz das lästige Rückzählen der Mun zu ersparen.

## **abrotzen**

Ein Zivilist versteht für gewöhnlich unter »abrotzen«, den Boden zu seinen Füßen mit signalgelben oder gift-grünen Auswürfen schleimiger Konsistenz zu kontaminieren.

Wenn ein Soldat »abrotzt«, dann hat das für seine Umgebung allerdings weitaus unangenehmere Folgen als der Anblick der zugegebenermaßen ekligen, aber im Grunde doch relativ harmlosen Auswürfe - denn er „kontaminiert“ beim „abrotzen“ die Luft in seiner Umgebung mit bleihaltigen Auswürfen vom Kaliber 7.62...

## **abseilen**

Im Bundessoldatendeutsch versteht man unter dem Begriff »abseilen« keineswegs das abseilen eines Gegenstandes oder Person mittels eines Strangs, sondern vielmehr die Technik, durch geeignete Ausreden den Dienst zugunsten einer sinnvolleren Freizeitgestaltung (saufen; Kanne) zu vernachlässigen. Dies ist für jeden

Soldaten nach Erreichen des Mäusefickerstatus eine selbstverständliche Pflichtübung. Jeder Gefreite, oder – um W10 gerecht zu werden - meinetwegen auch Obergefreite, der beim Arbeiten erwischt wird, obwohl Mäuse in der Nähe waren, hat verloren und bei seinen Kameraden auf alle Ewigkeit verschissen.

### **Abstellen !**

Ein Zivilist kann einen laufenden Motor abstellen. Ein Glas Pils auf den Tresen. Oder ein Auto auf dem Parkplatz. Von einem Soldaten hingegen wird verlangt, daß er nach Vernehmen des Kommandos „Abstellen!“ unverzüglich einen Mißstand oder Mangel beseitigt, den sein Vorgesetzter entdeckt zu haben glaubt. „Das soll ein aufgeräumter Spind sein? Abstellen!“

## **Achtung !**

Ein laut ausgerufenes „Achtung!“ bedeutet für einen Soldaten nicht etwa, daß ihm unmittelbar Gefahr droht oder er kurzfristig erhöhte Aufmerksamkeit walten lassen soll. Vielmehr wird von ihm verlangt, daß er auf dieses Kommando hin in Sekundenbruchteilen aufspringt und mit Front zu seinem Vorgesetzten die Grundstellung einnimmt. Unter Rotärschen ist es besonders beliebt, die Tür zur Stube aufzureißen und dabei lautstark „Achtung!“ zu brüllen. Peinlich ist es nur, wenn man dabei die Stube seiner Kameraden mit dem Zugführerbüro verwechselt oder sich gerade der Spieß im Zimmer befindet ('Schütze, wollen sie mich wirklich ins Achtung stellen? Ähhh, stotter...').

'Achtung' gilt nur für Mäuse in der Grundausbildung und darf von Gefreiten an aufwärts ignoriert werden. Sollte es ein Unteroffiziersdienstgrad dennoch versuchen, darf getrost mit einem „Halt's Maul, du Brenner“ geantwortet werden. Bei Offizieren jedoch sollte man es besser bei einem diplomatischen „Das wollen sie doch nicht wirklich von uns verlangen“ belassen.

## **Ackerschnacker**

Damit schnackt man auf dem Acker bzw. im Felde - ein Feldtelefon.

## **Adidas-Gefreiter**

Inoffizielle Bezeichnung für einen Hauptgefreiten, da er auf den Schultern ebenso viele Streifen hat wie ein Turnschuh von Adidas. Von den Grundwehrdienstleistenden werden nur die Hauptgefreite, die es nicht verdient haben, also nur Leute aus dem Stab und nie die aus der Kampftruppe. OG's werden zu HG's, wenn es zu viel Arbeit im Stab gibt, denn HG's können sich i.d.R. vom vom Dienstag unter Absegnung des Spieß abseilen, schlafen oder heimgehen.

## **Adjutant**

Ein im Offiziersrang stehender Eierschukler für Generäle.

### **Adolf-Eichmann-Gedächtniskammer**

Umstrittener, aber gebräuchlicher Ausdruck für den ABC-Übungsraum

### **AGA**

Abk. für Allgemeine Grundausbildung - die gefürchtete dreimonatige Durststrecke zwischen Einberufung und dem Gammeldienst in der Stammeinheit, die jeder Rekrut überwinden muß. Neuerdings auf zwei Monate verkürzt.

### **AGA-Nauten**

Frische Rekruten, die noch in ihren Trainingsanzügen die Grundlagen des Formaldienstes erlernen müssen.

### **AGFA**

Das ist hier doch alles AGFA hier - alles glatt für'n Arsch

### **AKF/AküFi**

Abkürzungsfimmel, auch „Aküfi“ genannt. Keine Krankheit (obwohl das nicht so sicher ist), sondern besondere Dialekt bei der Bundeswehr.

### **Alarm !**

Maßnahme, deren einziger Zweck es ist, die Rekruten in ihrer Ruhe und Behaglichkeit zu stören. Deshalb wird dieser auch bevorzugt zu nachtschlafender Zeit oder während der viel zu kurzen Mittags- oder Ruhepausen gegeben. Nicht mit Alarm zu rechnen ist, wenn der Kompaniechef vor versammelter Mannschaft eine langweilige Ansprache hält - dabei würde er sich nicht einmal stören lassen, wenn der Russe ihn schon auf die Schulter klopft. Nur allzu häufig entpuppt sich der Alarm später als „blinder Alarm“.

### **Alarmposten**

Darin darf sich der Soldat die Manöver-Nächte um die Ohren schlagen. Und mangels Übungsmunition wird als Bewaffnung der Klappspaten bereit gelegt („Klappspaten frei!!“) um mutig die bösen Roten im Nahkampf zu besiegen die hoffentlich nicht wissen, wie sie ihre AK-47 benutzen .... Ist ein echter Fick, der nach der AGA als Strafe betrachtet werden muß.

### **Alkoholverdunstungsanzug**

Sportanzug. Zieht man neben dem Sport auch an, um den Restalkohol der letzten Nacht verdunsten zu lassen. Und das passiert beim Bund relativ häufig...

### **Almdudler**

Die Gebirgsjägertruppe der Bundeswehr. Ihre Welt sind die Berge....

### **Amplitudenfett**

Wird neben dem Schlüssel zum Verfügungsraum aufbewahrt, normalerweise sehr schwer.

### **Amplitudenjodler**

Fernmeldesoldaten

### **Angstmütze**

Gefechtshelm

### **Ankerwerfer**

Werft den Anker, ihr Matrosen...

### **Anklopfgerät**

Panzerfaust, mit deren Hohlladungsgeschoß man am feindlichen Panzer „anklopft“ und darauf aufmerksam macht, daß man gerne hinein möchte.

### **Annahme und Verschwand**

Abteilung einer Nachschubkompanie, die die eingehenden Güter auf ihre zivile Verwendbarkeit hin überprüft und diese dann gegebenenfalls mitsamt allen Belegen verschwinden läßt. Wird von Unkundigen fälschlicherweise oft als „Annahme und Versand“ bezeichnet.

### **Anonyme Alkoholiker**

Könnten ihren Laden wahrscheinlich dicht machen, wenn es nicht den ständigen Nachschub seitens der Bundeswehr gäbe...

### **Anschluß**

Obwohl der Begriff anderes vermuten lässt, erfolgt ein Anschluß in den meisten Fällen in verbaler Form. Der Grund für eine solche Verbalinjuration seitens eines Vorgesetzten ist meistens die mangelnde Motivation des Anschlußkandidaten bei der Ausübung seines Dienstes oder die mangelnde Potenz des den Anschluß erteilenden Vorgesetzten bei seiner Alten zu Hause (Stichwort: Hängolin).  
Abhilfe: Ohren auf Durchzug stellen, Beschwerden sammeln und kollektiv an den Verteidigungsminister schicken. Soll die dumme Sau doch im Beförderungsstau verrecken.

### **Antennenschaukler**

Fernmelder

### **Anti-Latte-Saft**

Getränk zur Verhinderung des Sexualtriebes in der AGA (vgl.: Hängolin)  
Nach Beendigung der Grundausbildung freut Mann sich, wenn „er“ wieder Dienst schieben kann.

## **Antreten**

Tut man meist im Kasernenhof.

Bilden die Soldaten dort statt eines formalgeordneten Haufens (drei hintereinander, viele viele nebeneinander) einen Sauhaufen, hat das meist das bei allen Wehrpflichtigen beliebte „Auf die Stuben wegtreten - vor dem Block antreten'-Spielchen zur Folge.

## **Anwesenheitsprämie**

Wehrsold, den der Soldat einer Stammeinheit für seine rein physische Anwesenheit in der Kaserne erhält. In der Grundausbildung hingegen muß der Wehrsold noch durch bodennahe Bewegungsübungen verdient werden.

## **Appell**

Kollektives Antreten, meist verbunden mit einem Anschuß,

## **Appetitvernichtungsplakat**

Der Speisezettel. So manch einer soll schon beim Anblick erbrochen haben...

## **Aquariumsplanscher**

Die „Blauen Jungs“ – Marinesoldaten

## **Arbeitsabwehrkranz**

Haben Offiziere ab Major unter ihren Pickeln

## **Argumentationsverstärker**

Langform für „Waffe“ oder „Überzeugungshelfer“

### **Arsch**

Diesen Körperteil muß ein Soldat im „Stillgestanden“ so zusammenpressen können, daß

- den Filzläusen die Augen tränen
- ein 5-Mark-Stück die Prägung verliert
- man damit einen Nagel aus der Wand ziehen kann

## **Arschtritt (NVA)**

Dank (s. Förmlicher).

In der NVA war der „Dank“ eine besonders ehrenvolle Auszeichnung. Der besonders ehrenvoll Ausgezeichnete fühlte sich daher gegenüber den weniger ehrenvoll („nur“ mit Geldprämie oder Sonderurlaub) Ausgezeichneten verarscht bzw. in den Arsch getreten.

## **Artillerie**

Bumsköpfe und Haubitzenknaller, die über den Köpfen der kämpfenden Truppe hinweg den bösen Feind im Rotland beharken. Ob sie dort wirklich etwas treffen, ist den Artiboy's völlig egal. Hauptsache, „der Sound ist geil“.

## **ASAP**

„A.S.A.P.“ wird gerne von Uffzen aufwärts gebraucht, um anzudeuten, daß eine Aufgabe „as soon as possible“, also so schnell wie möglich erledigt werden soll. Ersetzt im wesentlichen die deutsche Redewendung „Am besten bis gestern“.

## **Ätherquieker**

Die Soldaten der Fernmeldetruppe

## **ATN**

Abk. für: Ausbildungs- u. Tätigkeitsnachweis. Ohne eine ATN darf ein Soldat beim Bund so gut wie nichts tun. Wenn also der Spieß befiehlt, das Licht auszuschalten, wäre folgende Antwort vollkommen legitim: „Sorry, habe keine ATN auf Lichtschalter“.

## **Atomkeks (NVA)**

Eiserne Ration („Kekskomprimat“ - Panzerkeks?)

## **Atomkoffer**

Sorgt dafür, daß der Soldat beim Befehl „Stelluuuuung!!!“, Angst um seine „Kronjuwelen“ bekommen muß. Denn dieses unförmige Stück Gummi hat die häßliche Angewohnheit ständig nach vorn zu rutschen, sobald man sich der Erde nähert. Wenn das Ding nicht richtig an der Koppel fest gemacht wird, sieht jede Bewegung in Richtung „tiefste Gangart“ aus wie ein Paarungsversuch mit dieser ABC-Tasche.

## **Atropin**

Ein Mittelchen, welches einem Soldaten, der zu lange an biologischen oder chemischen Kampfstoffen geschnüffelt hat, als lebensverlängernde Maßnahme in den Oberschenkel bzw. in das Herz injiziert wird. Atropin bewirkt, daß der Soldat noch etwa zwei Stunden Zeit erhält, sich an den Roten für den Angriff zu rächen. Erst dann stirbt er.

## **Attraktivitätsprogramm**

Unter dem Begriff „Attraktivitätsprogramm der Bundeswehr“ versteht man alle Maßnahmen, die zur Steigerung der Attraktivität des Grundwehrdienstes beitragen sollen. Nach den Vätern dieses Programms gehört dazu beispielsweise die frühere Beförderung (Gefreiter schon nach 3 Monaten, OG nach nur 6), den Mobilitätszuschlag und das doppelte Verpflegungsgeld. Nicht vorgesehen sind Maßnahmen wie die Einrichtung standortnaher Bordelle, Zwangsverschickung aller Uffze und Stufze nach Sibirien, freie Alkoholverorgung und wecken erst zur NATO-Pause.

## **Aufgabe**

Aufgabe der Bundeswehr ist es, die Grenzen wenigstens so lange zu halten, bis eine richtige Armee zu Hilfe kommt.



## **Aufklärungstruppe**

Leider keine Kompanie von Edelnutten, die die Soldaten in die Geheimnisse der käuflicher Liebe einweihen und für den dringend benötigten Triebstauabbau sorgen sollen. Vielmehr sind die Aufklärer eine Truppengattung, die unter Zuhilfenahme modernsten technischen Gerätes wie Radar, Fotos und Fernglas den bösen Feind beobachtet und aufklärt. Mangels Feindbild schauen sie in letzter Zeit ziemlich häufig in die Röhre.

Ungeklärt ist auch, warum diese Truppe immer häufiger Manöver unter Decknamen wie „Dicke Dinger“ oder „Hüpfende Möpse“ an nahegelegenen Baggerseen durchführt.

## **Aufklatscher (Uffklatscher)**

Waffengattung der Luftlander

## **Aufkohlen (NVA)**

Die Dienstzeit verlängern. Freiwillig!!! Uaarrgh!

## **Aufpumpen**

Gepflegter Anschiss von einem Pickelträger, der, Gerüchten zufolge, immer eine kleine Pumpe bei sich hat, um den Grundi, aber auch die Ausbilder durch diverse Körperöffnungen aufzupumpen.

## **aufrödeln**

Fahrzeuge werden für den Einsatz beladen, meistens mit Werkzeug, Bier, Klopapier und Snickers.

## **Aufschlagen**

BW-Dialekt für „Ankommen“. „Wann gedenken Sie hier aufzuschlagen?“ heißt „Wann kommen Sie hier an?“

## **Aufschließen!**

Hat nichts mit dem Rumdrehen von Schlüsseln zu tun, sondern wird beständig geschrien, wenn das Marschtempo für einige Soldaten zu hoch ist.

## **Aufsitzen! Absitzen!**

Wenn ein Zivilist in ein Auto, Bus, Zug oder ein anderes Verkehrsmittel steigt, dann nennt man diesen Vorgang einsteigen. Bzw. aussteigen, wenn er es wieder verlässt. Wenn ein Soldat in ein Fahrzeug steigt, dann tut er technisch gesehen dasselbe wie ein Zivilist. Nur ein- bzw. aussteigen darf er diesen Vorgang nicht nennen. Schließlich ist man bei der Bundeswehr und hegt deshalb schon berufsmäßig eine tiefe Abneigung gegenüber normaler Sprache. Zivilisten steigen ein, Soldaten sitzen auf. Natürlich, man muß schon die Soldaten sprachlich von den Zivilisten abgrenzen. Wie bei den Tieren - die essen ja auch nicht, sie fressen.

## **Aufstehen**

Aufstehen muß der Soldat unter der Woche zu einer Zeit, zu der er am Wochenende erst ins Bett gehen würde. Und wenn er dann auch noch statt durch den süßen Kuß einer jungen Dame von der lauten Stimme eines bärbeißigen UvD's geweckt wird, ist der Tag schon vor dem Frühstück gelaufen...

## **Auftrag**

Auftrag: Frieden. Wird notfalls auch mit Waffengewalt durchgesetzt.

## **Augentechnischer Dienst**

Zur Erfüllung des augentechnischen Dienstes muß der Soldat mit dem Kopf auf Büro/Stuben-Tisch die Zeit bis Dienstschluß verbringen und dabei prüfen, ob die Augenlider auch noch richtig schließen.

## **Aus is!**

Freudiger Ausruf von Besserlagigen zu Schlechterlagigen. Dabei wird eine folgende Geste gemacht: Ähnlich des Victory-Zeichens bildet eine Hand mit Zeige- und Mittelfinger ein V, aber das V wird nach unten gezeigt - dies soll ein stilisiertes „A“ verdeutlichen. Gleichzeitig wird die Hand geschüttelt, um den Schlechterlagigen noch weiter zu ärgern.

## **Ausbilder**

Sind meist junge Uffze oder Stuffze, denen trotz ihres jugendlichen Alters nichts mehr beigebracht werden kann, da sie geistige Entwicklung schon im frühen Alter von 12 Jahren abgeschlossen haben. Dieser frühe Stillstand der Persönlichkeitsentwicklung begründet auch das Gedächtnisproblem, unter dem viele Unteroffiziere leiden. Denn obwohl sie ihre Grundausbildung selber erst vor wenigen Monaten abgeschlossen haben, haben diese Zivilversager offenbar schon vergessen, wie sehr sie unter ihren sadistischen Ausbildern gelitten haben. Die meisten von ihnen dürften im Zivilleben nicht einmal ein Müllauto führen, aber beim Bund Männer. Verkehrte Welt.

## **Ausbildersprüche**

Dumme Sprüche, mit denen ein Ausbilder sich profilieren und seine Mäuse schockieren will. A. werden von Generation zu Generation vererbt und durch permanente Wiederholung weder origineller noch furchteinflößender. Und dank modernster Technik können heutige Rekruten im Gegensatz zu alten W15 bzw. W12'ern schon vor ihrem Wehrdienst prophylaktisch im Internet lesen, was sie beim BUND zu hören kriegen werden.

## **Ausscheiderklopfen**

Alle Ausscheider sitzen in der Kantine an einem Tisch zusammen und schlagen rhythmisch und dabei immer schneller und lauter werdend mit dem Löffel auf ihr Tablett. Am Höhepunkt dieser Aktion wird geholt und gepfiffen, daß man sich zur Rettung seiner Gehörgänge eine Micky-Maus wünscht. Dann wird es ruhig und nach einer kurzen Pause erschallt der gemeinsame Ruf: AAAUUUUSSSSSCHEIDER!! Sinn und Zweck dieser Aktion ist es, alle Schlechterlagigen zu demotivieren. Dies wird i.d.R. auch erreicht.

## **Automaat**

Marineunteroffizier in einer Kraftfahreinheit.

## B

### **Badegast**

Ein über dem Durchschnitt tollpatschiger Soldat, der bei jeder Flussüberquerung beziehungsweise jedem Rödelbahndurchgang ins Wasser plumst...

### **Badenutte**

Ein deutscher U-Bootfahrer hat nach Schweiß und Maschinenöl zu stinken und sich im Aussehen beharrlich dem des Ötzi anzunähern. Wer sich in einem U-Boot wäscht, gilt als Badenutte. Und wer sich rasiert sogar als schwul.

### **Bagger**

Gepanzertes Fahrzeug. Grabenbagger: Bagger mit einem schlechten Fahrer.

### **Balken**

Im Bundeswehrojargon sind „Balken“ jene rautenförmigen Dienstgradabzeichen (/ - // - /// - ////), welche von den Gefreiten an aufwärts auf den Schultern getragen werden dürfen und müssen. Ab dem Dienstgrad „Unteroffizier“ werden die Balken durch hufeisenförmige Abzeichen ersetzt, der Balken wird nur noch vor dem Kopf getragen. Vgl. auch: Pommes

### **Balkenkönig**

Stabsgefreiter. War mit seinen vier Pommes lange Zeit der König unter den Balkenträgern. Mittlerweile wurde er jedoch von dem neu eingeführten Mannschaftsdienstgrad des Oberstabsgefreiten (»Pommesbude«), der 5 Balken pro Schulter spazieren führen darf, vom seinem Thron gestoßen.

### **Bälle flach halten**

Wohlgemeinte Aufforderung eines Gefreiten an einen Kameraden, einen Gang runterzuschalten, wenn dieser bei der Ausführung eines Befehls oder einer Aufgabe zu viel Eifer zeigen sollte. „Kamerad, immer schön die Bälle flach halten. Du bist schließlich nicht freiwillig hier.“

### **Bananenöl**

Eine ölige Flüssigkeit, die stark nach Bananen riecht. Ein Tuch wird mit Derselbigen getränkt und auf die Lüftungsansaugung des Panzers gelegt. Sollte es im Innenraum nach Bananen riechen müssen die Kohlefilter ersetzt werden. Normalerweise werden die Filter eh nicht eingesetzt (nur zu den jeweiligen Fristen), da man den Platz für die Bierpaletten benötigt. Bananenöl eignet sich auch hervorragend um Schulterglatzen zu veräppeln: Hol' mal 'nen Kanister Bananenöl –...

### **Bänke**

Innerhalb von Kasernen reiner Zierrat, denn warum sollten sich Soldaten setzen, wenn sie sich auch schön ordentlich in eine Reihe aufstellen können? Natürlich weit weg von der nächsten Wand, denn die steht ja bekanntlich alleine...

### **Barbara, der heiligen Barbara huldigen (Bundesheer)**

Die Schutzpatronin der Artilleristen ist die Hl.Barbara. Wenn ein Artillerist wieder mal kräftig einen über den Durst trinkt, nennt man das dort dann „der heiligen Barbara huldigen“.

### **Bärenarsch**

Wenn man Nachts bei Dunkelheit aus dem Seerohr guckt - richtig, dann ist es duster wie im Bärenarsch.

### **Bärenvotze (BäVo) (NVA)**

Fellmütze, die die Soldaten der NVA bei winterlichen Temperaturen zu tragen hatten.

### **Barett**

Eine Kopfbedeckung, modisch beheimatet irgendwo zwischen Baskenmütze und Fladenbrot, die der Soldat nach Abschluß der Grundausbildung auf dem kurzgeschorenen Haupt zu tragen hat. Über die korrekte Trageweise gibt es in der Truppe allerdings unterschiedliche Auffassungen. Nach Meinung der Ausbilder wird das Barett leicht schräg auf dem Kopf getragen. Nach Meinung der Gefreiten gehört das Barett in die rechte Seitentasche der Kampf Hose oder zusammengerollt unter die rechte Schulterlitze. Leider sind die an Wochenenden häufig auf Bahnhöfen anzutreffenden Feldjäger nur selten bereit, diese Stilfrage in einer gesitteten Art und Weise ausdiskutieren.

### **Bastelkompanie**

technische Truppe

### **Batteriehure**

Das Dienst-Kfz einer Einheit, das in der Regel von einer Vielzahl von Fahrern benutzt wird.

### **Bau**

Bundy - Knast, im Wachgebäude gelegen. Auch „Cafe Viereck“ genannt.

### **Bauchbremse**

Siehe „Koppel“!

### **Baumsäge**

Maschinengewehr - wenn die vielen Funktionsstörungen nicht wären, könnte man mit diesem Ding ganze Wälder fällen...

### **Bee Gee's**

Die Jungs vom BGS

### **Beerensammelmütze**

Funktionsbezeichnung für das Schiffchen (weil es zu nix anderem nutze ist)

### **Befehl**

Befehl und Gehorsam ist eines der elementarsten Prinzipien der Bundeswehr. Jeder Soldat ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten zu gehorchen und dessen Befehle unverzüglich und gewissenhaft auszuführen. So schwachsinnig oder so wenig militärisch sinnvoll diese auch sein mögen. Denn führt ein Soldat einen schwachsinnigen Befehl nicht sofort und gewissenhaft aus, dann hat er damit der soldatischen Gemeinschaft einen schweren Schaden zugefügt. Alles klar?

### **Befehlsausführung, schnell**

Die Arme und Beine bilden einen rotierenden Kreis...

### **Befreiung, Tag der (NVA)**

Der Entlassungstag bei der NVA

### **Begräbnisknaller**

Panzermine

### **Beisammensein, gemeinsames, auf kamaradschaftlicher Art**

= Dienstliche Veranstaltung geselliger Art. Ablauf:

Bier und Würste ranschaffen

Grill anwerfen

Rede des Kompaniechefs über die geleistete Arbeit des letzten Quartals anhören Zapfhahn auf SAUFEN!

### **Bergfest**

Steht an, wenn die Grundausbildung, ein nerviger Lehrgang, die allgemeine Dienstzeit o.ä. zur Hälfte vorbei ist.

### **Bergmütze**

Der Gipfel der Peinlichkeit. Ersetzt bei der ersten Gebirgsdivision das Barett. Grau wie die Uniform, geschnitten etwa wie die normale Feldmütze, nur steif und mit einem Baseballcap-Schirm vorne dran. Wird normalerweise entweder zu klein oder zu groß ausgegeben. Wer sowas jemals auf dem Kopf hatte beneidet alle anderen Truppengattungen um ihr Barett.

Grundsätzlich gilt: Je zerknautschter die Bergmütze, desto länger ist ihr Träger im Dienst. Um das zu erreichen wird ab Unteroffizier die Plastikverstärkung aus der Mütze geschnitten um ihr einen angemessenen „lässigen“ Look zu verpassen.

### **Berufsalkoholiker**

Berufssoldat

## **Berufsarmee**

Berufsarmee? Ja, natürlich, das wäre eine Alternative... und die kommt sehr bald.

## **Berufskiller**

Z-Sau oder Berufssoldat

## **Berufsschnarcher**

Zivile Wachangestellte der Bundeswehr, die sich irgendwann die Arbeitsmoral der Wehrpflichtigen zu eigen gemacht haben und deshalb völlig gerechtfertigt Berufsschnarcher genannt werden dürfen.

## **Beruhigungspille**

Eierhandgranate - werfen und der Gegner ist ruhig.

## **Beschaffung**

Aufgabe des Nachschubs. Es gibt drei Arten der Beschaffung:

- Zentral (heute bestellen und in 12 Wochen Bescheid bekommen, daß es dezentral beschafft werden muß)
- Dezentral (am Jahresende überflüssiges Zeug bestellen, damit der Etat im nächsten Jahr nicht gekürzt wird)
- Illegal (Anrufen beim Nachschub der Nachbarkomanie: „Ich hab 5 Schlafsäcke im Überbestand, was krieg ich dafür?“)

## **Bescherung**

Wehrsoldempfang

## **Beschleunigungsfußhebel / Trittplattenbremsventil**

Leser, die bisher glaubten, das der Fahrtrichtungswechselanzeiger aus den Fahrschulprüfbögen nicht mehr zu toppen sei, seien hiermit eines besseren belehrt.

## **Besserlagiger, Schlechterlagiger**

Immer in Relation zu sehen. Der Besserlagige hat weniger Tage Dienst beim Bund zu absolvieren als der Schlechterlagige.

## **Betriebsausflug**

siehe: Manöver

## **Bettenbau**

Keine Sorge, kein Soldat muß sich sein Bett nicht selber zusammensammeln. Zumindest noch nicht. Unter Bettenbau versteht man beim Militär vielmehr das ordnungsgemäße, millimetergenaue Zusammenlegen der meist völlig versiffen und oftmals seit Monaten nicht mehr gewechselten Bettwäsche.

## **Bettwäsche**

Besteht beim Bund aus einer Uraltdecke mit eingewebtem Schriftzug „BUND“ am Fußende, einem Schaumstoffblock und einem Laken. In diesem Ensemble schlafen zu können zeigt auf, wie schnell und flexibel sich der Mensch an veränderte Umweltbedingungen anpassen kann.

## **Beutewaffen**

Waffen aus Beständen der ehemaligen DDR, die auf nicht unbedingt legaler Art und Weise ihren Weg aus den Magazinen der Bundeswehr an die Wände diverser Partykeller und Clubräume gefunden haben.

## **BFD-Kurse**

Von dieser segenshaften Einrichtung habe ich auch erst nach meiner aktiven Zeit erfahren. Der Dienstherr ist aber verpflichtet den Soldaten für 5 Tage für einen solchen Kurs freizustellen. Und das beste ist, die Kurse können auch zu Hause durchgeführt werden. 5 Tage lang Party und tagsüber irgendeinen alten Lehrer etwas über moderne Computer brabbeln lassen.

## **Bibel**

In ihr erfolgte die erste urkundliche Erwähnung der Bundeswehr: „Und sie trugen seltsame Gewänder und irrten ziellos umher“.

## **Bier**

Neben Snickers und Zigaretten das Hauptnahrungsmittel des Soldaten. Nur der Gedanke an ein kühles Bier läßt ihn die Zeit bis zum Dienstschluß überstehen.

## **Bierdosenaufbewahrungsbehälter**

Ein alternative Bezeichnung für die ABC-Schutzmaskentasche, die den eigentlichen Verwendungszweck dieser Tasche weitaus besser zur Geltung bringt als der offizielle Begriff.

## **Bingo-Bongos**

So werden die Funker genannt

## **BIWAK**

Bundeswehr Im Wald Außer Kontrolle oder:  
Bundeswehr Im Wald Am Kacken oder  
Bundeswehr Im Wald Am Kampieren

## **Blasen**

Halbkugelförmige Erweiterung der Hautoberfläche unter den Fußsohlen, i.d.R. mit einer Mischung aus Blut und Eiter gefüllt. Hat der Soldat keine, dann hat er den Marsch wohl geseilt.

## **Blasenöffner, Bindenwickler**

Sanitätssoldaten

## **Blätterraschler**

Geschäftszimmersoldat

## **Blitzbirne**

Fernmelder

## **Block**

Soldatenunterkunft, im normalen Deutsch (bei der BW verpönt): Haus, Gebäude.

## **Boden-Luft-Verbindungsoffizier**

Militärgeistlicher

## **Bodenplattenralley**

Bodenplattenralley - das ist der abgessene Kampf mit Panzermörsern. Nach 300 Metern Ralley und sechs bis acht Stellungswechseln ist Soldat am Ende.

## **Bombenleger, langhaariger**

Nach Meinung der Ausbilder alle, deren Frisur um mehr als 1mm länger ist als die vorgeschriebene Kurzhaarfrisur. („Männer hier sind einige unter euch die sehen aus wie langhaarige Bombenleger!“)

## **Boot**

Beim Bund sitzen alle im selben Boot, das Heer rudert, die Marine steuert und die Luftwaffe fährt Wasserski.

## **Bootsmannsfingernagel**

Der überdeutlich lange Fingernagel eines Ausbildungsbootsmannes, mit dessen Hilfe und einem Stück Klopapier er beim Überprüfen der Waffenreinigung selbst die hintersten Winkel des Patronenlagers penetrieren kann.



### **Bordell der tausend Betten**

Auch Kasernen unter tausend Betten dürfen so benannt werden.

### **Brenner**

Es ist kaum zu glauben - einigen Leuten macht das Leben beim Bund doch tatsächlich Spaß. Seilen ist ihnen fremd, im San-Bereich werden sie nie gesehen.

Diensteifrig wird jeder Befehl ausgeführt, nach oben wird geschleimt und nach unten wird getreten. Leute, die so für ihren Dienst „abbrennen“, werden kurz als Brenner bezeichnet.

### **brüllen**

In der Kaserne wird der Wert eines Soldaten anhand seiner Lautstärke gemessen. Wer im Dezibelbereich unterhalb eines startenden Düsenjägers redet, meldet oder zusammenscheißt hat eigentlich nichts gesagt...

### **Brustwarzen**

Körperteile, auf denen der Soldat nach Meinung seiner Ausbilder nach einem Geländetag in den Block zurückkehren muß.

### **Btl-Kdr**

Btl-Kdr steht eigentlich „Batallionskommandeur“, für ausgewählte Grundis aber auch für Batallions-Kartendruckraum. Besonders lustig ist es, die Grundi's zum Btl-Kdr zu schicken, um den Globus zu holen. Noch lustiger, wenn Grundi tatsächlich mit einem Globus zurückkommt und danach Batallionsantreten in 5 Min. befohlen wird :-)

### **BTW5**

Interne Bezeichnung für Pioniere - Blind, taub, wasserdicht und aufblasbar bis 5 Atü...

### **Bucklige (NVA)**

Rekruten der NVA, die von der Last der vielen Tage förmlich erdrückt werden.

### **Buffi (NVA)**

Kosename für Berufssuffze

### **Bumsmurmel**

Siehe: Knitterfreier = Stahlhelm

### **Bumsköpfe**

Waffengattung der Artillerie.

### **Bums-Platsch**

Die Übungsmunition der Planschis (Marine): Macht beim Abschuss BUMM, beim Einschlag PLATSCH...

### **BUND**

Abkürzung für: Bei Uns Nicht Denken!

### **Bundesbahn**

Beliebtes, weil kostenloses Heimreisetransportmittel für Soldaten. Hier kann der Bürger in Uniform sozusagen „am Mann“ demonstrieren, was er im Unterricht über das korrekte Verhalten in der Öffentlichkeit gelernt hat.

### **Bundeswehraphotheke**

Einrichtung zur Einlagerung und Weiterverteilung größerer Chargen Rheumasalbe (siehe: Mobilat).

### **BUNT**

Schreibweise der Bundeswehr bei Nullage. „Ab heute schreib“ ich Bund wieder mit t".

### **Bunter (NVA)**

Heißdüse (meist frisch von der Fähnrichschule)

### **Buschgeld**

Gefahrenzulage, die der Soldat für erdnahen Dienst im Außenbereich erhält. Überschreitet nur selten 2 DM pro Tag.

### **Butterdose**

Dient beim Spindfick dazu den Dienstschluß zu verzögern, weil kein Aas die Alufläche unter dem Kunststoffeinsatz poliert hat. Weiterer Nutzen ist nicht bekannt.

### **BW Badehose**

Einheitliche BW-Badebekleidung im Wassertarn-Design, anhand der Soldaten im Schwimmbad sofort identifiziert werden können. Denn es fällt schon auf, wenn eine Horde junge Männer im wehrfähigen Alter, alle bekleidet mit der gleichen babyblauen Badehose, in ein Schwimmbad einmarschieren und unter Oberaufsicht eines Schreihalses vor den Augen der interessierten Zivilbevölkerung ihre Runden ziehen. In solchen Momenten kommt Man(n) sich besonders dämlich vor und wünscht sich freiwillig in die Hand der Roten, wenn man dafür nur möglichst schnell aus dieser Situation herauskommt.

### **BW-Taschenmesser**

alias : BW-einfach, BW-stumpf

Mit einem Elektrorasierer könnte sich ein suizidgefährdeter Soldat wahrscheinlich schneller die Pulsadern aufschneiden als mit diesem Taschenmesser. Wer für dieses Teil eine Verlustmeldung schreibt, hat es aller Wahrscheinlichkeit nach tatsächlich verloren.

### **BW-Taschentuch**

Mausgraues Taschentuch mit der beeindruckenden Kantenlänge von 47,5 \* 47,5 cm. Wie heißt es doch so schön: Kein Gesicht ist so groß wie ein BW-Taschentuch.

### **BWK**

Institute zur Durchführung von Menschenversuchen, die von Unkundigen fälschlicherweise oft als „Bundeswehrkrankenhäuser“ bezeichnet werden.

Von der Haarthöhe wird dies allerdings heftigst dementiert, da man sich noch nicht darüber einig werden konnte, ob Soldaten überhaupt der Gattung Mensch zugerechnet werden dürfen oder ob sie lediglich als biologisch nachwachsende und abbaubare Kampfmittel zu klassifizieren sind.

### **BWK**

In BW-Kreisen auch die Abkürzung fürs Standardabendessen, Brot, Wurst, Käse

## **C**

### **Cafe Eichmann**

ABC-Übungsraum

### **Cafe Viereck, Cafee Caree**

Ort, an dem Fahnenflüchtige, Befehlsverweigerer und sonstige schlimme Jungs bis auf weiteres verwahrt werden. siehe auch: Bau

### **Cafe Gitterblick**

Hier werden die „harten Jungs“ unter Verwahrung genommen, die es gewagt haben, gegenüber ihren Vorgesetzten genau das laut auszusprechen, was im Stillen jeder über sie denkt. siehe auch: Bau

### **Camping-ATN, Soldat mit**

Frisch beförderte Feldwebel werden beim BUND gerne als Soldaten mit Camping-ATN bezeichnet, da ihre neuen Schulterstücke sehr an ein Zelt erinnern (Guck mal, da kommt Stuffz (jetzt FW) xyz wieder, der hat ja jetzt seine Camping-ATN).

## **CB**

Chefbesprechung oder neudeutsch: Commander's Briefing. Allwöchentliche Beteuerung aller Sachgebietsleiter in Anwesenheit des Kommandeurs, wirklich ihr Bestes zu geben und alles bis gestern zu erledigen. Danach wird die unterbrochene Kaffeepause fortgesetzt.

## **Chappi-Geschwader**

Feldköche, Küchenpersonal

## **Chemische Kampfstoffe**

siehe: „Kaltgetränk“

## **Christusbraten**

Fischgericht, das Freitags in der Kantine kredenzt wird.

## **Clubkarte**

Eine Clubkarte gibt es nur für die Luftwaffe, bei anderen Waffengattungen nennt man das Teil Truppenausweis.

## **Contisohlen**

Sind laut „offizieller“ Verlautbarung an den Kampfstiefeln dran. Diese werden bei Minusgraden dermaßen hart, daß man keinen Grip mehr hat und lieber freiwillig robbt, als ständig auf die Schnauze zu fliegen. Merke: bei Conti(nental) arbeiten nur harte Leute!

# **D**

## **Dackelhütte/-garage**

Wird von der Bundeswehr auch großkotzig „Zwei-Mann-Zelt“ genannt. Die Dackelhütte wird aus den zusammengeknöpften Zeltbahnen zweier Soldaten errichtet und soll auch für längere Zeit ausreichend Schutz bieten. Vor was ist allerdings noch nicht geklärt. Regen und Wind sind es jedenfalls nicht.

Soldaten, die mit Kameraden über 1,90 m Körpergröße eine Dackelhütte teilen, sind gut dran, da der Zeltgenosse seine Schweißmauken zwangsläufig in frischer Luft auslüften muß.

Beim ersten Biwak und auch danach wird dem Soldaten schmerzlich und niesend bewusst, daß eben jene nicht seiner nächtlichen Ruhe dienen soll, sondern dem Schutz seiner Ausrüstung vor Regen.

## **Deckendurchbruch (NVA)**

Der Deckendurchbruch wurde gefeiert, wenn die Höhe der in Zentimetern gemessenen verbleibenden Tage die Höhe der Stubendecke unterschritt und somit die Tage quasi „durch die Decke kamen“. Um den „Durchbruch“ zu symbolisieren, wurde Putz aus der Decke geschlagen und die Glatten mußten an diesem Tag mit Stahlhelm und Schutzmaske schlafen, um sich vor dem herunterrieselnden Putz zu schützen.

## **Diener, großer**

Gegensatz zum kleinen Diener. Gemeint ist nicht eine besondere Form des devoten Bückens, sondern die Komponenten des Dienstanzugs. Beim großen Diener werden Kampfstiefel anstatt der Halbschuhe sowie die Koppel getragen.

## **Dienstanzug**

Obwohl der Name anderes vermuten lässt, wird dieser Anzug nur selten während der Dienstzeit getragen. Hauptsächlich findet das aus einer grauen Hose, einer hellgrauen Jacke und einem blauen Hemd bestehende nur bei feierlichen Anlässen Verwendung. Das etwas altertümliche Design lässt vermuten, daß die komplette Montur noch aus Wehrmachtsbeständen stammt.

## **Dienstplan**

Beim Bund ist alles geplant, der Dienst erst recht. Deshalb klappt nichts.

## **Dienstschluß**

In der Grundausbildung so etwa gegen 22 Uhr. In der Stammeinheit hingegen wird unter Dienstschluß der gleitende Übergang vom Abhängen ohne Bier zum Abhängen mit Bier verstanden.

## **Diesel der Lüfte**

Die sehr, sehr alte Phantom (Erstflug 1958) aufgrund ihrer nicht unbeträchtlichen Rußmenge im Abgas, weswegen sie schon auf große Entfernung problemlos entdeckt und identifiziert werden kann.

## **Dieselnknechte**

Kraftfahrertruppe

## **DIN-A4**

DIN-Norm für zusammengefaltete Diensthemden

## **Discofeldwebel**

Bezeichnung für einen Fähnrich, der zusätzlich zur Feldwebelklappe noch eine Silberlitze (Discolitze) zur Dienstgraderkennung an der Schulterlitze trägt.

## **Discolitze**

Die „fesche“ silbern glitzernde Extralitze von Offizieranwärtern, siehe auch „Heizdrähte“

## **Diszi**

Ein offizieller Anschuß mit Folgen

## **Disziplin**

Der Soldat steht stramm, und hat auch dann keinen Muskel seines Körpers zu bewegen, wenn ein ganzer Schwarm Hornissen auf ihn zusteuert. Ganz abgesehen davon, wenn sie ihn stechen.

## **Djeduschka/Djed (dt.: 'Opa') (Sowjetarmee)**

Ein russischer Abgänger...

Die Russen hatten eine kunstvoll verarbeitete Holzlatte als eine Art Tage-Lineal, mit der man dann herumfuchtelte-je kürzer das Teil, desto größer die (Vor-)freude.

## **DM12**

Styropor-Handgranate. Macht einen Höllenlärm, ist aber sonst relativ ungefährlich. Beliebtes Spielzeug zu Silvester.

## **Donnerbalken**

Freiluft-Klo im Felde

## **Doppelgefreiter**

So wird der Obergefreite wegen seiner zwei parallel angeordneten Pommies genannt.

## **Dreiseitenkipper, einachsiger**

Schubkarre

## **Dreistreifengeneral**

Hauptgefreiter

## **Druckbetankung**

Weizenbierdose mit dem Pfriem des Fallschirmjägersmessers (gibts auch bei den Panzeraffen) unten am Rand anstecken. Krumm (Maus) saugt an der Öffnung bis die Dose knistert, dann wird die Dose von einem lieben Kameraden an der Lasche geöffnet. Krumm trinkt den Schaum der wie aus einem Feuerlöscher rauskommt. Wer zuletzt kotzt hat gewonnen.

## **Dschungelbuch**

Die ZDV 3/11: „Leben im Feld“

## **Dschungeltaxi**

Panzer. Was denn auch sonst?

### **Dumm-Dumm-Geschoß**

Böse Stimmen behaupten, daß ein Dumm-Dumm-Geschoß ein Uffz sei, der mit einem Stuffz auf dem Sozius seines Motorrades durch die Landschaft brettert. Diese Annahme ist falsch. Natürlich ist ein Stuffz gemeint, der mit einem Uffz auf dem Sozius viel zu schnell über die Piste jagt.

### **Dumm-Fick**

Absolut unnötige Beschäftigung, militärisches Gegenstück einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. z.B. Waffenreinigen, wenn man sonst nichts zu tun hat. Siehe auch: Fick

### **Durchschlageübung**

Wandern in den Abend, Üb-Mun vergraben, schwere Ausrüstung so ablegen, daß man sie mit dem Privatauto holen kann. Danach vermeiden Rambo zu spielen, hinter einem planlosen Uffz her im Kreis laufen und stinken.

### **DvD**

Depp vom Dienst. Nix offizielles, aber beim Bund weit verbreitet.

### **DZE**

Dienstzeitende. Nur der Gedanke an diesen Tag hält einen Soldaten am Leben.

## **E**

### **E (NVA)**

Der E, der ist kein Reh, sondern ein Abgänger bei der NVA. Der E hatte eine Rolle mit dem Maßband drin, welche mit einem technisch surrenden Geräusch vor den Tagesäcken ausgerollt wurde, was dem E natürlich viel Erbauung bereitete.

### **E-Taxi (NVA)**

Da ein EK kurz vor der Entlassung keine Verletzungen mehr riskieren wollte, ging er allen gefährlichen Tätigkeiten aus dem Weg. Auch dem laufen. Wenn er sich also abends nach Dienst in den Fernsehraum begeben wollte, rief er ein Taxi ('E-Taxi'), worauf gleich mehrere Glatte mit einem auf einer Armeedecke gleitendem Sessel anrückten und ihn auf diesen in den Fernsehraum schoben.

### **EA**

Da es einem Bundeswehrangehörigen zuwider ist, Worte zu gebrauchen, die auch außerhalb der Kaserne verstanden werden könnten, benutzt er bspw. als quantitative Maßeinheit nicht den allgemein bekannten Begriff „Stück“ sondern das aus dem englischen kommende Wort „each“. Da es ihm aber ebenfalls zuwider ist, ein Wort auszusprechen, wenn es dafür auch eine schicke Abkürzung gibt, bestellt ein Soldat beispielsweise statt Mausefallen (3 Stück) 3 EA Falle, klapp, für Kleintier grau, beweglich. Alles klar?

### **Edelweißgeschwader**

Gebirgsjäger, verdanken ihren Namen dem Edelweißabzeichen auf ihrer Uniform. Auch Edelweißplücker oder Fleuropdivision genannt.

### **Eichmann-Gedächtnisrennen**

Übungen im Gelände unter ABC-Schutz (z.B. Marsch mit ABC-Schutzmasken)

### **Eichmann's Hobby-Shop**

Kleines Glaskastengebäude, in dem die „Dichtigkeitsprüfung“ der ABC-Schutzmasken durchgeführt wird. Angeblich wird ein Reizgas in das Gebäude gepustet, um festzustellen, ob die Mäuse ihre Gasmasken auch richtig aufgesetzt haben.

### **Eichmannübung**

Übung mit ABC-Schutzmasken

### **Eierschunkler**

Ein E. ist ein aus den Reihen der Wehrpflichtigen gewählter Gehilfe eines Dienstgrades. „Was macht denn eigentlich der Hannes? - Der? Der ist doch jetzt der Eierschunkler vom Refü.“

### **Eignungsübender**

Soldaten, die sich nicht verpflichten wollen, aber so lange den Arsch hochgepeppelt bekommen, bis sie es doch tun.

### **Einheitsgesicht (Bundesheer)**

Gasmaske - mit diesem Teil auf dem Gesicht sieht wirklich jeder Soldat einheitlich aus - und zwar wie ein notgeiler Ochsenfrosch.

### **Einkleidung**

Hier wird der Soldat mit der zeitlos-schönen Zweckmode in oliv ausgestattet, egal, was Paris gerade befiehlt. Lagerfeld würde tot umfallen.

### **Einmarscherlaubnis**

Eine - im Beamtendeutsch auch „Einberufungsbescheid“ genannte - Aufforderung an einen jungen Wehrpflichtigen, an einem bestimmten Tag zu einer bestimmten Stunde in eine Kaserne nach Wahl seines Kreiswehrrersatzamtes einzumaschieren. Dem Soldaten ist es verboten, für den Zeitraum seiner Einberufung kurzfristig ins benachbarte Ausland einzufallen oder gar den Ballermann zu besetzen. Derartiges Verhalten wird nach §16 Wehrstrafgesetz als Fahnenflucht bestraft.



## **Einlauf**

So ähnlich wie Anschluß, äußert sich aber meist in der Zuweisung von Sonderaufgaben, wie Latrinen putzen oder Wochenenddiensten.

## **Einschläge**

Lob und Anerkennung eines Vorgesetzten. So (brüllend) anzuwenden: Sind sie verrückt geworden Mann, spüren sie die Einschläge noch??

## **EinStrich/KeinStrich (NVA)**

FDA (Felddienstanzug, nach der Musterung)

## **Einzelkämpfer**

Kampfschwein

## **Eisblock**

Daran reiben sich Gebirgsjäger warm, wenn es ihnen fröstelt.

## **Eisenmütze**

Ironisch für Stahlhelm

## **EK (NVA)**

EK - Entlassungskandidat. So hießen die Ausscheider und Abgänger bei der NVA. Kampfruf: EK EK EK - bald bist du nicht mehr da.

## **EK-Bewegung (NVA)**

... gibt es nicht, denn ein EK bewegt sich nicht.

## **EK-Löffel (NVA)**

Das ostdeutsche Gegenstück zur BW-Tageskarte. Der Löffel war mit zehn Kerben versehen, die die letzten zehn Tage symbolisierten und mußte bei jeder sich bietenden Gelegenheit Längerdienenden gezeigt werden.

## **EKG**

Eier-Kontroll-Griff.

Auch wenn man durch die Medizinerprüfung gerasselt ist - wer jemanden an die Klöten fassen und dabei „Husten sie mal“ sagen kann, darf bei der Bundeswehr immer noch Arzt werden.

## **Elefanten**

Elefanten leben bei der Bundeswehr in frisch eingeölkten Gewehrläufen und bestehen aus Staub. „Was? Dieses Gewehr soll gereinigt sein? Da sind ja noch Elefanten drin...“

## **Elefantenportemonai (NVA)**

Reisegepäck für Berufssoldaten (grau, wie Satteltaschen geformt)

## **Elefantenschuh**

Der Mannschaftstransportwagen (MTW) M113

## **Engelnachschubgeschwader**

Flugzeugführerschule der Bundeswehr

## **Entschuldigung**

Ein Soldat entschuldigt sich nicht, er bittet lediglich um harte, aber gerechte Bestrafung...

## **EPa**

Einmannpackung oder auch: Erbrochenes portionsweise abgepackt. Das EPa-Päckchen enthält viele leckere Sachen, die der Soldat im Felde zum über(ge)leben braucht (Nichtzutreffendes streichen). Neben nahrhaften Schlemmereien wie garantiert 5 Jahre alten Fertiggerichten und Steinbeißerschokolade finden sich darin auch die gefürchteten Panzerkekse.

## **EPa-Tage**

Von den Soldaten heißgeliebte Tage, in denen es, um die Lager zu räumen, statt der lecker Truppenverpflegung nur EPA-Scheiß gibt. In diesen Tagen ist der SanBereich immer gut ausgelastet.

## **Erdferkel/Heeresmuckel**

Flyern macht es besonders viel Spaß, diese Gattung unter Zuhilfenahme eines tief-fliegenden Tornados zu scheuchen.

## **Erdhobel**

Klappstaten

## **Erdnagel**

Bundeswehrname für Zelt-Heringe

### **Erich-Habersaath-Gedenkbecher (NVA)**

braune Viertelliter-Einheitstasse aus Plaste, nach der Militärtechnischen Schule in Prora benannt

### **Erkennungsmarke**

siehe Hundemarke

### **Ersatzteile**

Legendäre Teile, von denen unsere Väter und Vorväter behaupten, sie noch gekannt zu haben.

### **Eselsfotze**

Bezeichnung für das seit einiger Zeit nicht mehr in Gebrauch befindliche feldgraue Schiffchen!

### **Essensmarken**

In der Truppe auch Essensmarken genannt. Gegen Herausgabe dieser Marken bekommt der Soldat allerhand Leckereien aus der Truppenküche kredenzt, bei dessen Anblick er sich fragt, warum er per Gesetz dazu verpflichtet wurde, seine Gesundheit zu erhalten aber der Koch offenbar nicht.

### **ETW (NVA)**

Eierteigwaren (Nudeln unbestimmbarer Form und Konsistenz, gefürchtete „Sättigungsbeilage“)

### **EW**

Ein Weg oder nach Gebrauch ex und hop.

### **EZ**

„Erzieherische Maßnahme“. Diese werden beispielsweise ergriffen, wenn der Soldat bspw. den Morgenappell im Bett stattfinden lässt und der Spieß von dieser Idee überhaupt nicht begeistert ist.

## **F**

### **Fähnenschwenker**

Fahnenjunker

### **Fahnenjunkie/Fahnenjungfer**

Fahnenjunker

## **Fahrbereitschaft**

Die Fahrbereitschaft hat die Aufgabe, Offiziere abends in den Puff und später auch wieder in die Kaserne zu fahren.

## **Fahrschule**

Einfältiger, nicht das du glaubst, der Besitz einer zivilen Fahrerlaubnis reiche aus, um auch bei der Bundeswehr ein Fahrzeug führen zu dürfen. Nein, weit gefehlt, jeder motorisierte Soldat muß beim Bund den Führerschein erneut erwerben. Und damit sich das auch richtig lohnt, werden Soldaten, die im zivilen Leben Berufskraftfahrer waren, beim Bund i. d. R. als führerscheinuntauglich eingestuft. Wahrscheinlich fürchten die BW-Fahrlehrer (Bei uns lernen sie fahren!) die Blamage...

## **Fallfighter**

siehe: Starfighter

## **Fallis**

Fallschirmjäger. Haben aber noch nie Fallschirme gejagt.

## **Fallobst**

Fallschirmjäger. Ganz früher war diese Bezeichnung auch für den Starfighter üblich.

## **Fallobstdivision**

Luftlandedivision

## **Fasching**

Beliebtes Spiel (vor allem in der Grundi), bei dem in kürzester Zeit alle Uniformarten ausprobiert werden. Mitunter kann es zu Mißverständnissen kommen, wenn der Uffz oder StUffz scherzenshalber größten Wert auf die Formulierung seines Befehls zur nächsten Anzugsordnung legt.

Bsp: „Mädels, MIT Badehose raustreten, Zeitansatz 3 Minuten!“ 3 Minuten später eröffnet sich dem Beobachter ein wahrhaft schauriges Bild: Der ganze Flur voller Kisten in todschicker Bw-Schwimmunterstützunguniform.

Und dann noch die Bemerkung vom Ausbilder: „Männer, nicht IN, sondern MIT Badehose raustreten, und hat verdammt nochmal irgendeiner was von Badelatschen gesagt?“

## **Faultier**

Ein Faultier mit zwei Buchstaben? - UA.

## **Fehlfarben**

So werden die Marinesoldaten genannt, die sich mit ihren blauen Uniformen nicht so richtig in das einheitliche Oliv der Bundeswehr einfügen wollen.

## **Feierabendapotheker**

Sani vom Dienst, gibt einem auch nachts um 1 noch Hustentabletten

## **Feindbild**

Uffze, Stuffze, Feldwebel, Hauptleute, Offiziere... Wofür braucht man bei dieser Auswahl noch die Russen?

## **Feldanzug**

Anzug, der statt im Feld in der Kaserne getragen wird. Warum nennt man ihn nicht gleich Kasernenanzug? Um diese Frage zu beantworten, müsste man tief in die Logik der Bundeswehr einarbeiten. Aber dieser Versuch hat bisher noch jeden in den Wahnsinn geführt.

## **Feldjäger**

Bewaffnete Schülerlotsen, auf Bahnhöfen gefürchtet. Spürt der Soldat nicht, gibt's was mit dem Migräne-Stick.

## **Feldköche**

Werden bei der Bundeswehr für eine Leistung bezahlt, wegen der sie sogar von den Serben stande pedes an das Kriegsverbrechertribunal in Den Haag ausgeliefert worden wären.

## **Feldküche**

Wirkungsort der Feldköche. Das Ergebnis ihres Tuns ist meist eine nicht näher identifizierbare und gegen die Grundsätze des Menschenrechts verstoßende 3Komponenten-Mahlzeit, die mangels richtiger Teller in einem hohen, unpraktischen Gefäß (beim BUND Kochgeschirr genannt) zu einer breiähnlichen Substanz vermengt wird. Im Einsatz ist der Soldat den Feldköchen hilflos ausgeliefert: „Friß oder stirb!“ lautet die Devise. Ob die sofortige Hinrichtung eines Feldkochs durch Notwehr gedeckt ist, konnte bisher noch nicht geklärt werden.

## **Feld-, Wald- u. Wiesenwebel**

Kompaniefeldwebel, dessen Dienstgradbezeichnung den steigenden Beanspruchungen angepasst wurde.

## **Feldwebel**

Ein Dienstgrad, der nur selten im Feld anzutreffen ist. Meistens sitzen Feldwebel auf ihren mangels körperlicher Aktivität schon etwas breit gewordenem Hinterteil hinter einem Schreibtisch. Dennoch: Sie sind die einzig ernstzunehmenden Vorgesetzten beim Bund, da sie aufgrund ihrer Dienstzeit erfahrener sind als Unteroffiziere und dank ihres direkteren Kontakts zur Truppe besser Bescheid wissen als die oftmals nur theoretisch ausgebildeten Offiziere. In der Bundeswehrhierarchie sind Feldwebedienstgrade trotzdem arme Schweine, da sie selbst nach 30 Dienstjahren und einem Sack voller Erfahrungen von einer unerfahrenen Jüngling mit Pickel auf der Schulter ins Achtung gestellt werden können.

**Feliwasch (NVA)**

Fährlich für Licht, Wasser und Scheiße (Spieß)

**Fettstein**

So nennen die U-Boot Fahrer ihre Butter

**Feuerlöscher, goldener**

Einem „Brenner“ schenkt man als dezenten Hinweis und zum Schutz vor erheblichen Konsequenzen, welches aus peinlichem Verhalten hervorgeht, einen „Goldenen Feuerlöscher“.

**Feuerstöpsel**

Glänzt selbst in vollkommener Dunkelheit - das Manöverpatronengerät

**FFOBZB**

Feldfernsprecher Ortsbatteriebetrieb Zentralbatteriebetrieb.

Ein abhörsicheres, kabelbetriebenes Relikt aus dem 2. Weltkrieg zur Verständigung über kleinere Entfernungen. Wer das gemeinerweise als „Telefon“ bezeichnet, wird umgehend angeschissen.

**Fichtelscheißer (NVA)**

Grenzsoldaten der NVA, die an den meist bewaldeten deutsch-deutschen Grenzlinien ihren Dienst und andere Geschäfte verrichten mußten.

**Fick**

Ausnahmsweise mal keine sexuelle Anspielung. Der Soldat versteht unter einem Fick eine von ihm geforderte Leistung, die ihn in seiner Bequemlichkeit erheblich einschränkt.

**Fickspruch**

Bei der Marine werden die Decksbesatzungen morgens meist mit einem Reimspruch geweckt, der häufig an Wochenendtätigkeiten erinnert, die der simulierten Fortpflanzung dienen.

**Finger, krumme, beim Grüßen (NVA)**

... lassen den Verdacht auf fehlende Freundin aufkommen

**Flaggenjunkie**

Auch so kann man einen Fahnenjunker nennen...

## **Flaggenparade**

Ein allmorgendliches bzw. allabendliches Zeremoniell am Wachgebäude, bei dem mit viel Brimborium die Deutschlandfahne gehisst bzw. niedergeholt wird. Während der Dauer dieses Rituals haben alle Wachsoldaten mit Front zur Flagge stillzustehen und dem Fetzen den Gruß zu erweisen. Dabei fragt sich jeder, warum der Fetzen nicht der Einfachheit halber über Nacht oben bleibt. Es ist aber nicht angebracht, diese Frage laut zu stellen.

## **Flak-Helfer, polnische**

Definitionshilfe zum bestimmen größtmöglicher Unordnung - „Das sieht ja aus wie bei den polnischen Flak-Helfern!“

## **Flammenwerfer**

alternativ für Brenner

## **Flecktarn**

Oliv ist tot, es lebe der Flecktarn. Das Privileg der Amis ist gebrochen - endlich darf auch der gemeine Bundeswehrosoldat in Uniform „cool“ aussehen. Der erste modische Fortschritt bei der Bundeswehr. Als Soldat in Oliv war man im direkten Vergleich mit den schmucken Uniformen der Feuerwehrleute, Polizisten und Hotelportiers schon immer benachteiligt gewesen. Aber mit Flecktarn wird alles anders...

## **Flicker**

Dienstgrad ab Unteroffizier (Uffz)

## **Fliegenschiss (Bundesheer)**

Österreichische Gefreite haben anstatt eines Balkens einen Stern auf der Schulterklappe. Dieser wird wegen der frapierenden Ähnlichkeit oft mit einem „Fliegenschiss“ verwechselt...

## **Flieger**

Niedrigster Dienstgrad bei der Luftwaffe und den Heeresfliegern. Im Gegensatz zu den Mäusen anderer Einheiten, die allesamt Schulterglatze tragen, sind Flieger berechtigt, Schulterklappen mit „Schwingen“ aufzustecken. Dieser Umstand führt gelegentlich dazu, das unbedarfte Kisten anderer Einheiten vor ihnen salutieren und ihresgleichen respektvoll mit „Sie“ anreden.

## **Flieger**

Helden der Lüfte. Bemühen sich stets um einen arroganten Unterton in ihrer Stimme und riechen nach Rasierwasser.

## **Fliegermarsch**

Beim Fliegermarsch der Zug marschieret in Reihe zu einem Glied hintereinander und trällert ein Lied unter ABC-Schutz. Dabei rennt der vorderste rechtsherum um den gesamten Zug und marschieret wieder vorne angekommen völlig fertig weiter. Das gleiche macht dann der zweite, der dritte... .

Ausbilder befehlen den Fliegermarsch besonders gerne, wenn wenn der Zug im Laufschrift unterwegs ist.  
Gretchenfrage: Gelten die Genfer Konventionen auch innerhalb der Truppe?

## **Flügelsarg**

siehe: Starfighter

## **Flyer**

Die erlauchten Flugzeugführer

## **Föhn o. Flutung**

Der gute, alte Anschuß. So laut und so nah, daß es einem förmlich die Haare zurückföhnt...

## **Formalausausbildung**

liiihhhhmmmm Gleichschritt, MARSCH! Reeeehhhchtttsss UHM! - Bei der Formalausausbildung wird der Rekrut von dem irrigen Glauben befreit, das Laufen bereits erlernt zu haben...

## **Förmliche**

= förmliche Anerkennung, das genaue Gegenteil der Diszi. Eine Foermliche Anerkennung ist ein schriftliches Lob, das am Schwarzen Brett aushängt und beim Antreten vor der Kompanie bekanntgegeben wird (Hiermit verleihe ich dem Schützen Arsch eine förmliche Anerkennung für hervorragende Leistungen blablabla). Eine Förmliche ist wohl der Traum jedes „Brenners“. Allerdings hat der so Ausgezeichnete bis in aller Ewigkeit bei seinen Kameraden verschissen...

## **Freitag nach Dienst - Montag zum Dienst**

Wichtige Zusätze in einem Urlaubsantrag, die einem meistens ein Wochenende retten. Mit diesen Eintragungen kann man nicht mal eben durch den OvWa zu einer Sonnabend-Wache herangezogen werden.

## **Frequenzwasser**

Ein möglichst großer Kanister wird weithin lesbar mit „Frequenzwasser“ beschriftet und mit Leitungswasser gefüllt und einem Funker oder Punktgefreiten in die Hand gedrückt und im befohlen sich damit sonst wo zu melden. Vorteil zum Schlüssel-Gag: Jeder sieht warum der Depp sich bewegt.

Es gibt auch noch die Möglichkeit der Steigerung:

Ich habe mit eigenen Augen einen OG mit Frequenzwasser die Blumen vor dem Sicherheitsbereich gießen sehen! (für guten Empfang unerlässlich - meinte ein OFw)



**Freunde, die (NVA)**

Die Russen (obwohl es doch eigentlich „Die Brüder“ hätte heißen müssen ...)

**Frieden**

Bekommt man, wenn man den Sicherungshebel beim G3 auf „F“ stellt...

**frei geradeaus**

So muß der Blick des Soldaten im „Stillgestanden“ sein - selbst wenn es Votzen regnen sollte...

**Freizeit**

siehe unter saufen.

**Frischlinge**

siehe Maus

**Frittenbude**

siehe: Pommesbude

**Fuchs, auch: Fux**

Wehrpflichtiger in der Grundi bei den Fernmeldern. „Fuchs“ kommt von der Abkürzung „Fu“ für den dort niedrigsten Rang - Funker. Obgleich damit aber eine gewisse Assoziation verbunden ist, funkt der Funker nicht - er röhelt vielmehr durch Schafscheiße.

**Fuchsbau**

Die „Dackelhütte“ bzw. das Einmannzelt der Bundeswehr. Da das Platzangebot in einem solchen bestenfalls für einen Fuchs ausreicht, wird es auch fast ausschließlich nur von Füchsen bewohnt.

**Fuechse**

Geballte Ladung an Inkompetenz. „Füchse, wollt ihr ewig leben?!“

**Fuchskarte**

Plastikkarte mit einem stilisierten Fuchskopf und den Worten „Aus is du Fux“. Als Ausscheider trägt man sie in der rechten Brusttasche, um sie jederzeit schlechterlagigen Soldaten präsentieren zu können. Die Fuchskarte darf von schlechterlagigen Soldaten nicht berührt werden, wenn doch ist der schlechterlagige Soldat dem Ausscheider einige Bier schuldig.

### **Führerhaus**

Ausdruck, mit dem man nicht die Führerkabine eines LKW's bezeichnen sollte, da man ansonsten sofort von seinen Ausbildern darauf aufmerksam gemacht wird, daß sich das Führerhaus in Berlin und nicht auf einem Lastkraftwagen befindet.

### **Führungstruppen**

Sind zu nichts zu gebrauchen.

### **Funker Ping Pong**

Zwei Ausbilder stellen sich jeweils an ein Ende des Ex-Platz, Flur, etc. und befehlen einem bevorzugt AGAlaner (der weiß nicht das es verboten ist) sich bei einem anderen Ausbilder umgehend zu melden.

### **Funkspanner**

Die Audioerotiker von der Fernmeldeaufklärung, die den ganzen Tag lauschen, was die Russen so nettes in den Äther hauchen.

### **Funktionsprüfung**

Wird beim G3 und der P1 durchgeführt, nachdem diese gereinigt wurden. Dazu wird der Spanhebel mehrmals vor und zurück bewegt. Es wird aber anschließend kein Schuß abgegeben. Funktionsprüfung ?

### **FvD**

Frei vom Dienst, sozusagen erlaubtes EA

## **A**

### **GGG (NVA)**

Gesehen, gelacht, gestrichen - die übliche Reaktion eines NVA-Vorgesetzten auf einen Urlaubsantrag

### **G3**

Die Braut des Soldaten. Man(n) trifft damit auf 3 Meter Entfernung garantiert ein Scheunentor.

### **G36**

Das Nachfolgermodell der G3. Wurde eingeführt, da die meisten der G3's schon doppelt so alt wie die Schützen waren. Geschossen wird nun mit Erbsenpistolenkaliber und man kann ein Scheunentor schon auf 4 Meter Entfernung treffen. Ein echter Fortschritt also...

Neues Standardgewehr der Bundeswehr; ist schneller, besser, leichter als das G3 und wenn die Batterie leer ist, bist du gearscht.

### **Ganzkörperkondom**

Auch so darf man „die Gummisau“, den Vollgummi-Schutzanzug der ABC-Abwehrtruppe nennen. Kein Dröppche kommt rein, kein Dröppche kommt raus...

### **Gasmaske**

Sollte man nie so nennen, da das Teil eigentlich ABC-Schutzmaske heißt.

### **Gebirgsjäger**

Passionierte Skifahrer, die den Sommer mit Gebirgstouren und Edelweißpflücken überbrücken. Im Gegensatz zu den Fallschirmjägern dürfen sie während ihrer Ausbildung auf gar keinen Fall herunterfallen.

### **Geburtstag**

Der Tag, an dem man ganz offiziell die Hände am Sack, bzw. an der Kerze haben darf.

### **GeDo**

Gemeinschaftliches Dienstobjekt!

Dieser andere Begriff für das MannHeim ist vor allen in sächsischen Kasernen weit verbreitet.

### **Gefechtsfelderdbeeren**

Pioniere und andere Kampfseinheiten, die einen roten Notaus-Schalter als Kopfschmuck tragen

### **Gehirnwaschanstalt**

Die Schule für Innere Führung. Wer diese Schule durchlaufen hat, glaubt u.a. auch daran, daß „der Einsatzwille“ der Soldaten gestärkt wird „durch ihr während der Ausbildung erworbenes Vertrauen in Charakter, Können und Leistung ihrer Vorgesetzten sowie durch ihr Wissen um die Notwendigkeit ihres Auftrages“.

### **Geige, erste**

Die erste Geige, das ist die hübsche blaue Uniform der Marine, mit der die Matrosen die Frauen verrückt machen.

### **Geländeanzug**

Wenn dieser getragen wird, geht es meist ins Gelände oder ins Manöver. Das bedeutet Fick und damit auch Hochkonjunktur für den San-Bereich.

## **Geländebeurteilung**

Der Soldat muß die Eigenschaften des Geländes erkennen und beurteilen, damit er feststellen kann, welche Geländeteile die Ausführung seines Auftrags begünstigen oder welche sie behindern. In der Praxis bedeutet das, daß der Soldat schnellstens die Grenzen des Truppenübungsplatzes ausfindig machen muß, um sich bei den im Gelände immer sehr beliebten Melderspielchen 1-2 Stunden fernab aller Vorgesetzten in der Sonne aalen zu können. Anschließend macht er sich ausreichend erholt auf den Weg zu seinem Zielort. Erst dort betritt er wieder das Übungsgelände, legt die letzten Meter in einer ordnungsgemäßen Art und Weise ('tiefste Gangart') zurück, taucht dann ungesehen wieder auf und macht Meldung. Meist bekommt man für diese unverschämte Seilerei auch noch ein dickes Lob. Aber im Krieg und im Manöver sind ja bekanntlich alle Listen erlaubt...

## **Geländemoped**

Schützenpanzer

## **Geländezaster**

siehe: Buschgeld

## **Gelbland, Lilaland, Grünland**

Moderne Feindbilder, da „Rotland“ aus Gründen der Political Correctness als Gegner nicht mehr in Frage kommt.

## **Gelöbnis**

GWDL (Grundwehrdienstleistende) schwören der Bundeswehr nicht die Treue bei der Verteidigung, sondern geloben die Treue. Der Grund ist, daß sie es sich ja nach der Wehrdienstzeit nochmal anders überlegen können.

## **Gerätebegleitheft**

Das G. ist für das Heer das, was für die Luftwaffe die Clubkarte ist: Der Truppenausweis.

## **Geräuschtarnung**

Ist G. befohlen, darf im Felde jeder Pfurz nur noch schallgedämpft abgegeben werden.

## **Gerödel**

Todschicke Accessoires mit Wehrmachtstradition (Gummifut, Kampftäschchen, Spaten usw.) die mit Rödellriemen usw. christbaumschmuckartig am Soldaten befestigt werden. Der so ausgerüstete Soldat steht auch in einem Wirbelsturm mit beiden Füßen fest am Boden und kann tiefere Gewässer, wie z.B. den Bodensee, watend durchqueren. Das Gerödel ist immer schmutzig und sorgt so auch beim Spindfick für Spaß.

### **Gerümpelwart**

Versorgungssuffz

### **Gesellschaftsspiel**

Hat acht Buchstaben und ist bei Ausbildern sehr beliebt :ABC-ALARM

### **Gesichtspariser**

ABC-Schutzmaske (siehe auch „Gummifotze“)

### **Gewindeputzer**

Die technische Truppe der Bundeswehr.

### **GeZi**

So wird im militärischen Abkürzungswahn das Geschäftszimmer bezeichnet. Und das ist entgegen anderslautenden Vermutungen nicht die militärisch korrekte Bezeichnung für das WC (das heißt schon Latrine), sondern das Büro der Kompanie. Der gemeine Soldat besucht es hauptsächlich für Urlaubs- u. Dienstzeitausgleichsanträge.

### **GeZi-Schlampe**

Geschäftszimmersoldat

### **Gleichschritt**

Der Versuch, 80 cm hinter dem Vordermann zu schreiten, ohne diesem dabei in die Hacken zu treten. (79 cm ist schwul, 81 cm Fahnenflucht). Nur durch massensynchronisierte Gehbewegungen erreichbar.

### **Gleiten**

Gleiten 1: Tiefe Gangart, eigentlich durch Schafscheisse robben. Gleiten 2: Tiefste Gangart: Schauen, wie die Schafscheisse schmeckt.  
Gleiten 3: Tiefste Gangart: Mit der Nase eine Furche ziehen die mit dem Schwanz wieder geschlossen wird.

### **Goldene Überlebensregel**

Nur nicht auffallen! Weder positiv noch negativ. Wenn eurer Zugführer schon am zweiten Tag eure Namen kennt, dann habt ihr verloren. Am besten ist es, wenn am Ende eurer Dienstzeit keiner so genau sagen kann, ob ihr überhaupt da ward.

## **Goldener Schuß**

Entgegen einer weit verbreiteten Meinung assoziiert der Bundeswehrsoldat den Begriff „Goldener Schuß“ nicht mit einem, durch eine Überdosis harter Drogen hervorgerufenen, unschönen Tod auf einem großstädtischen Bahnhofsklo. Der Soldat versteht unter einem goldenen Schuß vielmehr den letzten Schuß, den er während seiner Dienstzeit abgibt. Dementsprechend gibt es auch goldene Wachen, goldene Handgranaten, goldene Essensblöcke etc. pp.

## **Granatenstemmer**

→ Artillerie

## **Gräserkunde, praktische**

Geländeübung, während der man alle niedrigwachsenen Pflanzen der heimischen Fauna und Flora aufgrund der vorwiegend bodennahen Betätigung kennenlernen darf - ob man nun will oder nicht. Zum Blümenpflücken bleibt dabei allerdings nur selten Zeit...

## **grasgrüne Grundwehrsäue (NVA)**

Die Grundwehrdienstleistenden der NVA

## **Grasnarbenvergewaltiger**

Sein Schwanz ist immer in der Nähe einer (Acker)furche - der Greni.

## **Graspfennig**

siehe „Buschgeld“

## **Greni**

Es ist kein Mensch, es ist kein Tier, es ist ein Panzergrenadier. Eine besondere Gattung Soldat. G. pflegen sich besonders tief einzugraben, daher gilt: „Tritt nie auf einen grünen Stein, es könnte ein Greni drunter sein“.

## **großer Dienstanzug**

auch großer Diener genannt, Dieser sicherlich noch aus Wehrmachtsbeständen stammender Anzug wird seltsamerweise nie im Dienst getragen. Siehe Feldanzug.

## **grüner Bereich / roter Bereich**

alles im grünen Bereich: Bezeichnet militärisch knapp den Normalzustand alles im roten Bereich: Bezeichnet militärisch knapp, daß die Kacke am dampfen ist.

## **Grünfick**

siehe: Grundausbildung

## **Grundausbildung**

auch Grundi genannt. Heißt so, weil in dieser Zeit die Ausbildung der Rekruten weitgehendst in unmittelbarer Nähe zum Erdboden stattfindet. siehe Fick

## **Grundstellung**

Kopf auf die Tischplatte und ratzen. Auch in der Vollausbildung sehr beliebt.

## **Grundrechte**

Die im Grundgesetz jedem Bürger garantierten Grundrechte gelten grundsätzlich auch für Soldaten. Sofern nicht anders befohlen.

## **Grundstellung**

Der Soldat steht still, die Füße stehen mit den Hacken aneinander; die Fußspitzen zeigen in einem Winkel von 60° nach außen. Das Körpergewicht ruht gleichmäßig auf beiden Füßen, die Knie sind durchgedrückt, der Oberkörper aufgerichtet, die Brust vorgewölbt, die Schultern auf gleicher Höhe. Der Kopf wird aufrecht gehalten, der Blick ist geradeaus gerichtet, der Mund geschlossen. Die Arme hängen herab, etwa eine Handbreit zwischen Ellenbogen und Körper. Die Hände sind geschlossen und liegen mit dem Handrücken nach außen am Oberschenkel. Die gekrümmten Finger berühren die Handfläche, der Daumen liegt ausgestreckt am gekrümmten Zeigefinger.

Schau an, wie schön.

In dieser Grundstellung sieht einfach jeder Soldat so aus, als ob er einen Stock verschluckt hätte und zu allem Überfluß auch nicht mehr kacken könnte.

## **Gruppenführer**

Selbst jemand, der sich beim popeln ständig den Finger bricht und beim Schnürrsenkel zubinden permanent auf die Fresse fällt, kann bei der Bundeswehr immer noch Gruppenführer werden, wenn er wenigstens die Begriffe „antreten“, „wegtreten“, „Schuhputz verbessern“ und „Stelluuuhhhnnng!“ halbwegs fehlerfrei aussprechen kann.

## **Gruß**

Die vom Untergebenen zum Vorgesetzten durch das Anlegen der Hand an die Kopfbedeckung erbrachte Ehrerbietung. Da aber der gemeine Wehrpflichtige aufgrund des täglich neu inszenierten Wahnsinns kaum noch in der Lage ist, vor einem Vorgesetzten Achtung zu empfinden, wird der Gruß nach Abschluß der Grundausbildung i.d.R. unterlassen.

Die meisten Vorgesetzten sind auch klug genug, zugunsten der Arbeitsmoral auf diese ebenso überflüssige wie lächerliche Form militärischer Machtprotzerei zu verzichten und haben damit sogar etwas Achtung verdient. Ein normales „Guten Morgen“ ist auch viel natürlicher ohne diese lästigen Zappelbewegungen. Und in ihrer Selbstdarstellung präsentiert sich die Bundeswehr ja auch gerne als Team und nicht als verknöcherte Institution mit unendlich vielen Hierarchieebenen, die sie im Grunde ja ist...

## **GST-weiss**

Eine inoffizielle Disziplinarmaßnahme gegen aufsässige Mäuse. Gang, Scheißhaus und Treppe werden dazu mit einem stark schäumendem Waschpulver bestreut, die der Schlitzer unter Aufsicht nass zu reinigen hat.

**Gummi, verbranntes**

Diesen Geruch wünscht sich der Ausbilder, wenn er den Befehl „Marsch, Marsch“ gibt

**Gummifotze**

Gasmaske, lässt jeden Soldaten wie einen Frosch oder einen Lack und Leder-Fetischisten aussehen.

**Gummisau/ -bär**

Vollgummianzug der ABC-Truppe. Verwandelt selbst Mickey Maus in einen Gummifetischisten.

**GVD**

Gefreiter vom Dienst. Hilft dem UvD aufzupassen, das der Block nicht davonläuft.

## H

**Hacke**

Wird man im selbigen beim ersten erlaubten und jedem folgenden Besuch - auch MannHeim oder Kanne genannt.

**Hackengas !**

Bedeutet im BW-Slang soviel wie „Mach hinne“ oder einfach „Beeilung, Tempo“.

**Hallo und herzlich willkommen**

So wird man auf PR-Veranstaltungen der Bundeswehr begrüßt, bevor man unterschrieben hat.

**Haltepunkt**

Der H. ist ein Punkt, den der Soldat korrigieren sollte, wenn er seinen Spieß schon lange nicht mehr getroffen hat...

**Hände**

Eine Hand in der Tasche ist lässig, zwei allerdings unzulässig und führt meistens zu Sprüchen wie:

- \* Hey, Soldat, Angst vor Eichhörnchen? Nein? Dann Hände von der Eichel!
- \* Haben sie Geburtstag? Dann Hände von der Kerze!
- \* Taschenbilliard nur ausser Dienst!
- \* Nicht kratzen! Waschen! oder
- \* Soldat, wenn ihre Eier explodieren sind die Hände weg!



## **Handgranatenwurfstand**

Der Spind eines Resis.

## **Handy**

Das alte „SEM 52“ (Sende- u. Empfangsmodul). Ein kleiner, krächzender Metallklotz, der auch als „tragbares Sprechfunkgerät“ bezeichnet wird. (It. TDv 5820/107-13)

## **Handy-Nummer**

Wer an den ersten Tagen seine Handy-Nummer in die Formulare einträgt ist selber schuld. Ständige Erreichbarkeit mag zwar ein Segen sein, doch ein Anruf vom Spieß ist lange nicht so unterhaltsam wie der Anruf der Freundin. Und unter der Festnetz-Nummer kann man sich auch als eigener Vater ausgeben : „Mein Sohn ist gerade auf einer Feier bei einem Freund...“

## **Hängolin**

Wie gut unterrichtete Kreise berichten, wird dieses Hormon in Bundeswehrkantinen schon seit einiger Zeit in das Essen bzw. in das Kaltgetränk der Soldaten gemischt. Hängolin soll bewirken, daß ein Soldat auch nach einer Woche ununterbrochenen Dienst am Vaterland nicht breitbeinig laufen muß, wenn ihm am Haupttor eine Frau begegnen sollte.

Ungeklärt sind die Langzeitfolgen, die aus der übermäßigen Einnahme dieses Viagra-Gegenmittels resultieren könnten. Zum Beispiel bei Uffzen, Stuffzen oder Offizieren, die schon viel zu häufig in Kasernen gegessen haben und die, wie jeder Rekrut weiss, auch viel zu häufig nach Dienstschluß in den Kasernen bleiben um Mäuse zu ficken anstatt nach Hause zu gehen und mit ihren Frauen ... über die Langzeitwirkungen von Hängolin zu diskutieren.

Vielleicht wäre in Kasernen so manches entspannter, wenn man seinem Ausbilder - quasi so zum Ausgleich - ab und an eine kleine, blaue Pille in sein Kaltgetränk fallen lassen würde...

## **Hassfalte**

Zur Bildung der Hassfalte wird das Schiffchen tief ins Gesicht gezogen und den oberen Zipfel noch nach vorne gebogen. Das sieht zwar scheiße aus, lockt aber jeden Uffz an!

## **Haubitzenknaller**

Waffengattung der Artillerie

## **Hauptmann**

Ein Offizier, der nichts kann, aber wenigstens so tut, als ob er alles könnte...

## **HAWK**

Luftabwehrrakete, bedeutet so viel wie „Heute Alles Wieder Kaputt“

## **Heckklappensurfer**

Panzergrenadiere

## **Heimscheisser**

Heimschläfer

## **heiß**

Wenn ein Rekrut sagt: „Mein Gott, ist daß hier plötzlich heiß geworden“, dann redet er i.d.R. nicht über einen plötzlichen Anstieg der Umgebungstemperatur sondern will auf die Anwesenheit eines Brenners in seiner unmittelbaren Nähe hinweisen, dessen Wärmeabstrahlung nach Meinung der Wehrpflichtigen noch ausreicht, um ein Zimmer aufzuheizen.

## **Heizdüse / Heißdüse**

siehe auch Brenner

## **Heizspirale/Heizdrähte**

Offiziersanwärter mit silberfarbener aufsteckbarer Heizspirale auf den Schultern

## **HiBa**

Hindernisbahn. Vgl.: Rödelbahn

## **Himmelskasper**

Militärgeistlicher

## **Hitlersäge**

Das MG3. Auch bekannt als: „Nie funktionierendes, 12 Kilo Metall-Folterinstrument“.  
(Anmerkung: Der Name kommt daher, das jenes „MG3“ im 2. Weltkrieg in fast baugleicher Art schon benutzt wurde. Damals trug es die Bezeichnung „MG42“. Es unterschied sich hauptsächlich durch das Kaliber und die höhere Feuergeschwindigkeit.)

## **Hofballett**

Beliebte Maßnahme in der Grundausbildung: Antreten, wegtreten, antreten, wegtreten...

## **Höhe (NVA)**

Einbildung, Größenwahn („Haste Höhe oder was?“)

## **Holzstoßgeneral**

Diesen Spitznamen hat der Staabsgefreite wegen seinen 4 übereinandergestapelten Balken weg.

## **HONK**

Hauptschüler Ohne Nennenswerte Kenntnisse

Eine keineswegs abwertende Dienstgradbezeichnung eines Geschützkanoniers bei der Artillerie.

## **Hören und Sehen bei Nacht**

Eine Veranstaltung die theoretisch dazu gedacht ist den AGAnauten zu verdeutlichen wie man sich bei Nacht benimmt. Praktisch dient sie dazu den Ausbildern die Möglichkeit zu geben mal wieder richtig rumzuballern... also zwei mal 10 Minuten SigPi Schießen, MG mit und ohne Mündungsfeuerdämpfer und Manöverpatronengerät und so weiter.

## **Hosengummis**

Falsch gedacht. Hosengummis sind keine in die Klamotten integrierten Kondome. Mit Hosengummis befestigt man die Hosenbeine sportlich-leger an den Wadeln.

## **Hubschrauberlage**

Bei Z-lern zu finden, eine Lage im drei- bzw. sogar vierstelligen Bereich.

## **Hubschrauberspiel**

Die Mannschaft rotiert und der Ausbilder macht die Geräusche dazu...

## **Hufeisengefreiter**

Stuffz

## **Hufeisenträger**

An Hufeisen auf ihren Schultern haben Unteroffiziere schwer zu tragen

## **Hundemarke**

Die schicke Erkennungsmarke des Soldaten. Mäuse tragen sie um den Hals, der wahre Soldat (Gefreiter W15) an der Riemenschlaufe, gewesene Soldaten am Zeh.

## **Hurratüte**

Kein Megaphon, sondern ein Fachausdruck für die knitterfreie Kopfbedeckung.

## **Hut, knitterfrei**

Stahlhelm, nicht klimatisiert

## I

### **Idiotenrennbahn**

siehe: Schweinerennbahn

### **Infanterist**

Soldat, der einen sehr engen und innigen Kontakt zu Mutter Natur hat.

Der Horizont ist für ihn das Büschel Gras vor seiner Nase; sein geistiger Horizont reicht i.d.R. auch nicht weiter. Er braucht schließlich nicht zu denken, nur zu gehorchen. Nicht umsonst entwickelten sich Infanterist und Infantilist aus der gleichen Sprachwurzel...

Unbestätigten Gerüchten zufolge soll es mittlerweile auch bei der Infanterie schon Soldaten mit Abitur geben.

### **Innendienst-Schlampen**

Der nach der Grundausbildung zwischen 30 und 70% ausmachende Teil der Kompanie, der entweder „Innendienst“ oder „MSG“ geschrieben ist, auf weitere Befehle wartet oder unter Oberaufsicht des Spießes die Reviere oder den Dachboden reinigt.

### **Innere Führung**

Euphemismus, der von der Bundeswehr geprägt wurde, weil der ursprüngliche Arbeitstitel „Theoretische Konzepte moderner Sklavenhaltung - Zucht, Drill und geistige Entmündigung“ einfach zu negativ klang...

## J

### **Jäger**

Arme Schweine, die auch nach Abschluß der AGA noch das volle Programm durchziehen müssen. Jäger haben deshalb meist eine sehr innige Beziehung zur Mutter Natur...

### **Jawoll-Stube**

Kompaniegeschäftszimmer

### **Jukebox**

Eine alte NVA-Tradition, die mittlerweile auch in der Bundeswehr gepflegt wird. Ein Kamerad wird in den Spind eingeschlossen. Dann werfen die anwesenden Soldaten Münzen in den Spind und dürfen sich ein Lied wünschen, daß der Eingespernte singen muß. Geschieht das nicht zur vollsten Zufriedenheit der Anwesenden, wird der Spind gerüttelt und anschließend umgekippt. Habe auch schon gehört, daß Spinde zum Fenster rausgefallen sind.

## **Jungfuchse/Litzenfuchse**

Jungfuchse sind Rekruten in der Grundi, Litzenfuchse haben diese bereits hinter sich und warten auf ihren ersten Streifen.

# **K**

## **Kabelbongos**

Baufernmeldesoldaten, die bei Übungen mit kiloschweren Kabeltrommeln durch die Landschaft rasen und Strippen ziehen aber ansonsten keine Aufgabe haben. Leitspruch: Je schneller er läuft desto leichter wirds.

## **Kaffeemaschine**

Das einzige, was in einer Stammeinheit kontinuierlich in Aktion ist.

## **Kaleu**

Kapitänleutnant. Ein etwas seltsamer Dienstgrad irgendwo zwischen Leutnant und Kapitän zur See. Klingt aber irgendwie sexy. Wassereinbruch Backbord, Herr Kaleu! Tröööt, Tröööt...

## **Kaltgetränk**

Beliebtes, weil einziges Getränk in Bundeswehrkantinen. Hergestellt wird es aus einem künstlichen, hochkonzentrierten Fruchtsaft-Imitat, welches dann mit etwa der doppelten Menge Wasser verdünnt ist, für die es eigentlich bestimmt ist.

## **Kamerad**

Ein Kamerad beim BUND ist für den Soldaten das, was für einen Malocher der Kollege oder für einen Bergmann der Kumpel ist. Der Begriff soll aber nicht assoziieren, daß man mit jedem Kameraden automatisch auch freundschaftlich verbunden wäre. Schließlich sind auch Ausbilder, Offiziere und der nette Kahlgeschorene aus der Nachbarstube mit der Vorliebe für Springerstiefel „Kameraden“...

## **Kameradenschinderei**

Offiziell verbotene Erziehungsmaßnahme von Mannschaftsdienstgraden für die die Ruhe und Ordnung gefährdenden aufmüpfigen oder unfähigen Mitsoldaten. Wird von höheren Dienstgraden gebilligt, wenn es ihrer Meinung nach den Richtigen getroffen hat.

## **Kampfanzug, Nacht, einfach, blau**

BW-Schlafanzug

### **Kampfanzug, san.**

Der Sportanzug der Bundeswehr (s. Schlumpftarn), der nicht nur von Sportlern und frischen Rekruten, sondern auch von Abseilern getragen wird, da er zur Krankmeldung im Sanitäts-Bereich zwingend vorgeschrieben ist.

### **Kampfkarpfen**

Kampfschwimmer

### **Kampfschwimmer**

Militärische Kampfwesen. Wesen deshalb, weil es noch weitgehend unklar ist, ob man Kampfschwimmer der Gattung der Fische, Vögel oder Menschen zuordnen muß.

### **Kampfunterstützungstruppen**

Unterstützen die kämpfenden Jungs in der Durchführung ihrer Mission. So macht die Artillerie mit viel Schall und Rauch „den Weg frei“, die Heeresflugabwehr und die Heeresflieger sorgt dafür, das der Infanterie keine explosiven Überraschungen von oben auf den Stahlhelm fallen und die ABC-Abwehr versucht zu verhindern, das unsere kämpfenden Helden zu lange an schädlichen Substanzen oder Atomen schnüffeln. So erfüllt jeder seine Aufgabe im Gefecht der Verbundenen Waffen.

### **Kanne**

Die Kantine. Dort verbringt der Gefreite oder der Obergefreite den Großteil seiner Dienst- u. Freizeit, weil er durch geschicktes Delegieren aller anstehenden Arbeiten dafür sorgen konnte, daß am Arbeitsplatz die Mäuse für ihn racken. (Mäuse ficken)

### **Kanonierstaufe**

Nach dem ersten Schuß mit einer Panzerhaubitze wird der Kanonier mit einem Arschtritt aus der PzHaubitze befördert, dann muß er um eine Antenne im Kreis rennen (da gibts aber viele Varianten) und dann den Verschuß mit den Zähnen aus dem Matsch hohlen, oft wird er auch im Gesicht mit Dreck aus dem Rohr der Haubitze bemalt. Erst danach bekommt er seine Litzen.

### **kaputtwarten/pflegen**

Aufgrund der chronischen Beschäftigungslosigkeit innerhalb der technischen Truppe kommt es immer wieder vor, daß auch technisch einwandfreie Fahrzeuge und Geräte ständig auseinandergenommen und wieder zusammengebaut werden, bis sie irgendwann wirklich kaputt sind.

### **Karten**

1. In der Grundausbildung: Topographisches Material zur Orientierung im Gelände
2. In der Stammeinheit: Mehrteiliges Set bedruckter Pappkärtchen, die zur Überbrückung der Zeit zwischen NATO-Pause und Dienstschluß dienen.

### **Karten(spiel)**

Ein Requisit, daß jeder Soldat im Gelände dabei haben sollte, um angemessen auf den Ausbiderspruch „Ich habe nur zwei Hobbies, Skat und ABC-Alarm. Hat jemand Karten dabei?“ reagieren zu können...

### **Kartoffeln**

Wie Insider behaupten, soll die in den Bundeswehrkantinen verarbeiteten Erdäpfel laut Aufdruck auf den Kartoffelsäcken lediglich für die Schweinemast und für die Bundeswehr verwendet werden. Als Trost soll nur gesagt werden, daß in den Offiziersmessen auch nur das Essen der Mannschaften serviert wird. Womit wir wieder bei der Schweinemast wären...

### **Kartoffelschleuder/Kartoffelschmeißmaschine**

Feldhaubitze

### **Kartuschenwichser**

Artilleriesoldaten

### **Kasernenbegehung**

Militärische Form der Betriebsbesichtigung für angehende Rekruten. Frischlingen sei es nahegelegt, im Anschluß an einer K. unbedingt die Klappe zu halten und nicht etwa nochmal nach dem Weg zum Parkplatz oder zur Kantine zu fragen. Derartige Fragen haben unweigerlich eine weitere Kasernenbegehung zur Folge und der Frager hätte bis Dienstzeitende bei seinen Kameraden verschissen.

### **Kasernen-Sheriff**

Eigentlich der Standortälteste, dessen Hobby es ist, immer die Wache aufzumischen (sprich zu kontrollieren) und den Wachsoldaten dabei die „Schmuddels“ und die „Klopperhefte“ wegzunehmen, damit die Wache sauber und ordentlich bleibt.

### **Katholikenkotelett**

Anspielung auf das Fischgericht an Freitagen

### **Kaugummi**

Wer sagt´s denn - auch in einem EPA-Packet kann was Gutes drinnen sein.

### **Kehlkopf-BH**

BW-Krawatte

### **Kettenbrunzer**

Panzertruppe. Was für einen Hund der Baum ist für einen Panzersoldaten die Panzerkette.

### **Kettengesichter**

Panzersoldaten (schmal denken breit fahren)

### **Kettentaxi (Bundesheer)**

Der Schützenpanzer im österreichischen Bundesheer

### **Kevlarhelm**

Eine ultraleichte Innovation neueren Datums, die dazu beiträgt, aus Soldaten Weicheier, Warmduscher und Vorwärtseinparker zu machen und bei altgedienten Reservisten i.d.R. den blanken Neid hervorruft. Soldaten mit einem Kevlarhelm an der ABC-Schutztasche sollten standesrechtlich mit einem Stahlhelm erschlagen werden.

Belehrung: Auch wenn der neuere Gefechtshelm aus Kunststoff besteht, ist er trotzdem nicht leichter. Im Gegenteil, aufgrund seiner größeren Ausmaße und vor allem dickeren Hülle ist er sogar merklich schwerer. Einziger Komfortvorteil: angenehmer zu tragen und rutscht beim Liegen nicht ins Gesicht. Außerdem der erste Helm der Bw der nicht nur gegen Splitter eventuell schützt, sondern sogar gegen ein 7,62mm-Geschoß aus ca. 200-300m Entfernung.

### **Kinderpuff**

Die standortnahe Disco mit meist jungen und willigen Publikum

### **Kiste**

Ein anderes Wort für Maus

### **Kiste, Eiche, für Soldat, Tod**

Erdmöbel für tote Helden

### **Klappdrachen**

Bezeichnung für den Tornado, der ein Schwenkflügler ist

### **Klappfalle, Holz, für Kleintier, grau**

So wird die Mausefalle im Nachschubbereich bezeichnet

### **Klappspaten**

auch NATO-Bagger genannt. Instrument zur Erzeugung von Schwielen und nässenden Geschwüren an den Innenflächen beider Greifwerkzeuge. Alternativ kann man damit tiefe Löcher buddeln (Schützengraben), dem Feind den Schädel spalten oder Spiegeleier darauf braten.

### **Klarsichtfolien (NVA)**

Sülzige Wurstsorten. Preßkopf, Krafftfleisch („Deutsches Corned-Beef“), u.ä. Sehr unbeliebt.



### **Klein-Auschwitz**

siehe: ABC-Übungsraum

### **kleiner Dienstanzug**

Ein abgespeckter großer Diener

### **klemmen**

Bedeutet in etwa, Bundeswehreigentum aus Lagerbeständen in das Privateigentum überführen (=wegfinden). Kein Wehrpflichtiger würde diesen Akt als „Diebstahl“ bezeichnen, da jeder die Meinung vertritt, daß der Wehrsold nicht alles sein kann, was man sich bei der Bundeswehr erarbeitet bzw. ergammelt. Also nimmt man alles mit, was man noch so „finden“ kann...

### **Klopapier**

3 Blatt pro Mann und Tag

### **Klopperheft**

Besondere Form des Tittenheftchens. Meist macht der Leser klopfende Geräusche.

### **Klorolle**

1. (zivil) Arschwisch
2. (mil.) Waffenreinigungsutensil, daß auch als Arschwisch und Papiertaschentuchsurrogat eingesetzt werden kann
3. Maßband

### **Knallfrosch**

Handgranate

### **Knallfrosch-Dropping**

Spielchen, in dem die babyblauen Übungshanggranaten scharf gemacht und in den Toiletten versenkt werden.

### **Knatterlatte / Knallstock / Plempe**

Dürfte eigentlich klar sein: Genau, es ist dieser 5 Kilo schwere Eisenprügel aus dem Hause „Heckler & Koch“, des Soldaten „Braut“, das G3.

### **Knicklicht**

Hübsch grün leuchtende Chemie-Stäbchen, die während eines Manövers vorzugsweise die Unterkünfte der Zugführer beleuchten. Jeder Nachschubsoldat kennt die Versorgungsnummer auswendig, um wieder einmal 1000 EA zu ordern und dann im Kofferraum verschwinden zu lassen.

**Knüppelaffe**

Eine treffende Bezeichnung für einen Feldjäger

**Kochgeschirr**

3-D-Alupuzzle mit Wehrmachtstradition. Wurde bei Übungen vorgeschrieben, wenn es ausnahmsweise mal Schnitzel, Braten und Klöße gab.

**Koffer**

Noch eine Bezeichnung für Frischlinge, Rotärsche, Mäuse und Kisten. Werden wahrscheinlich so bezeichnet, weil frisch eingetroffene Rekruten für eine Weile ein Kofferranhänger mit ihren Namen am Hemdknopf tragen müssen.

**Kokarde**

Stilisierte Zielscheibe an Schirmmützen, Schiffchen und Bergmützen.

**Kollektivstrafen**

K. sind, obwohl offiziell verboten, in jeder Ausbildungskompanie an der Tagesordnung und dienen dazu, die vielgepriesene Kameradschaft aufzuspalten. Euphemistisch als „Nutzung gruppenspezifischer Prozesse“ verklärt bestrafen vorwiegend Uffze und Stuffze die ganze Gruppe für die Fehl- oder Minderleistung eines Einzelnen. Anstatt ihrem Kameraden gegen den gemeinsamen Feind beizustehen, wird die Mehrheit der Gruppe zum Handlanger des Ausbilders, indem sie den weniger leistungsfähigeren oder mehr gefrusteten Kameraden trietzt und so dem Ausbilder viel Fickarbeit abnimmt.

**Kompanieabend**

Befohlenes Besäufnis.

**Kompaniezebra**

Haupt-/Stabsgefreiter. Hat auf den Schultern mehr Streifen als das gleichnamige Tier.

**Kondensstreifen**

Will jeder Offizier beim Befehl „Zum Horizont weggetreten!“ an den Ohrläppchen sehen.

**Kopfbedeckung**

Der ordnungsgemäße Sitz einer Kopfbedeckung (Barett, Schiffchen, Schirmmütze) ist bei der Bundeswehr i.d.R. wichtiger als die ordnungsgemäße Funktionsweise des Körperteils darunter.

## **Koppel**

Ein zweckmäßiger, olivgrüner Gürtel, außer zur Befestigung von allerlei Gerödel auch zur schnellen, optischen Unterscheidung von Unteroffizieren dient, bei denen man nicht die Schultern erkennen kann: - bis zum Feldweibel wird die Koppel über dem Bauch getragen - ab Feldweibel wird der Bauch über der Koppel getragen.

## **Krachen, Puffen, Knarren, Gewah(r) (Bundesheer)**

So bezeichnen die Österreicher ihre Wumme

## **Krampfaderngeschwader**

Boshafte Bezeichnung für das zumeist recht unattraktive weibliche Küchenpersonal. Wer beim Anblick dieser „Schönheiten“ auf unkeusche Gedanken kommt oder gar deutliche körperliche Reaktionen zeigt, hat das in das Essen gemischte Anti-Aphrodisiakum „Hängolin“ wahrlich nötig...

## **Krankheit**

Ernsthaft krank zu werden ist ein Luxus, den sich kein Soldat während seiner Dienstzeit leisten kann. Im Falle einer Krankheit wäre es für den kranken Soldaten besser, sich in die Hände eines mittelalterlichen Barbiers und Krötenauflegers zu begeben als seine Genesung einem Bundeswehrmediziner anzuvertrauen. Es grenzt schon an ein kleines Wunder, wenn die Herren und Damen Bundeswehrärzte eine Erkältung ohne Facharztüberweisung kurieren können. Angesichts der Leistungen eines durchschnittlichen San-Bereichs muß man sich fragen, wo um alles in der Welt diese staatlich geförderten Kurpfuscher, die kein Krankenhaus freiwillig nehmen würde, ihre Diplome „erworben“ haben. Die Möglichkeit, daß diese an einer Universität ehrlich erworben sein könnten, erscheint zu gewagt um wahr zu sein. Denn das medizinischen Kenntnisse jener Pseudo-Ärzte beschränken sich auf das Gerücht, daß man mit Unmengen von Rheumasalbe (Mobilat) selbst Hirntumore und Hodenkrebs heilen könne. Männliche Ärzte stempeln jeden Wehrpflichtigen schon im Vorhinein als Simulanten ab und ersparen sich deshalb i.d.R. Die Mühe einer Diagnose.

Bei den Ärztinnen sieht es ähnlich aus. Im Gegensatz zu den meisten ihrer männlichen Kollegen zeigen sie zumindest ansatzweise so etwas wie Motivation, wenn die Untersuchung es nötig macht, den jungen Wehrpflichtigen an die Klöten zu packen und ihn Husten zu lassen. Aufgrund dieser Umstände kann es deshalb in einigen besonderen Fällen ratsam sein, sich über die Vorschriften hinwegzusetzen und einen richtigen Arzt außerhalb der Bundeswehr aufzusuchen. Die eigene Gesundheit sollte es einem wert sein.

## **Krankmeldung**

Die Pflichtübung eines jeden Soldaten. Denn jeder Soldat weiß: Je länger er KZH geschrieben ist, umso mehr Geld bekommt er. Zivile Arbeitnehmer dürfen ruhig grün vor Neid werden. Genaugenommen muß man aber Simulanten im San-Bereich zu der Gruppe der Kameradenschweine zählen, da sie mit dafür sorgen, daß ernsthaft kranke Kameraden in die Hände von höchst unmotivierten Kurpfuschern geraten.

## **Krawalleier**

Handranaten

## **Krawallnikoff (NVA)**

Kalaschnikow

## **Kreta**

Bundeswehreigenes Mallorca der FlaRak-Verbände - 6 Wochen saufen, huren und Raketen zuschaun.

## **Krumm**

Ein weiteres Wort, mit dem man Mäuse betiteln kann...

## **Krüppelkompanie**

Ein spezieller Zug von T7-Gemusterten, die dort auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet werden: Kaffee kochen und Fotokopiergeräte bedienen. Aber nur, wenn der Stoß Kopien nicht mehr als 3 Kilo wiegt...

## **Kündigungsfrist, 15 12 10-monatige**

Wehrdienstdauer

## **KZH**

Krank zuhause. Der Traum eines jeden Soldaten, da er während der Zeit, die er Zuhause seilt, sowohl Essensgeld als Wehrsold ausgezahlt bekommt und damit ungefähr das Doppelte verdient als seine in der Kaserne schwitzenden Kameraden.

Nicht arbeiten und doppelt verdienen - Zivilisten können davon nur träumen...

## **KZH bis DZE**

KZH bis Dienstzeitende - Es gibt wohl keinen Soldaten, der diesen Traum noch nicht geträumt hat...

# **L**

## **L.i.L.**

„Leutnant in Lauerstellung“ = Fähnrich

## **Ladehemmer, selbstrostender (Bundesheer)**

Sturmgewehr 58, auch bekannt als FN FAL

## **Lage**

Die verbleibende Dienstzeit, wird in Tagen angegeben. Ist die Lage höher als die Barrettgröße, wird sie in brutto, also einschließlich aller dienstfreien Tage, berechnet.

**Lagekette**

10 Glieder einer Gewehrputzkette. Wird in der Regel von einem Besserlagigen an einen Fuchs verliehen. Für jeden Monat den man hinter sich hat, darf man ein Glied der Kette abtrennen. Bei den Fernmeldern unwickelt man, wenss nur noch drei Monate sind, die letzten drei Glieder mit Fernmeldedraht in den Fraben Schwarz-Rot-Gold. Die Lagekette muß immer am man getragen werden und auf verlangen dem Ausscheider von dem man sie bekommen hat vorgezeigt werden. Kann man daß nicht, liegt es am Besserlagigen die Strafe zu diktieren.

**Lageverräter**

Jemand, der nochmal ein paar Monate oder Jahre auflegt.

**Lametta**

Haben Dienstgrade ab Major und höher auf der Schulter.

**Lampe, glüh, lichtwurf**

Unter dieser Bezeichnung bestellt der Bundeswehrsoldat eine Glühbirne.

**Landebahnschrubber**

Luftwaffenbodenpersonal

**Landser**

Eine von höheren Dienstgraden immer noch gern gebrauchte Bezeichnung für Wehrpflichtige.

**Laufschritt**

Nach dem Gleiten die bei der Bundeswehr wohl beliebteste Fortbewegungsart. Die Wahrscheinlichkeit, daß Laufschritt befohlen wird, steigt i.d.R. proportional zur Schwere des Marschgepäcks.

**Lefty, Lolly**

So bezeichnet der Soldat seinen Leutnant. Aber natürlich nur, wenn dieser Wuerdentraeger sich nicht im Raum befindet.

**Legoflinte**

So wird der brandneue G3-Ersatz G36 wegen dem hohen Anteil an Plastikteilen genannt.

**Leistungs-HG**

Obergefreiter, der kurz vor DZE (1 Monat vorher) „wegen guter dienstlicher Leistung und Führung“ zum HG „geschlagen“ wird. Meist werden die 50,-, die dadurch auf den Wehrsold aufgeschlagen werden, am gleichen Abend noch versoffen.

## **Leutnantslehrling**

Fahnenjunker

## **Liebestöter**

Lange, weiss-gelbe Feinripp-Unterhosen mit „NVA“-Aufdruck aus der Zeit des Warschauer Paktes. Des Recyclings wegen von der BW übernommen.

Anmerkung: Die langen, olivgrünen Bundeswehrunterhosen waren allerdings auch die Lachnummer in jedem Schlafzimmer...

## **Lieblingsobergefreiter**

Ein Kratzer vor dem Herren. Bekommt von nichtkratzenden Wehrpflichtigen ein Herz über die Balken gemalt.

## **Liegen - Ruhen - Bräunen**

Liegen - Ruhen - Bräunen - diese Deutung der Abkürzung LRB kommt der Realität um Welten näher als der korrekte amtliche Begriff „Luftraumbeobachter“.

## **LKU - Lebenskundlicher Unterricht**

Zweistündiges Tiefschlaftraining für Soldaten. Leider verpassen die meisten aufgrund ihres Schlafdefizites die äußerst interessanten Ausführungen ihres Standortpfarrers, warum ein zeretzter, abgetriebener Fötus eine schwere Sünde vor Gott, ein von Kugeln und Granaten zeretzter feindlicher Soldat aber ein Teil ihres Auftrages und damit ein gottgefälliges Werk ist.

Die Teilnahme erfolgt übrigens auf absolut freiwilliger Basis. Von Nichtteilnehmern wird allerdings erwartet, daß sie unter Aufsicht die Latrinen putzen oder eine mehrseitige schriftliche Ausarbeitung über ihre Nichtteilnahme verfassen.

## **locken**

Beim Locken wird der Marinesoldat 5 min vor dem Wecken gewarnt, daß er bald geweckt wird. Beliebter Lockruf: „Eine Hand am Sack und eine Hand am Socken, Matrose bleib ruhig liegen, das ist nur das Locken.“

## **Logistiktruppen**

Leitspruch: Wo die Logik endet, beginnt die Logistik.

## **LRB/LRS**

Abkürzung für Luftraumbeobachter/Luftraumspäher.

Liegen im Kreis verteilt um die Flak und schreien „Blitz“-Meldungen in den Ackerschnacker, wenn ein Kommie über sie rüberrauscht. Können nach der Ausbildung (hoffentlich) die blauen von den roten unterscheiden.

Nach der Wende sind ein paar der roten jetzt auch blaue...

### **Luchs**

Leises Aufklärungsfahrzeug. Soll der Überlieferung nach etwas lauter sein, wenn man es mit Ersatzteilen zum laufen kriegt. Natürliche Umgebung: Instandsetzung oder ganz hinten in der Panzerhalle.

### **Luftlandespanner**

Fernspäher

### **Luftraumspäher**

Ist auf Kfz-Märschen die arme Sau, die auf der Sitzbank des Tonners stehend die Rübe durch die Dachluke stecken muß, um den Luftraum zu beobachten. Das ist besonders prickelnd bei Hagel- o. Schneestürmen...

### **Luigi**

So werden Soldaten genannt, die ihr Barett nicht ordnungsgemäß tragen. (Kommt von den Pizza-Köchen in Italien mit ihren Kochmützen)

### **Lukenhopser**

Fallschirmjäger

### **Lungenentzündung, einseitige**

Bekommt man zwangsläufig, wenn beim Appell eine Brusttasche der Feldjacke geöffnet sein sollte...

### **Lustwiese**

Truppenübungsplatz. Lust empfinden tut an diesem Ort jedoch meist nur der Ausbilder, der hier so richtig wild um sich ficken darf.

### **LvD**

Läufer vom Dienst. Ordonnanz.

## **A**

### **MAD**

Als Soldat lernt man schnell, das die Buchstaben MAD nichts mit dem aus Schülertagen bekannten und einst einst von Fred Feuerstein redaktionell betreuten Satiremagazin zu tun haben, sondern als Abkürzung für den Militärische Abschirmdienst stehen. Gemeinsamkeiten zwischen dem militärischen MAD und dem Magazin MAD finden sich nur in der fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter. Mit leichten Vorteil zugunsten des Magazins.

## **Major Neese**

Major Neese, Uffz Keller, HG Butte und OG Lächter - Beliebte Angehörige der Nachbar-Kompanie, die der UvD oder GvD mal eben ans Telefon holen soll, da drüben keiner abnimmt.

Einige weitere beliebte Namen: Spieß Braten, Flieger Horst, Jäger Schnitzel, HG Dicht, HG Nau, SG Schirr, Feldweibel Schwaime, Major Rahn, Oberst Dorf, Oberst Loidnand und Feldweibel Wohnheim.

## **Mannschaftsgeneral**

Stabsgefreiter. Meist einer, der sich lange verpflichtet hat, aber die Uffz-Prüfung nicht bestanden hat.

## **Manöver**

Frischlufbetätigung über einen Zeitraum von mehreren Tagen. Ein M. findet sein Ende nicht selten in einem Malheur.

## **MannHeim**

„Wohin gehse?“ - „MannHeim.“ ist ein oft gehörter Wortwechsel in deutschen Kasernen. Outsider könnten vermuten, daß der oben antwortende Soldat dienstlich unterwegs ist nach der gleichnamigen Stadt in Baden-Württemberg. Aber weit gefehlt. Vielmehr ist er in Begriff, das Mannschaftsheim aufzusuchen, einem der beliebtesten Aufenthaltsorte in der Kaserne, wo fast jeder Soldat die NATO-Pause und einen Großteil seiner Freizeit verbringt.

Das MannHeim ist eine Mischung aus Restaurant, Kneipe und Tante-Emma-Laden, wo der Wehrpflichtige alles erstehen kann, was er in der Kaserne braucht. Also Alkohol, Gummibärchen und Tittenhefte.

Vorteil vom MannHeim ist, daß Offze da nicht rein dürfen, ausser, sie wären von einem Mannschaftsgrad eingeladen. Schade daß Uffze nicht zu den Offzen zählen und da reinkönnen...

## **Marke-Tender-Ware**

Damit sind die Dinge gemeint, die in der AGA verboten sind (Süßigkeiten, Zigaretten...), aber in den Stammeinheiten gut genug sind um die Kompaniekasse ausbessern.

## **Marine**

Riecht nach Seewasser.

## **Marsch**

Märsche werden in der Grundi hauptsächlich auf Schusters Rappen durchgeführt und führen in den meisten Fällen aufgrund unbequemen des Schuhwerks oft zu großflächigen Eiterherden unter den Füßen. Den Marsch zu Verweigern ist meist wenig erfolgreich und haben zur Folge, daß dem fußkranken Soldaten der Marsch zusätzlich auch noch geblasen wird.

Entspannter gestaltet sich die Lage in der Stammeinheit. Wenn man nicht gerade zu den Jägern, Fallis oder sonstigen armen Schweinen der Bundeswehr gehört, wird nur noch unter Zuhilfenahme vertikaler Personenbeförderungsmittel „marschiert“ (KFZ-Marsch). Laufen ist schließlich eine Angelegenheit der Mäuse.



## **Marsch Marsch**

Direkte und lautstarke Aufforderung an den gemeinen Soldaten, den ARSCH in treuer Pflichterfüllung so schnell wie nur irgend möglich zu bewegen. Nur außerhalb der Kompanie (Blocks) anzuwenden, da es den Befehl in ihr nicht gibt!!! (Nicht fragen...)

## **Marscherleichterung**

Sollte jeder Marschteilnehmer beanspruchen. Geht dabei wie folgt vor:  
Wartet, bis der Gruppenführer auf das Gejammer eines Kameraden mit einem Brennerspruch reagiert („Alles, was uns nicht umbringt, macht uns härter“ oder ähnlich). Fordert den Ehrgeiz eures Gruppenführers heraus, indem ihr vor der Gruppe bezweifelt, daß er unter erschwerten Bedingungen diesen Marsch nicht durchstehen würde (z.B. wenn er das volle Marschgepäck eines verletzten Kameraden tragen müsse). Fangt 15 Minuten später an zu Humpeln...

## **Marschgesang**

Auf das Kommando „Rührt Euch - ein Lied“ bestimmt der Soldat in der ersten Rotte ein Lied, daß seine Kameraden während des Marsches singen müssen. Versucht aber besser nicht, euch das bekannte Marschlied „Wir marschier´n, wir marschier´n, ach wie leer ist unser Hirn“ zu rühren bzw. zu wünschen, wenn ihr nicht allzu scharf auf einige zusätzliche Marschkilometer seit...

## **Maßband**

Maßband, 150 cm lang. Bei 150 Tagen Rest wird jeden Tag ein Zentimeter abgeschnitten. (Stücke aufbewahren) Bei Null schmeißt jeder Ausscheider die Tages-Fetzen dem Torposten vor die Füße. (Gibt´n Riesenhaufen und nicht mal „nen Anschiff. Man(n) ist ja schon draußen.) muß sich beim Maßbandsaufen verdient werden. Recht nützlich: Man sollte immer seinen „Tagesstand“ wissen. Man könnte ja von Besserlagigen danach gefragt werden. Wer sich verplappert Anschiff.

## **Maßband-Saufen**

Die letzte Lage, also die Ausscheider, geben den Schlechterlagigen einen Maßkrug, mit o.g. Maßband. Maßkrug ist gefüllt mit allem was Spaß macht \*g\* (Bier, Schnaps, Pfeffer, Likör, Wein, Salz, usw.). Dieser Maßkrug muß auf ex ausgetrunken werden, damit man das Maßband rausnehmen kann. Nichtbestehen hat evtl. Spindwürfeln oder Ähnliches zur Folge.

## **Maskenball**

Übung, bei der möglichst schnell die unterschiedlichsten Bekleidungsformen angelegt werden müssen. (Großer/ Kleiner Diener, Gefechtsanzug mit vollen Gerödel/Geraffel, Sportanzug groß/klein etc.)

## **Mastecke**

Ein zumeist außerhalb der Kompanie gelegener Bereich, der jedem Soldaten ab Vize aufwärts, spätestens aber ab Uffz, bekannt sein sollte. Die Mastecke ist mit einem Grill oder zumindest mit einem Stellplatz für einen solchen ausgestattet und damit bestens geeignet für EK-Feten jeder Art. Die M. verfügt weiterhin über einen wie auch immer gearteten Sichtschutz und damit auch bestens zum abmatten geeignet.

## **Mat-Halle**

Das Herzstück einer jeden Nachschubkompanie, in der auf unerklärlicher Weise das Wehrmaterial ständig zu verschwinden scheint. In der Mat-Halle wird das Abseilen zur Pflicht! Ausnahme: Der Soldat ist mit dem Beiseiteschaffen von zivil verwendbaren Wehrmaterial beschäftigt...

## **Mauer**

Ein Gebäudeteil, daß nach Meinung der Ausbilder auch dann noch stehen bleibt, wenn der Soldat es nicht mit Schulter oder Rücken stützt.

## **Maus**

Eine „Maus“ ist so eine Art rechtloser Sklave, die der Willkür aller anderen Dienstgrade ausgeliefert ist. Ohne Recht auf eigene Meinung hat nur zu fiepen und buckeln, wenn sie auch nur einen Gefreiten sieht. Mäuse sind zu erkennen an ihren Schulterglatzen. Nach 6 Monaten Dienstzeit (oder 3 seit W10) verliert die Maus ihren Status und wird durch Erwerb der begehrten Pommes zum Gefreiten (und Vize bei W12'ern).

Mit den Schulterklappen hat sie gleichzeitig auch die Berechtigung erworben, nun ihrerseits die neuen Mäuse zu ficken, muß aber dem Resi (9 von 12 Monaten Dienstzeit) oder Obergefreiten (seit W10) noch treu ergeben sein.

## **Mäuseduschen**

Der Höhepunkt einer jeden Resifeier.

Die verschreckten, fiependen Mäuse werden mitten in der Nacht unsanft aus dem Bett geschmissen und, bekleidet mit ihrem babyblauen BW-Schlafanzug, Stahlhelm, Koppel und Gasmaske (siehe Gummifotze), unter die eiskalte Dusche gestellt. Damit nicht genug, denn durch die Filteröffnung der Gasmaske muß auch noch ein Bier auf ex gezischt werden. Das bedeutet Bier in der Nase, Bier in den Augen, Bier einfach überall. So ein Mäuseduschen ist ein herrlicher Spaß - für Gefreite.

## **Mäuseficken**

Wenn ein Gefreiter (Obergefreiter für die W10'er) arbeitet, dann tut er am liebsten dieses.

Mit Sodomie hat das allerdings nichts zu tun. Wenn ein Gefreiter (oder ein höherer Dienstgrad) eine Maus fickt, dann deckt er diese so stark mit unangenehmen Tätigkeiten ein, das diese bei der Ausführung Blut und Wasser schwitzt. Nichtstuend beobachtet der Ficker sadistisch grinsend die Bemühungen der Kiste und deckt sie zusätzlich mit typische BW-Floskeln wie „Das war gar nichts. Nochmaal!“ oder „Das muß schneller gehen“ ein.

So schön kann das Leben nach der ersten Pflichtbeförderung der Bund sein. Und man hat seine erste Lektion gelernt - was auf den Schultern zu haben bedeutet Macht. Auch wenn diese nicht verdient worden ist.

## **Mäuseficker**

Gefreiter, aber auch höhere Dienstgrade

## **Mein Freund Walther**

Die bei der Bundeswehr gebräuchliche Pistole P1. Diese wird von dem Waffenhersteller „Walther“ produziert.

## **MEZ - Mama-Entfernungs-Zuschlag**

Für alle „Soldaten“, die weit, weit weg von Mutti stationiert werden ... (Der Kilometergebundene Mobilitätszuschlag)

## **MG**

Das Maschinengewehr ist technisch fast unverändert seit dem zweiten Weltkrieg im Einsatz und darf getrost als tragbare Ladehemmung bezeichnet werden. Mit seinen 12 Kilogramm ist das MG wohl die schwerste Waffe, die ein normaler Wehrpflichtiger zu tragen hat (Von den Mörserschleppern wollen wir hier nicht reden). Besonders gefickt sind die etwas zu groß geratenen Soldaten, die als „lange Kerls“ beim Marsch zur Standortschießanlage die Ehre haben, das MG auf ihren breiten Schultern tragen zu dürfen. Wird dann auch noch Laufschrift befohlen ist bei Ankunft so mancher nicht mehr sicher, ob er überhaupt noch eine Schulter hat. Es gibt wohl kaum jemanden, der bei diesen Gelegenheiten nicht seine 1.86 Meter verflucht und sich gewünscht hätte, zu den privilegierten 1,60-Pistolenträgern zu gehören.

## **Micky-Mäuse**

Micky-Mäuse sind an Kopfhörer erinnernden Ohrenschützer, die auf Schießständen getragen werden müssen und aufgrund ihrer Form und mausgrauen Farbe jeden Soldaten aussehen lassen wie - klar - Micky Maus.

## **Migränestick**

Gummiknüppel. Den gibt's bei der Bundeswehr auch in weiß.

## **Migränestickschwinger**

Feldjäger

## **Minenschlepper**

siehe: Pioniere

## **Mittagessen**

Für das „Essen fassen und vertilgen“ ist beim Bund (inkl. der Wartezeit in der Schlange) ein Zeitanlass von 15 Minuten vorgesehen. Das sind glatte 10 Minuten mehr als für das Frühstück. Und mehr sollten es auch nicht sein, denn schließlich ist der Sinn der soldatischen Existenz zu überleben, nicht fett zu werden. Böse Zungen behaupten, dass die Ausbildung den Soldaten auf den Krieg vorbereite, die Truppenküche hingegen auf die Gefangennahme.

## **Mobilat**

Ein Medikament, welches in zivilen Apotheken als Rheumasalbe und in BW-SanBereichen als Allheilmittel gegen alle nur denkbaren Krankheiten ausgegeben wird.

## **Modenschau**

Leider sind hier keine Models gemeint, die den Soldaten die neueste Tarnkleidung präsentieren. Die M. wird meist von Grundis vor den Augen ihrer Vorgesetzten durchgeführt. Die M. wird angeordnet, wenn die Soldaten zum wiederholten Male nicht alle in einheitlicher Kleidung antreten. Dann werden alle laut ZDV möglichen Kleidungs- und Uniformkombinationen (Feldanzug, großer Diener, Trainingsanzug etc.) im Schnellgang durchprobiert.

## **Moorfliesen**

siehe: Panzerkekse

## **Mopped**

Das ist keine Bezeichnung für ein zweirädriges Fortbewegungsmittel, mit dem man über die Landstraße brettet, sondern eine Bezeichnung für einen Gegenstand oder „komisches Ding“, dessen Name einem im „Arbeitsstreß“ grad nicht einfällt.

## **Morgenandacht**

Die allmorgendliche Befehlsausgabe - einer spricht, viele viele lauschen...

## **MOT-Schütze**

Papdeckelscheibe in Soldatenform. Darf keinsfalls als Zielscheibe oder Mannscheibe bezeichnet werden.

## **Motivation**

Motivation? Was ist das? Hol mal einer ein Wörterbuch.

Motivation ist übrigens einer der dehnbarsten Begriffe bei der Bundeswehr. Ist der Soldat nicht am meckern, dann ist er nach Meinung seiner Vorgesetzten auch „hoch motiviert“.

## **MPi**

UZI. Die STAN-Waffe der Kradmelder funktioniert auch dann, wenn sie besser nicht tun sollte. Zum Beispiel im gesicherten Zustand.

## **MSG**

Marsch-Sport-Gelände-befreit, also ein für Soldaten äußerst erstrebenswerter Zustand.

## **MTW**

Mannschaftstransportwagen. Kommt zwar auf Ketten dahergefahren, ist aber deswegen noch lange kein Panzer, sondern ´ne dünnwandige Alubüchse (Ami-Schrott), die man ohne weiteres mit einer G3 oder MG3 durchlöchern können soll.

**Mulis**

Das wohl umweltfreundlichste Waffensystem der Gebirgsjäger...

**Muli-Treiber**

Gebirgsjäger

(Die Gebirgsjäger in Bad Reichenhall haben sogar noch 20 von diesen Pferd-Esel-Viechern incl. Stall)

**Mumpeln (NVA)**

Munition. Auf-/Abmumpeln = auf-/abmunitionieren.

**Mun**

Bei der Bundeswehr (Bw) wird alles abgekürzt. Auch das Wort Munition.

**Mun-Ranch**

Munitionsdepot

**Murmel**

So bezeichnet man bei der Artillerie die Granaten vom Kaliber 155mm

**Murmelschlepper**

Ladeschütze bei der Artillerie.

**Muschelschubser**

Soldat bei der Marine

**Muschelsucher**

Das Küstenwachgeschwader

**Muschgefreiter**

Vize

**Musterung**

Prozedur, mit deren Hilfe Hochleistungssportler vom wehrtauglichen Volk aussondert und mit T5 (wehruntauglich) in die Freiheit entlassen werden.

# N

## **Nachtopfchwenker**

Zivildienstleistender

## **Nacktheit**

Während die N. im Zivilleben ziemlich eindeutig definiert ist, gibt es bei der BW verschiedene Abstufungen, die meist schon mit einem offenen Hemdknopf beginnen:

„Wollen Sie sich eine Lungenentzündung holen? Sie sind ja ganz nackt !“

## **NATO-Alarm**

Ein kleines Chaos wird stufenweise in ein großes Chaos umgewandelt. Die Stubenfenster werden dabei mit Decken licht- und frischluftgetarnt. Alle dürfen Wertsachen, Persönliches und Autoschlüssel für die Hinterbliebenen & Erben in ein Kuvert geben. Alle Fahrzeuge werden mit Unfug derart vollgestopft, daß die Besatzungen hinterherlaufen müssen.

## **NATO-Bagger**

siehe: Klappspaten

## **NATO-Bett**

Das Bett eines Heimschläfers, für seine in der Kaserne pennenden Kameraden eine gern genutzte Ablagefläche

## **NATO-BH**

Koppeltragegestell - Eine segensreiche Erfindung, die es dem Soldaten ermöglicht, noch mehr an Ausrüstung zu schleppen. auch:

Eine ominöse „Augenschutzbrille“, eine Kombination aus einem olivgrünen Schlüpfergummi und einer bräunlich-orangerfarbenen, bis zur Undurchsichtigkeit zerkratzten Plaste-Folie, die in ausgeklappter Form leicht an einen BH erinnert. Das Teil soll wohl dazu dienen, den Feind durch Extrem-Erheiterung und den damit verbundenen Lachkrämpfen kampfunfähig zu machen.

## **NATO-Evangelium**

Die allgegenwärtige Dienstvorschrift

## **NATO-Fischer**

Marinesoldaten

## **NATO-Förster**

Bundesgrenzschutzbeamte

**NATO-Gold**

Goldfarbener Rost im Lauf der G3. Findet der Waffenkammer-Stuffz solches, solltet ihr ihm nicht mehr im Dunkeln begegnen...

**NATO-Greis**

ein alter Spitzendienstgrad - meißt ein OSFw - kurz vor dem DZE

**NATO-Hotel**

Kaserne

**NATO-Kitt**

Auch in der Schweinezucht verwendetes Kartoffelbrei-Imitat. Aufgrund des günstigen Preises ein Hauptnahrungsmittel in allen Bundeswehrkantinen.

**NATO-Matratze**

Schlampe, die mit jedem, der eine Uniform trägt, in die Kiste hüpf.

**NATO-Mäuse**

Das sind die Staubflusen, die, wenn man die Tür auf macht, unter die Betten huschen.

**NATO-Moped**

Eine etwas gehässige Bezeichnung für den Alpha-Jet.

**NATO-Pause**

Morgens, 9.15 in Deutschland: Wer geht in die Kanne? Kaffee schon fertig?  
In nicht wenigen Stammeinheiten beginnt die NATO-Pause um 9.15 und endet mit dem Dienstschluß.

**NATO-Ralley**

Das Bestreben der motorisierten Soldaten, freitags n.D. möglichst ohne Zeitverlust von der Kaserne zum Wohnort zu gelangen.

**NATO-Sense**

→ MG

**NATO-Zebra**

Oberstabsgefreiter

**n.D.**

nach Dienst. Ist auf den Toilettenwänden hinter die aktuelle Tageszahl zu schreiben.

**Neckermannsoldat**

Das aus unfähigen Zivilversagern richtige Soldaten werden, kann nur Neckermann möglich machen...

**Neckermann-StUffz**

Freiwilliger der aufgrund seiner Fachverwendbarkeit schon in der AGA als StUffz rumrennt, UvD spielen und theoretisch schon eine Menge toller Dinge machen darf .

Oftmals sind N. echte Brenner um die alle anderen einen weiten Bogen machen sollten.

**Negern (NVA)**

racken in der NVA

**Negerpeile**

Übungsgeschosse für die Panzerfaust. Machen nur „sssssstt...“, kein „Bummm!“.

**Nein**

Ein bei der Bundeswehr so unbeliebtes Adverb, daß es durch ein „Jawoll“ ersetzt werden mußte.

**Nichtraucherstube**

Soll helfen die Diskrepanz zwischen Rauchern und Nichtrauchern zu vermindern. Kommt aber nur Rauchern zugute, da Nichtraucherstuben vorher von Rauchern belegt waren und umgekehrt. Und der Rauch bleibt ewig in den gammeligen Vorhängen.

**Noochmaaal!**

Bedeutet Perfektes aus Gründen der Schikane nochmal zu wiederholen.

**Notaus**

Träger des roten Kopfschmuckes: z.B.: Instandsetzung

**nüchtern**

Ein Adjektiv, dessen ursprüngliche Bedeutung ein Soldat gegen Ende seiner Dienstzeit schon vergessen hat.

**Null !**

Wer diese Tageszahl brüllen (auf Toilettenwände schmieren) kann, hat´s hinter sich.



## **Nuttenschreck**

Die Bundeswehrunterhose.

# A

## **OA**

Ein OA war vor seiner Zeit bei der Bundeswehr ohne Arbeit und ist nun ein Offiziersanwärter ohne Ahnung.

## **Oberfahnenschwenker**

Oberfähnrich

## **Oberfeld**

Kein höher liegendes Gelände, sondern Kurzform für „Oberfeldweibel“.  
Sprüche wie „Morgen, Herr Oberfeld“ werden von einigen OFw stark geahndet, anderen wiederum ist das egal.

## **Oberförster**

Wie ein solcher geht man, wenn man in einem Manöver aus Bequemlichkeitsgründen eine Pleene aufrecht und im gemütlichen Spaziergängertempo überquert und dabei vom Kompaniechef überrascht wird.

„He, ihr da! Ihr sollt hier nicht laufen wie die Oberförster. Stelluuuuuuunnnnnngggg! - Sprung auf, Marsch, Marsch!“

## **Oberhauptsturmfeld**

Universaldienstgrad für jeden, den man sich anzukacken traut: „Hören Sie mal, Herr Oberhauptsturm-feld...!“

## **Oberlolly**

Ein nicht im Raum befindlicher Oberleutnant.

## **Oberstarkstromhebel**

Oberstabsfeldweibel

## **Oberstgefreiter**

Ein Obergefreiter, der nicht als HGdR entlassen wird (selbstständige Pflichtbeförderung).

## **Ofenrohr**

So nennen die Panzergrenadiere ihren Mörser, der als „leichte Steilfeuerwaffe der Artillerie“ im abgesessenen Kampf von nur einer Person getragen werden soll und entgegen des Namens tierisch schwer ist (ca. 60kg).

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Ö. ist ein Aufgabenfeld der Informationsarbeit der Bundeswehr und will die Bevölkerung mit der Bundeswehr vertraut machen sowie das Verständnis für die Grundlagen und Ziele der dt. Sicherheits- u. Verteidigungspolitik fördern und ausbauen.

Der Wehrpflichtige leistet seinen Anteil an der Öffentlichkeitsarbeit, indem er durch ein möglichst rüpelhaftes Verhalten in der Öffentlichkeit den Bürger in der Fähigkeit schult, die Phrasendrescherei des Referats Öffentlichkeitsarbeit als solche zu erkennen und es ihm dadurch ermöglicht, sich ein objektives Bild von den in der Truppe herrschenden Umgangsformen zu machen. Denn in ihren Verhaltensmustern unterscheiden sich Rüpel (zivil) und Disziplinarvorgesetzte (Bund) nicht wesentlich...

## **Offizier**

Angelernter Abiturient mit Praktikumserfahrung.

## **Offiziersdackel**

Ordonnanz

## **Offiziersheim**

Dient nach Aussagen der Bundeswehr zu „geselligen Zusammenkünften zur Kameradschafts- u. Kontaktpflege“. Im Klartext: Dort geben sich die Lamettahengste allabendlich die Kante und langweilen sich gegenseitig mit ihren Puffgeschichten.

## **Offiziersspritze**

Eine im San-Bereich speziell für Offiziere (und natürlich auch für Uffze und Stuffze) präparierte Spritze. Bevor der Sanitätsgefreite die Spritze setzt, klopft er mit der Kanüle einige Male gegen die Fensterbank. Die Kanüle verbiegt sich dadurch leicht und bildet fiese, kleine Widerhaken, die dem Offizier beim Herausziehen der Spritze sehr viel Freude bereiten werden...

## **OG UA mbL**

Obergefreiter und Ausscheider mit bester Lage oder OG und Arschl\*ch mit beschissener Lage. Wird leicht mit dem OG Unteroffiziersanwärter mit bestandenem Lehrgang verwechselt.

## **Onanierschaltung**

Das Schaltgetriebe uralter BW-Lkws, bei dem die Gänge übereinander angeordnet waren, so das der Schaltknüppel bei den Schaltvorgängen hoch und runter bewegt werden mußte.

## **Orden**

Sind wie Hämorrhoiden. Irgend wann kriegt jedes Arschloch welche!

## **Orientierungsmarsch**

Ein Orientierungsmarsch soll die Fähigkeit der Soldaten fördern, aus einem fremden Gelände den Weg zurück in die heimatliche Kaserne zu finden. Meist nutzt der Soldat seine Fähigkeiten aber nur zur „Aufklärung“ der nächsten Telefonzelle, um sich dort von seiner Freundin abholen zu lassen und den Rest des Tages in einer Kneipe zu verbringen.

## **Oschi (NVA)**

Offiziersschüler

## **Ostereier**

Handgranaten

## **OvWa**

gelangweilter Offizier, der nach Dienstschluß die Wache kontrollieren sowie die GvDs und die UvDs beim Pornovideo-Gucken stören muß.

**P**

## **P1**

Pistole, 9-schüssig. Acht Warnschuß und ein tödlicher Wurf.

## **P8**

Die Nachfolgerin der P1. 16-schüssig - 15 mal schießen, einmal werfen.

## **Panzer und Flugzeuge**

Fahr- bzw. flugunfähiges Großgerät der Bundeswehr. Den Legenden zufolge sollen Panzer und Flugzeuge durch den Einbau von Ersatzteilen wieder zum Leben erweckt werden können. Doch die Existenz solcher Teile ist umstritten.

Bisher konnte jedenfalls noch kein Nachweis über ihre Existenz erbracht werden.

## **Panzeraufklärer**

Elitetruppe, die ca. 10 - 15 Prozent tapferer war als die Rest-BW. Waren oft im Dunkeln unterwegs, manchmal sogar alleine, kennen nach Übungen alle Gasthäuser der Region.

**Panzerbacke**

Ein Angehöriger der Panzertruppe

**Panzerband**

Beliebtes Mitbringsel für zuhause. Klebeband mit überragender Klebekraft.

**Panzerfaust**

Wuuusch! Und verbrenn' dir nicht den Arsch...

**Panzerkeks**

Fester Bestandteil eines jeden EPA-Päckchens und eine ernste Gefahr für die dritten Zähne. Ernsthaft, diese Dinger sind so hart, das ein komplettes Paket, voller Elan gegen eine Steinmauer geworfen, ohne sichtbare Schäden der Nachwelt erhalten bleibt. Ansonsten ein echter Multifunktions-Keks: Mit Schuhcreme überstrichen eine tolle Wärmequelle und notfalls kann man auch eine Panzerstraße damit auspflastern. Nur eines darf man nicht: sie essen.

**Panzermine**

„Diese Mine reagiert auf einen Druck von achzig Kilogramm“, sprach der Feldwebel, bevor er zu Demonstrationszwecken auf die Mine trat. Fettes Aas.

**Panzerschubser**

So darf man die Mäuse in den gepanzerten Einheiten nennen.

**Pappkamerad**

Zielscheibe in Soldatenform.

**Pazifisten**

Zivilisten, die in Krisenzeiten (Golfkrieg, Kosovo etc.) jeden Freitag mit Plakaten und zerschossenen Zielscheiben auf den Bahnhöfen aufmarschieren und sich dem Hohn der heimfahrenden Soldaten ausliefern.

**Peng! Bumm!**

Peng! - So macht ein Soldat im Manöver, der im Rahmen von Etatkürzungen einen Gewehrschuß simulieren muß. Bumm! - So macht ein Soldat im Manöver, der im Rahmen von Etatkürzungen einen Panzer simulieren muß.

Grööhhllll! - So macht ein Zivilist, der sich dieses Trauerspiel ansehen muß.

### **PET-Flaschen**

Wichtiges Zubehör bei Gepäckmärschen. Mit Wasser gefüllt kann man mit ihnen den ansonsten nur mit Handtüchern ausgestopften Rucksack leicht auf das vorgeschriebene Marschgewicht bringen. 100 Meter hinter dem Kasernentor entleert man dann diese in den Straßengraben und macht sich erleichtert auf die Wanderung.

### **Pi-Karre**

Eine Karre zum ziehen, mit der die Schießutensilien zur Schießbahn gebracht werden. Meist steht diese angebunden vor dem Kompaniegebäude.

### **Pi-Päckchen**

Kleiner Plastikbeutel mit Kruscht, den man tatsächlich benötigt. Große Sauerei: Das Teil muß man selber kaufen. Inhalt: Bleistift (um Meldungen zu schreiben), Schnur (um sich ein Tarnkordel zu basteln damit man so aussieht wie der Johannes Rambo) , Feuerzeug, Kerze und Korke (um sich mit einem halbgelühenden Korke die Nase zu verbrennen, das Gesicht mit Ruß und Akne zu tarnen und das Krebsrisiko in die Höhe zu schrauben), Sicherheitsnadeln, der erste Satz Hosengummis.

### **Pi-Wald**

Mineratur-Waldsterben auf Standortübungsplätzen. In diesen Übungswäldchen kann man dank exzessiver Löcherbuddelerei schon heute einen Eindruck gewinnen, wie der Deutsche Wald mal in 50 Jahren aussehen wird.

### **Pickel**

Während der Zivilist mit dem Begriff „Pickel“ vornehmlich im Gesicht verbreitete eitrige Pocken assoziiert, denkt der Soldat mit Ehrfurcht an die Schultersterne seiner Offiziere. Eines hat er aber mit dem Zivilisten gemeinsam: Er würde nur zu gerne mal so einen Pickel so richtig ausquetschen, bis der Eiter spritzt, fürchtet sich allerdings vor den Folgen...

### **Picklige**

Offiziere

### **Pickpott**

Eine seltsame Ansammlung von, ineinander verstaubaren, Alu-Töpfen mit völlig unbrauchbaren Henkeln. Eigentlich nur für Flüssignahrungen geeignet, werden in diesem Pickpott nur Truppenküchenleckereien aus anscheinend nicht funktionierenden Thermo-Behältern serviert, die sich im Pickpott sofort zu einem Eintopf vermengen.

### **Piepsmäuse**

Fernmelder, die im Laufe ihrer Ausbildung auch das Morsen gelernt haben.

## **Pinguine**

Inoffizielle Bezeichnung für die Heeresflieger: Sie können nicht richtig laufen, sie können nicht richtig fliegen - aber sie haben eine große Klappe...

## **Pio**

Abk. für „Pionier“. Der Pio ist eine arme Sau. Denn Otto-Normalsoldaten werden nur während ihrer Grundi gefickt, der Pio jedoch während seiner gesamten Dienstzeit.

Leitspruch: Was sie nicht essen oder trinken können, machen sie kaputt!

## **Pionier**

Mitglied der Pioniertruppe. Haupteigenschaften: Dumm, stark und wasserdicht. Wappentier des Pioniers ist der Wal, denn beide sind immer nass, ständig im Tran und haben die meiste Kraft im Schwanz.

## **Pissbogen**

bildliche Umschreibung für eine angetretene Kompanie, bei der das „Richt“ Euch!“ nicht so ganz geklappt hat.

## **Pisslitze**

Fermeldesoldat, aufgrund der gelben Litzen

## **Pizzabäcker**

Soldat, der sein Barett nicht richtig aufsetzen kann, was zur Folge hat, daß das Barett wie die Mütze eines Pizzabäckers auf dem Kopf hängt.

## **Pizzadeckel**

Bezeichnung fuer ein neues, ungebrauchtes und somit noch etwas steifes Barrett.

## **Plastikteller**

Hat jeder vernünftige BWler im Rucksack, damit er im Gelände das Kochgeschirr nicht einsauen muß. Plastikteller existieren offiziell nicht, sind aber wahnsinnig praktisch.

## **Playstation**

Das einzige in der Bundeswehr benutze (und funktionierende) elektronische Gerät, welches auch nach mehrmaliger Eingabe bei dem Bundeswehrbeauftragten noch keine BW-Versorgungsnummer besitzt.

### **ploggern**

Polieren des Bodens mit einem handbetriebenen Gerät des ausgehenden Mittelalters. Der Plogger ist sehr schwer und idiotisch, lehrt aber, das Timing beim Putzdienst auszufeuern, damit für das Ploggern echt keine Zeit mehr bleibt. Der Plogger soll anstrengend zu bedienen sein. Auch Fahrzeuge werden geplogget, zumindest wenn genug Sklaventreiber und Sklaven da sind.

### **Pommes**

Gefreitenbalken, sind im Gegensatz zu ihren Namensvettern nicht eßbar, berechnen aber zu hemmungslosen und lustvollen Mäuseficken. Ihren Namen verdanken sie ihrer charakteristischen Fritten-Form.

### **Pommesbude**

Bezeichnung fuer den Oberstabsgefreiten wegen seiner 5 Balken (Pommes) auf den Schulterklappen. Bei Einführung dieses Dienstgrades war die Bundeswehr leider noch nicht in der Lage, besagte Schulterklappen zu beschaffen, weshalb diese von den frisch Beförderten eingenhändig zusammengenäht werden mußten.

### **Pompfenbert**

Ein äußerst ungeschickter Soldat, der i.d.R. ständig zusammengeschnitten wird. Ein P. kann keinen Gleichschritt; tritt mit einem zerlegtem Gewehr im Stiefelsack an, weil er's nicht wieder zusammengebaut bekommt; verläuft sich auf dem Weg zur Kantine ... eigentlich kann so ein P. nix...

### **PP**

Persönliches Pech.

### **putzen**

Nur Frauen putzen. Ein Soldat „reinigt“...

## **Q**

## **R**

### **rackern**

Tun beim Bund nur Mäuse.

Gemeint ist die Ausführung einer schweren, unmenschlichen und schweißtreibenden Arbeit, die der Erfüllung eines wichtigen Auftrages dient oder auch nur die sadistische Ader eines Gefreiten befriedigen soll.

## **Randaleleuchte**

Orangefarbene Blinkleuchte, die auf Nachtmärschen von dem ersten und letzten Soldaten in der Marschreihe auf den Stahlhelmen getragen werden muß. Die armen Schweine sehen dann zwar aus wie getarnte Notrufsäulen, liefern aber auch einen wertvollen Beitrag, die Bundeswehr in der Öffentlichkeit mal wieder so richtig lächerlich zu machen. Da muß man halt einfach durch...

## **Rangabzeichen**

Äußerlicher Ausdruck der eigenen Wichtigkeit

## **Rasenmäher**

Der größte Feind des Grenadiers - nimmt Licht, Deckung und Nahrung weg.

## **rechts/links**

Auch bis dorthin kann man geschickt werden: „Sie treten gleich so lange nach rechts weg, bis sie von links wiederkommen!“

## **ReFü**

Rechnungsführer. Ein R. ist eigentlich ein Buchhalter, wird aber nicht so genannt, da diese Berufsbezeichnung nicht militärisch-zackig genug klingt („Ja, Herr Buchhalter“ vs. „Jawoll, mein ReFü“ - das ist doch ein Unterschied) Auf jeden Fall ist der Refü der Dienstgrad, den jeder Soldat gerne sieht. Zumindest einmal im Monat...

### ***Das ReFü-Unser***

***Refü Unser der Du bist im Stab.***

***Geheiligt sei Deine Kasse.***

***Dein Geld komme.***

***Deine Bewilligung geschehe wie im Vorraus als im Nachhinein.***

***Unser täglich Sold gib uns heute.***

***Und vergib uns unser Säumnis, wie auch wir vergeben unseren Gläubigern. Und führe uns nicht in Verschuldung, sondern erlöse uns von den Sorgen.***

***Denn Dein ist die Macht des Geldes und der Finanzen in Ewigkeit.***

***EURO***

## **Reibert**

Für die unbedarften Soldaten gemachte Ansammlung von ZDv-Zitaten. Angeblich ist jeder Soldat verpflichtet, einen zu besitzen. Und wieder hat nicht nur der Spieß sich an den Rekruten eine goldene Nase verdient...

## **Reiseleiter**

Kapitän auf einem Marinedampfer



## **Reisser**

Brenner

## **Rekrut**

Ein Soldat zu Beginn seiner Ausbildung, dem von seinen Ausbildern permanent das Gefühl eingeimpft wird, ein Nichts oder bestenfalls ein jämmerlicher Haufen Scheiße zu sein. Ist sich der Rekrut erst einmal über den Wert seiner Persönlichkeit bewußt, fällt es ihm nur umso leichter, den Beteuerungen seiner Vorgesetzten Glauben zu schenken, wonach gerade seine Aufgabe als Schütze Arsch im letzten Glied für die freiheitlich-demokratische Grundordnung seines Landes von unverzichtbarer Bedeutung ist.

## **Reserve**

Reserve? Reserve hat Ruh.

## **Reservistenhut**

Strohhut mit einer Pfauenfeder und einer Minikaserne obendrauf (Wachhäuschen, Schranke, Plastiksoldat und ein Fahrzeug mit Büschen, Bäumchen, Kunstrasen und Stacheldraht aus dem Modelleisenbahnhandel garniert), dekoriert mit allerlei Schrott wie beispielsweise der letzten (goldenen) Essen(s)marke, Blechabzeichen vom Ausgehanzug und einigen geklauten Divisionsabzeichen. Siehe auch Reservistenhemd.

## **Reservistenhemd**

Weißes Sweatshirt mit einem Panzerbild und dem Zugnamen. Wird am letzten Tag (Aaaaaaausscheider!!!) von allen halbwegs brauchbaren Kameraden unterschrieben. Dient zusammen mit dem Reservistenhut als Schutzkleidung.

Natürlich nicht für den Ausscheider, der ist sowieso happy. Sondern für jeden Wirt mit einem IQ größer Raumtemperatur, der Ausscheider aus der Ferne sieht und dann noch Zeit hat die Kneipe zu verriegeln, die jungen Bedienungen und das Bier wegzuschließen und Polizei, GSG 9 die nächstgelegenen Brauerei zu alarmieren.

## **Reservistenpfeife**

Aus einer Patronenhülse gebastelte Pfeife. Erinnert in den letzten Tagen alle Leute, die noch so etwas wie Trommelfelle besitzen, daran, daß der Pfeifenbesitzer bald wieder ein freier Mensch ist.

## **Resi**

Und er zählt schon seine Tage - Ein Abgänger in den letzten drei Monaten seiner 12 bzw. 15-Monatigen Dienstzeit.

## **Resifeier**

Saufen, saufen und nochmals saufen.

## **Resikordel**

Privileg der Gefreiten. Je weniger Tage, desto weiter hinten am Gürtel wird sie getragen. Behängt mit Abzeichen, Trillerpfeife, Tagerolle u. Skalps wird sie am Ende der Dienstzeit an einen frischgebackenen Vize übergeben, sofern er geduscht hat. Sonst nicht.

## **Revier**

Das Revier hat der Soldat (d.h.: die Maus) zu putzen. Allerdings muß sie sich dafür nicht in den Wald begeben, da sich BW-Reviere immer innerhalb von Gebäuden befinden. Einleuchtend, nicht?

## **Revierreinigung**

Ist eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, bei der, wenn z.B. Fegen und Wischen zu schnell geht (hier lernt man langsam zu arbeiten) auch mal Radiergummies verteilt werden (Damit die schwarzen Streifen von den Türen entfernt werden können).

## **ROA**

Angehende Hilfsoffiziere, meist adeliger Herkunft und auch sonst sehr unfähig. Kennzeichen: Siberlitze, pingelig wie Mädchen und zweizeiliges Namensschild (Graf Geyer von Deppendorf zu Konstantan o.ä.)

## **Robbe**

Meeressäuger, dessen Fortbewegungsart der Soldat im Gelände nachahmen muß.

## **Rödeln**

Sammelbegriff für alle Frischluftbetätigungen, die das Leben beim BUND unangenehm machen. Also Plene im Sprung überqueren, durch Schlamm kriechen, in Stellung gehen, in tiefster Gangart Regenfützen durchqueren und spanische Reiter und Wassergräben überwinden, nur um einige Beispiele zu nennen.

## **Rödelbahn**

Eine Freiluft-Folterkammer, in der sich der Soldat im rödeln üben kann.

## **Rödelriemen**

Textilriemen um das Gerödel am Soldaten zu befestigen, damit er auch richtig rödeln kann, ohne sein Gerödel zu verlieren.

## **Rotarsch**

Kein aktiver Homosexueller, sondern eine Maus, Muschi, Kiste muß noch mehr gesagt werden?

## **rumpimmeln**

Das, was man in der Stammeinheit tut: Nämlich nichts.

## **Rüstzeit**

Konfirmandenstunden für Soldaten

# A

## **SAK**

SündenAbwehrKanone - Bezeichnung fuer die Bundeswehrkleriker.  
Manchmal wird auch in E-SAK und K-SAK unterschieden. (Evangelisch, Katholisch)

## **Sammeltransport**

Eine Gruppenreise junger Männer, die unter Aufsicht von Unteroffizieren durchgeführt wird und deren Ziel die Kaserne ist, in der die jungen Rekruten ihre Grundausbildung ableisten werden. Bier, Wein und Schnaps gelten während der Dauer des Transports als verbotene Getränke, deshalb ist der Sammeltransport in die Kaserne wohl die einzige bundeswehrbezogene Bahnfahrt, die der junge Soldat nüchtern erleben wird.

## **Samson, Sonmon (Bundesheer)**

Die im Bundesheer und wahrscheinlich in jeder anderen Armee der Welt äußerst beliebten Wochenenddienste vom Samstag auf Sonntag oder vom Sonntag auf Montag.

## **SanAk**

Sanitätsschule oder der größte bewachte Puff Deutschlands...

## **San-Bereich**

Beliebter Aufenthaltsort von Soldaten, wenn entweder ein Geländetag, eine Übung oder ein Manöver stattfindet. Kleiner Tip am Rande:

Brechdurchfall kann nicht nachgewiesen werden und bringt auf jeden Fall einen Tag Außendienst und Sportbefreiung.

Und noch ein kleiner Tip am Rande:

Wenn ihr Morgens in den San-Bereich geht, dann sucht dort als erstes die Toilette auf und bleibt da eine Stunde hocken. In der Zeit dürfte die Warteschlange vor der Meldestube immens angewachsen sein. Stellt euch hinten an und lasst alle Soldaten großzügig vor, die noch nach euch kommen sollten. Die meisten San-Bereiche arbeiten nach dem FiFo-Prinzip (First in, First out) - wer als erster kommt wird also auch als erster untersucht. Wenn ihr euch so spät wie möglich anmeldet ist es so gut wie sichergestellt, daß ihr euch auch noch am Nachmittag im Wartezimmer aufhalten werdet. Selbst wenn keine Außendienst oder SM-Befreiung für euch herauspringen sollte - der Tag ist für euch gelaufen. Bleibt nur zu hoffen, das die San-Bereiche aufgrund dieses Lexikons ihre Arbeitsweise nicht ändern werden...

## **Sanitäter in der Luftwaffe**

Die wirklich einzige Möglichkeit beim Bund, seinen Wehrdienst abzuleisten und trotzdem den Kriegsdienst zu verweigern.

## **Saufen**

siehe auch Freizeit

## **SAZ-Antrag**

SAZ-Anträge (Soldat auf Zeit) hängen meist links an der Toilettenwand. Normalgebildete Menschen benutzen es als Hygieneartikel. Brenner, Zivilversager und sadistisch veranlagte schreiben Name und Adresse drauf und geben es in der Schreibstube ab.

## **Schanzen 1**

Bei den Soldaten höchst unbeliebte Erdbewegungsarbeit mit Hilfe des großen Schanzwerkzeuges, auch Klappspaten genannt. Schanzen soll angeblich vor feindlichen Feuer schützen. Dem Soldaten ist es egal. Nach 2-3 Stunden Schanzen fühlt sich eh jeder wie erschossen...

## **Schanzen 2**

Bei den Soldaten höchst beliebte Vernichtung von Nahrungsmitteln mit Hilfe des kleinen Schanzwerkzeuges, auch Feldbesteck genannt.

## **Scheiße**

S. tropft beim Bund immer von oben nach unten. Ein oft gehörter Spruch zum Thema Anschieß. Befehle absichtlich schlecht ausführen oder beim Manöver, bei der Leistungsüberprüfung oder bei einer Lehrübung absichtlich Scheiße zu bauen, damit die Vorgesetzten Rüffel von oben bekommen wirkt wie ein Bumerang...

## **Scheiße kochen**

Aus Bequemlichkeit oder Faulheit bewußt einen Befehl mißachten.

## **Schiffchen**

Bootsförmige Kopfbedeckung für Mäuse, die mit dem Kiel nach oben getragen wird. Hat Vorn eine stilisierte Zielscheibe in Schwarz-Rot-Gold aufgenäht, um feindlichen Scharfschützen die Arbeit zu erleichtern.

## **Schikane**

Von Komplexen geplagte Vorgesetzte suchen ein Ablassventil... Wofür gibt es denn eigentlich Wehrpflichtige? (Hä Hä Hä)

### **Schildkrötenrennen**

Unter jedes Knie und an jedem Arm einen Stahlhelm, und dann ab auf allen vieren über die gefliesten Flure... Hat meist einen Anschluß zur Folge

### **Schlitzer**

Ein weiter Begriff für die jungfräulichen Mäuse. Wenn jemand irgendwas tat, was der Würde eines Vize oder EK widersprach, benahm er sich „schlitzfrisch“.

### **Schluchtenscheißer**

Gebirgsjäger

### **Schlumpf/Schlumpftarn**

Redet ein Soldat von einem Schlumpf, dann meint er in der Regel nicht einen dieser knuffigen, kleinen, blauen Kerle, die irgendwo im Wald leben. Schlumpf ist die inoffizielle Bezeichnung für einen dieser häßlichen, dunkelblauen BW-Trainingsanzüge, mit denen die Soldaten beim Sport gedemütigt werden sollen. Diese Teile sind wirklich so daneben, daß selbst ein Lumpensammler die Annahme verweigern würde.

### **Schlumpf (2)**

Inoffizielle Bezeichnung für SanSoldaten (wegen der blauen Mützen).

### **Schmuddels**

Beliebter Lesestoff bei uns auf Wache, um sich die 24 Stunden etwas aufzuheitern. Es handelt sich hier um diverse Zeitschriften, die im Wachgebäude meisten vorhanden waren wie z.B. „Neue Revue“ oder ähnliches.

### **Schnee**

Liegt keiner, dann kann auch gelaufen werden.

### **Schnüffeltüte**

Gasmaske. Siehe auch: Gummifotze

### **Schnuffi**

Gasmaske

### **Schnürsenkelgefreiter (NVA)**

Uffz-Schüler, um die Schulterklappe wird statt eines silbernen Balkens (=Gefreiter) ein farbiges Band gepopelt (oder ein graues beim FDA)

### **Schreihals**

Ein Synonym für Uffze und Stuffze. Merke: Schreihälse haben meist kleine Pimmel.

### **Schuhschachtel**

siehe: MTW

### **Schulterakne**

Haben alle Soldaten ab dem Dienstgrad Leutnant, wegen der Picken auf den Dienstgradschlaufen Merke: Schulterakne macht einsam!

### **Schulterfisch**

Fischförmiges Dienstgradabzeichen auf der Schulter eines Hauptfeldwebels.

### **Schulterglatze**

Eine Maus, die mangels Dienstgrad noch keine Schulterklappen trägt, hat eine Schulterglatze.

### **Schulterklappe**

Jeder Rekrut muß nach nur wenigen Diensttagen feststellen, daß in der kleinen, abgeschlossenen Welt der Bundeswehr nicht das zählt, was ein Mensch im Kopf hat sondern nur das, was er auf seinen Schultern spazieren trägt. Balken und U-förmige Aufdrucke bedeuten relativ wenig im Verein, mit Pickeln, Eichenlaub und Goldverzierungen auf den Schultern gehört man zu den erleseneren Kreisen des Clubs. Die Annahme, daß ein höherer Dienstgrad automatisch mehr Grütze im Kopf haben muß als ein Niedrigerer ist allerdings falsch – die meisten Beförderungen beim Bund sind eine Sache der Beharrlichkeit und des richtigen Dienstaltes und nicht etwa eine Anerkennung der persönlichen Leistungsfähigkeit.

### **Schützengraben**

Ein entgegen dem Namen auch Dienstgraden zugängliches Schanzwerk, das nur so heißt, weil es hauptsächlich von Schützen gegraben wird.

### **Schwachmaat**

Junger Marineunteroffizier, der so frisch von der Schule kommt, daß ihm zur Sicherheit ein „Goldener Feuerlöscher“ ans Bein gebunden wird.

### **Schwanzparade**

→ Musterungsuntersuchung (Husten Sie mal...)

### **Schweinchenlitze**

Wo werden Angehörige der Panzertruppe wegen ihrer rosafarbenen Litzen bezeichnet.

## **Schweine-Rennbahn**

Dienstgradabzeichen der StUffze.

## **Schwellenträger**

siehe: Pioniere

## **Schwimmunterstützungsuniform**

siehe: BW-Badehose

## **Seil**

Bekommt man von den wenigen echt vernünftigen Uffzen und Stuffzen, wenns wirklich nötig ist. Anwendung kurz vor dem Antreten: „Du, Schumann, ich hab heut morgen dem Fisch (Stuffz) eine reingedreht. Der will mich jetzt im Gelände ficken. Ich brauch dringend ein Seil.“

Reaktion beim Antreten von Stuffz Schumann: „Hauptfeld, ich brauch heut den Krieger beim Aufräumen, der kann nicht mit raus ins Gelände“.

## **Seiler**

Idealtypus des Gefreiten. Kanne statt Dienst, San-Bereich anstelle von Manöver...

## **Sekundenkleber**

Sollte vor der Stubeninspektion auf Tür- u. Fensterrahmen, Spindoberseiten und anderen staubverdächtigen Oberflächen aufgetragen werden...

## **Selbstständigkeit**

Selbstständig darf der Soldat beim Bund nichts tun, noch nicht einmal zum Frühstück gehen...

## **Selbststudium**

Offizielle Erlaubnis zum Rumpimmeln

## **Sexgedicht**

Erhalten alle „Buckligen“ und „Schwachmaaten“ vom Schiffsarzt, wenn sie in einem Auslandshafen an Land gehen. Das Gedicht enthält Tipps und Anregungen zum sicheren simulieren der Fortpflanzung mit einheimischen „Entsaftern“ und „NATO-Matratzen“.

## **Sextal**

Leider kein besonders freizügiger Ort in den Bergen, wie der Name vermuten lässt, sonder aufgrund der Wehrdienstverkürzung nur noch 2 Monate dauernde Grundi.

## **SGA**

SGA ist eigentlich die offizielle Abkürzung für die Spezialgrundausbildung, die sich an die Allgemeine Grundausbildung (AGA) anschließt. In der Praxis ist aber das Gerät, welches für die SGA dringend benötigt wird, fast immer defekt oder aufgrund fehlender Ersatzteile nicht einsatzbereit, wodurch die Abkürzung für die Soldaten zum Synonym für stehen, gammeln und abschwänzen wird.

## **Sicherungshebel**

Einstellschalter beim G3. Hat drei Stellungen:

S = „Scheiße, klemmt !“

E = Erschrecken

F = Fleisch !

## **'Sichten und Vernichten'**

Grundlage jeder strategischen Kampfführung

## **Silo**

Zivil: Ein Gebäude zur Lagerung von Getreide u.ä. Bund: Ein Sicherheitsloser

Bei den Funkspannern kommt man nun mal mit geheimen Informationen in Kontakt und muß deshalb vorher vom MAD für würdig befunden werden. Diese Überprüfung findet sinnigerweise erst nach der Einberufung statt über die Personalprobleme bei Schichtbetrieb und 3M - Sechstalen mit naturgemäß hohem Siloanteil brauch ich nix zu sagen, oder?

## **SM-Befreiung**

S und M-befreit bedeutet leider nur, daß der betreffene Soldat nicht mehr an Märschen oder am Sport teilnehmen darf. Deshalb wäre es ein Fehler, aus seiner S/MBefreiung abzuleiten, das man fortan nicht mehr von sadistisch/masochistisch veranlagten Ausbildern gequält werden darf...

## **Soldat**

Soll Ohne langes (logisches) Denken Alles Tun

## **Soldatensportwettkampf (SSW)**

Die Bundesjugendspiele für Erwachsene

## **Spaß am Freitag**

Neulingen erzählen: „Ich habe gestern abend mit Uffz xy gesoffen. Die kontrollieren heute die Zeltstangen. Von innen! Die müssen mit Gewehrreinigungsgerät ausgewischt sein. Und ganz leicht eingölt. Sonst gibt es keinen Dienstschuß!“

## **Spatengang**

Es geht doch nichts über den freien Geländeschuß...



## **Spaten-Paulis**

Pioniere

## **Speckdeckel**

Die modische Kopfbedeckung, die auch unter der Bezeichnung „Barett“ bekannt ist.

## **Spedition, bewaffnete**

Transportkompanie

## **Spielhöhle**

Eine andere Bezeichnung für das GeZi, in dem die dort beschäftigten Soldaten stets den Dienst-PC für ihre privaten Computerspiele nutzen!

## **Spieß**

Man muß den Spieß so lange drehen, bis die Sau gar ist...

## **Spind**

Schrankähnliches Geduldsspiel, in dem ein Maximum an Ausrüstung auf minimalen Platz untergebracht werden soll. Zu schaffen ist das mit Hilfe einer Spindordnung, deren Einhaltung in der Grundausbildung aufs peinlichste genau kontrolliert wird. Später in der Stammeinheit kümmert es keine Sau mehr. Meist hat der Soldat sich dort auch einen Zweitspind gesichert, der die Unterbringung seines Krempels erheblich vereinfacht.

Die Außenseite dieser, in dezenten grün- o. blautönen gehaltenen Zweckbehältnisse dient als Plakatfläche für diverse Poster mit viel nacktem Fleisch drauf...

## **Spindfick**

Uffze & Stuffze können sich am Freitag, vor dem Dienstschluß, für all die Kleinen und großen Nettigkeiten rächen, die unter der Woche nicht geahndet werden konnten. Das führt dazu, daß man die Schuhe zum Ausgehkrum von unten an der Sohle putzen muß, daß Hosenaufschläge umgekrempt und kontrolliert werden, und daß zum 100sten Mal nachgefummelt wird, ob den auch wirklich ein DIN-A4 Blatt im blauen Hemd ist (siehe auch Butterdose).

Abwehr: Nur einen Satz Ausstellungsstücke in den Spind, alles andere ins Wertfach, in einen freien Spind, ins Auto oder in den Wäschesack.

## **Spind-Durchgang**

Niemals zu Dienstgraden sagen, wenn diese die Ordnung eines Spinds überprüfen! Im Extremfall droht Eintritt der Rückwand des Spinds mit anschließendem Durchgehen!!  
(Stichwort und Definition eingesandt von Bashman)

## **Spindkontrolle**

Steht zwischen dem Soldaten und dem Wochenende.

### **Spind-Saufen**

Wettbewerb, bei dem jeder Teilnehmer sich mit einem Kasten Bier auf seinen Spind setzt. Wer sich am längsten obenhalten kann, hat gewonnen...

### **Spindtragegestell**

Eine segensreiche Erfindung, die es den Soldaten ermöglicht, den Inhalt ihres Spindes - in diverse Taschen verpackt  
- auf ihren Rücken zu tragen. Siehe auch: NATO-BH

### **Spind-Würfeln**

Eine für nicht Betroffene erheiternde Aktion, wobei der verschlossene, aufgeräumte Spind kräftig geschüttelt wird.

### **Spitzmaus**

„Codename“ für den Alphajet der Luftraumbeobachter Zitat LRB-Ausbildung: „An dem ist alles spitz: die Schnauze, die Tragflächen, das Leitwerk, usw.“  
Gegenfrage aus dem Publikum: „Der Pilot auch?“

### **Spitznamen**

Jeder hat einen und wer keinen hat, der kriegt bei bekanntwerden selbigen Umstandes sofort einen. Im Extremfall kennt sich jeder, aber niemand beim richtigen Namen....

### **Sportabwehrfeldwebel**

Kp-Funktionär, der über die regelmäßige Teilnahme der Soldaten am SSW u.ä. wacht.

### **Sportanzug**

Trägt der Soldat beim Sport, in den immer aktuellen Trendfarbe dunkelblau

### **Sprenghuhn**

Würde in einer zivilen Kantine „Hühnerfrikassee“ genannt werden...

### **Staatsbürger in Uniform**

Würde viel lieber ein „Staatsbürger ohne Uniform“ sein.

### **Stab**

Führt einen Verband und produziert dabei viel wichtiges Papier. Gäbe es bei der Bundeswehr keine Stäbe, dann wäre der Deutsche Wald dank geringerer Abholzquoten seitens der Papierindustrie schon gerettet.

### **Stabsdienstsoldat**

Der Soldat mit der ATN zum Kopieren & Stempeln.

### **Stabspionier**

Soldat, der, obwohl er sich schon einige Monate über der üblichen Dienstzeit bei der Bundeswehr aufhält, es geschafft hat, nicht ein einziges mal befördert zu werden.

Durch diese einmalige Leistung wird er von seinen Kameraden, deren Achtung er erworben hat, demokratisch und selbstständig befördert.

### **Stahlhelm**

Kampfkraft vermindernde Kopfbedeckung, die von rotländischen Agenten in die Bundeswehr eingebracht werden konnte. Der Stahlhelm schützt den aufrecht daherschreitenden Soldaten zwar davor, daß ihm der Himmel auf den Kopf fällt; rutscht aber auch wie ein Sichtschutz über die Augen seines Trägers, sobald dieser Stellung bezieht. Der so kampfunfähig gemachte Soldat kann nun besonders bequem von den eigenen Truppen abgeknallt werden.

### **Starfighter**

Was hatte der Starfighter mit einem Emu gemeinsam? Richtig - beide konnten nicht fliegen. Bzw. der Starfighter immer nur ein kurzes Stück.

Die billigste Methode, um an einen Starfighter zu kommen, war, sich in der Nähe eines Luftwaffenstützpunktes ein Grundstück zu kaufen und eine Weile zu warten...

### **Standortpfarrer**

Stellt die Soldaten vor die Wahl - Gottesdienst oder Latrinen putzen.

### **Staub (bzw. Dreck)**

Eine Substanz, die lediglich von Ausbildern wahrgenommen wird, z.B. beim Waffen- oder Stubenreinigen. Wird vom gemeinen Wehrpflichtigen nicht erkannt. Dieser lernt aber sehr schnell, daß dieser Staub oder Dreck, obwohl nur imaginär, sehr wohl vorhanden ist, da ihn ansonsten ein Anschuß erwartet.

### **Staubsauger (NVA)**

Der „Staubsauger“ war ein Spielchen, mit denen die EK's die Glatten schikanierten. Der Glatte muß dazu die Schutzmaske ohne Filter anlegen, der Rüssel wird von den EK's zugehalten und dann, wenn der Glatte keine Luft mehr bekommt, über einen übervollen Aschenbecher wieder geöffnet.

### **Staubwolke**

Will der Vorgesetzte sehen, wenn er „Wegtreten“ befiehlt...

### **Stelluuung !**

Bin ich wirklich der einzige, der bei diesem Ausruf auf schweinische Gedanken kommt?

„Stellung“ wird übrigens mit Vorliebe in der Nähe größerer Wasserpfützen oder Schlammlöcher befohlen.

## **Stillgestanden!**

Wenn dieses Kommando ertönt, dann rührt sich kein Sackhaar mehr. Auch wenn der ganze Himmel voller Fotzen hängt...

## **stopfen**

Im Gegensatz zu einem Zivilisten, der mit dem Begriff „stopfen“ löchrige Socken oder übermäßige Nahrungszufuhr assoziiert, ist dieses Kommando für einen Soldaten der amtliche Befehl, eine Aktion schlagartig einzustellen, die zuvor ein Dämlack von Uffz erlassen hat.

## **Stoppelhopper (NVA)**

Mot. Schützen (Infanterie) bzw. Panzergrenadiere (Bundeswehr)

## **STOV**

Standortverwaltung. Böse Zungen behaupten auch, daß das Kürzel StoV auch für Sitzende Tätigkeit ohne Verantwortung oder „Sinnloses Tun ohne Verstand“ steht.

Wie dem auch sei, vor Arbeit schwitzen tut dort zumindest keiner. Sprüche über die StoV:

Kannst du nicht schreiben, kannst du nicht lesen, dann geh zur STOVS, die geben dir ein Besen. Biste faul und bist'e doof, komm zu uns und geh zur STOVS!

Vater doof, Mutter doof, Sohn bei StoV.

Bist'e faul, bist'e doof, keine Panik, geh zur StoV.

## **Strandpiraten**

Marineinfanteristen

## **Stricher**

Noch 'ne Bezeichnung für den Gefreiten. Ob das was mit dem Strich auf der Schulter zu tun hat?

## **Strippenzieher**

Spezielle Fernmeldesoldaten, die man bei Übungen mit großen Kabeltrommeln durch die Botanik wetzen sieht.

## **Stube**

„Zimmer“ gibt's im Hotel und im Puff, aber nicht beim Bund...

## **Stuben- u. Revierreinigen**

Als Zivilist findet jeder Ex-Bundi hundertprozentig einen Job. Schließlich ist er staatlich geprüfter Raumpfleger.

## **StUffz**

Uffze, StUffze, Lumpenpack, nichts im Kopf und Luft im Sack...

Ein Stabsunteroffizier. muß jetzt was beweisen, und wird darum meistens unverschämt laut und unausstehlich zu den Mannschaftsgraden, denn der nächste Dienstgrad, der Feldwebel, und für den muß man sich qualifizieren und Prüfungen bestehen...

## **Sturmabwehrschiessen**

Wenn der Feind bis auf 30m an die eigene Stellung gekommen ist, heißt es „Fertigmachen zum Sturmabwehrschießen“; dann wird das G3 auf „Frieden“ gestellt und ein volles Magazin eingelegt. Viel wichtiger ist aber, daß man den Klappspaten freimacht um dem Gegner damit im drohenden Nahkampf den Schädel zu spalten.

## **Streifenhörnchen**

Stabsgefreiter, trägt schwer an seinen 4 Pommes auf jeder Schulter.

## **Stressbalken**

Ist der horizontale Balken der UA's, weil sie von Vorgesetzten immer die tollsten Aufträge bekommen (Zugdienst, Bergekommando bei Autounfall...).

## **Stubenreinigung**

„Der General“ macht alles sauber...

# **T**

## **Tagebär**

Er hat noch so viel Tage wie am Sack die Haare...

## **Tagesack (NVA)**

erklärt sich selbst

## **Tageskarten**

Kleine, gelbe Plastikkarten, die von 14 an abwärts nummeriert sind. Der Abgänger trägt die Tageskarte mit seiner aktuellen Tageszahl immer in der Brusttasche seines Hemdes, um diese dann blitzschnell jeder Maus mit den Worten „8, du Kiste!“ vor die Nase halten zu können...

Mit steigendem Risiko kann man dieses Spielchen auch mit höheren Dienstgraden durchführen (-: Wobei sich ein RICHTIGER Abgänger natürlich die originalen Metallschilder (Die ursprünglich für LKW mit wechselnder Ladung und damit wechselnder MLK gedacht waren - und nur von 0 bis 9 nummeriert sind, gelb/schwarze Ziffer - mittlerweile auch schwarz/weiße Ziffer) „besorgt“.

### **Tagesmillionär**

Nur ein Zeitsoldat kann so viele Tage haben

### **Tageszahl**

5 ... 4 ... 3 ... 2 ... 1 ... NULL, IHR KISTEN! Und Tschüß...

### **Taktische Zeichen der Bundeswehr**

Bei weitem nicht so schön wie die ägyptischen Hieroglyphen, aber mindestens genauso unverständlich.

### **Tannenbaum**

Offiziere und Unteroffiziere im Dienstanzug, die so viele Auszeichnungen, Orden und Leistungsabzeichen an ihrer „Kutte“ geheftet haben, das ihnen nur noch ´ne Lichterkette zum persönlichen Glück fehlt.

### **Tannenbaumgeneral**

Das Dienstgradabzeichen des Oberstabsfeldwebels ähnelt schon in gewisser Weise dem weihnachtlichen Nadelholz...

### **Tarnen**

Ja, wo sind sie denn... Tarnung funktioniert übrigens nicht am FKK-Strand.

### **Tastenficker (NVA)**

Funker, aber auch Funkmechaniker. Alles mit gelben Schulterstücken halt...

### **TD Auge**

siehe: Augentechnischer Dienst

### **Technischer Dienst**

Der Bruder der Revierreinigung. Nur wird statt auf der Stube auf dem Tonner gepennt.

### **Technischer Dienst (nach dem Einsatz)**

Der Vorrat an Bierdosen und Snickers in den Fahrzeugen wird wieder ergänzt.

### **Teerblase**

Träger eines schwarzen Baretts: Heer, z.B.: Panzertruppen

## **TEGO 2000**

Agressives Desinfektionsmittel, welches beim Revierreinigen von demjenigen in rauhen Mengen auf der Toilette anzuwenden ist, der für die Toiletten des Führungspersonals verantwortlich ist. „Wo ist denn der Spieß, Herr Unteroffizier ? - Kommt erst Montag wieder, hat Probleme mit dem Stuhlgang...“

Gibt es leider nur auf Schiffen und Booten bei der Marine, wer es sich aber besorgen konnte, ist am selben Abend noch von allen Verrißen freigesprochen worden bzw. bei weißer Weste gleich zum Vize aufgestiegen.

## **Teletubbie**

Bei nächtlichen O-Märschen der letzte und der erste Mann mit einem Blinklicht auf dem Helm.

## **Tellermine**

Kopfbedeckung für die erste Geige der Mannschaftsdienstgrade bei der Marine

## **Tiefste Gangart**

Wie´s der Name schon sagt. In dieser Fortbewegungsart muß sich der Soldat so bewegen, daß er mit der Nasenspitze Furchen in den Erdboden pflügt. Dabei lernt er jeden auf dem Truppenübungsplatz beheimateten Regenwurm beim Namen kennen...

## **Toilettenwand**

Stätte, an der der Soldat seine aktuelle Tageszahl zu verewigen pflegt.

## **Totengräber (NVA)**

So wurden die Pioniere wg. ihrer schwarzen Waffenfarbe bei der NVA genannt.

## **Trachtenempfang**

Die Einkleidung bei der StoV

## **Trägerlandung**

Ein beliebtes Sauf-Spiel bei Staffel-Feten. Hierbei werden vier bis fünf Tische der Länge nach hintereinandergestellt und mit Bier getränkt. Im Folgenden wird ein Opfer erwählt, welches dann „angetrieben“ von zwei anderen mit Anlauf auf das Gebilde befördert wird. Dank der Biertränke rutscht man meistens über die simulierte Flugzeugträger-Landebahn hinaus.

## **Trappos**

Transportgruppe

## **Treppengeländer**

Sind - wie die Bänke - nur zur Zierde da. Für jedes Geländer ist zur Bewachung mindestens ein Uffz abgestellt, der bei Benutzung sofort lauthals verkündet, daß diesselbige auch ohne Mithilfe des Soldaten steht.

## **Trillerpfeife**

Ein für Abgänger unverzichtbares Requisit, welches an der Resikordel getragen wird. Die T. sorgt dank ihres durchdringenden Lärms für die Aufmerksamkeit, die der Resi braucht, um lautstark den Mäusen seine Tageszahl kundzutun.

Benötigt wird die Trillerpfeife auch, um nach einer Resifeier zu mitternächtlicher Stunde eine Ausbildungskompanie aus dem Schlaf zu trillern, um dann mit den dort eingebunkerten Kisten die wichtigsten Resi-Lieder einzustudieren. Weniger gesangesfreudige Abgänger unterstützen ihre Kameraden mit Zwischenrufen wie: „Aus is! NULL, ihr Kisten. RESIII! Scheißmäuse, Rotärsche“.

Wenn die so geweckte Kompanie am nächsten Tag auch noch zu einer Übung ausrücken muß, kann das schon mal in Handgreiflichkeiten ausarten...

## **Truppengattungszugehörigkeitserkennungsüberwurfschlaufe**

Litze

## **Truppenverpflegung**

Die Truppenverpflegung ist nicht so schlecht wie ihr Ruf. Sie ist schlechter.

## **Tupperhelm**

Der neue, innovative und superleichte Stahlhelmersatz aus Kevlar, mit den die heutigen Soldaten verwöhnt werden. Glücklicher der, der ihn hat. Trotzdem - aus Sicht eines W15'ers gehören diese Dinger verboten - nur 10 Monate dienen und dann auch noch leichte Helme - Sauerei, sowas...

# **U**

## **UA**

Unteroffiziersanwärter oder auch „Unglaubliches Arschloch“. UA´s erkennt man an einem horizontalen Balken durch den sich diese extrem wichtig vorkommen. Sie schleimen bei Offizieren und Feldwebeln, freuen sich über Sonderaufträge und lassen keine Möglichkeit aus die anderen Mannschaftsdienstgrade ohne UA zu denunzieren. Am besten bei Sichtung einen zweiten Balken geben - und zwar 7,5 x 7,5 cm Hartholz über den Kopp oder zwischen die Beine.

## **Überlebensregeln**

Sei nie der Erste sei nie der Letzte  
Melde Dich nie freiwillig  
oder  
wenn man einen Freiwilligen sucht: tot stellen  
wenn man Dich erwischt: lügen!



## **Übergewicht**

Übergewicht ist bei der Bundeswehr eher von Nachteil, da es die Beweglichkeit im Felde arg einschränkt. Bei Sanitätsübungen haben ein paar Pfunde zuviel auf den Rippen allerdings Vorteile - denn der Schwerste darf sich immer faul in der (provisorischen) Krankenbahre räkeln, während seine Kameraden laufen und schleppen müssen...

## **Überstunden**

Überstunden sind jene Stunden, die Ausbilder bezahlt bekommen, Grundwehrdienstleistende hingegen nicht. Ausbilder werden nie müde, diese Tatsache zu erwähnen, wenn sie ihre Mäuse nach Dienstschluß kräftig ficken. Und da Ausbilder die Mäuse in der Kaserne weitaus besser ficken können als ihre Frauen zuhause, machen sie in der Regel sehr häufig „Überstunden“.

## **U-Boot**

Eine arme Sau wird im Spind eingeschlossen, anschließend werden alle Ritzen vorne mit Panzertape versiegelt. In den so abgedichteten Spind wird nun von der Rückseite durch die Luftlöcher Wasser eingelassen bis es wieder rausläuft.

## **UDO (NVA)**

Der Titel „Unser dümmster Offizier“ wurde immer an den Offizier verliehen, der wirklich alles falsch gemacht hat

## **udRvH**

Abk. für: »und der Rest von heute«. Dient dazu, um halbe Tage bis zur goldenen Schicht zu kennzeichnen.

## **UE**

Abkürzung für „Unerlaubte Entfernung“. Siehe auch EA

## **Uffz**

Wie macht ein Schwein, wenn es gegen eine Wand läuft? - Uffz...

In längst vergangenen Zeiten wurden Unteroffiziere sogar ganz offiziell „Spinner“ genannt. Leute, versucht das heute mal... muß noch nichts beweisen, denn nach 12 Monaten Dienst als Uffz gibts eine Pflichtbeförderung zum StUffz.

## **Uffz-Dusche**

Einführungsritual für angehende Unteroffiziere. Der Delinquent muß bei möglichst kalter Witterung vor dem Block antreten, wo er von seinen Kameraden mit einer Feuerspritze berieselt wird. Diese wurde zuvor mit allem gefüllt, was stinkt und möglichst ekelig ist: Haarwasser, Parfüm, Tobasco, Pfeffer, Rasierwasser und -schaum, Bier, klebrige Erfrischungsgetränke und andere Sachen, von denen ich hier nicht schreiben möchte...

### **Uffz-Keller**

Dort Treffen sich die Unteroffiziere, Abgänger sowie geladene Rekruten und Offiziere nach Dienstschluss. Gemütlichster Raum der Kompanie. Verlassen nicht unter 2 Promille.

### **Uniform**

Es ist deprimierend, wenn man als frischgebackener Rekrut beim ersten Ausgang in Uniform feststellen muß, daß diese schmucken Teile auf das weibliche Geschlecht weitaus weniger Eindruck machen als es uns billige Filme weismachen wollen.

### **Unterricht**

Didaktische Einheiten, die der Soldat unbedingt zum Abbau seines Schlafdefizites benötigt. Das Qualitätsniveau des Unterrichts liegt in d. R. irgendwo zwischen einem Hypnoseschlafkurs und einer Standup-Comedyshow.

### **Urinkellner**

Zivildienstleistender

### **UTM-Gitter**

UTM steht für Universale Transversale Merkator-Projektion und bezeichnet ein spezielles, rechtwinkliges Koordinatensystem, das auf allen militärischen Karten der NATO als Meldegitter verwendet wird. Man kann das UTM-Gitter aber auch mißbrauchen, um unbedarfte Rotärsche durch die Kaserne zu scheuchen. „Schütze Arsch, sie melden sich sofort beim StUffz Grobian und lassen sich das UTM-Gitter geben. Schütze Meier, sie helfen ihrem Kameraden tragen. Ausführung!“

### **UvD**

Unteroffizier vom Dienst. Sinnigerweise meistens ein Mannschaftsgrad, der damit für 24 Stunden Befehlsgewalt über Seinesgleichen erlangt.

## **A**

### **Vereidigung**

Ich schwöre...

### **Verfügungsraum**

Wieder einmal kein Raum in Block, in dem man machen kann, was man will, sondern das Gelände im Feld, in dem man Rödeln muß, wie man es befohlen bekommt.

### **Verfügungsraum, Schlüssel zum**

Methode, um Rekruten kräftig schwitzen zu lassen: Sie sollen doch bitte mal den Schlüssel zum Verfügungsraum besorgen! Mit diesem Auftrag werden sie dann zur nächsten Kompaniestelle (anderer Zug, Gezi...) geschickt, und man muß nur noch selbst schnell dort anrufen, damit die Stelle dann auch den Kerl schön weiterschickt...

### **Vergatterung**

Kommando des OvWa, das die Wachsoldaten vor Beginn ihres Wachdienstes von ihren bisherigen Vorgesetzten befreit und sie zu einem Dienst in der Nähe des Kasernengatters verpflichtet.

### **Verhalten in der Öffentlichkeit**

Ein Vorgesetzter hat für seine Untergebenen ein Vorbild zu sein. Aus diesem Grunde verhalten sich die Rekruten in der Öffentlichkeit auch so, wie sie es von ihren Ausbildern in der Kaserne gewohnt sind. D.h., sie schreien fremde Menschen auch ohne konkreten Anlass an, machen ihnen das Leben kurzfristig zur Hölle und sind außerhalb des Dienstes ständig besoffen.

### **Verlustmeldung**

Die beliebteste Meldung bei Mannschaftsdienstgraden. In d. R. wird sie geschrieben, wenn der Wehrpflichtige bestimmte Teile seiner persönlichen Ausrüstung (Schlafsack, Rucksack, Eßbesteck etc.) auch über seine Dienstzeit hinaus nutzen möchte...

### **Verpflegungsaufnahme**

Essen, spachteln, mampfen, kau´n - würde man im zivilen Leben sagen...

### **verpissen**

Täuschen, Tarnen, Verpissen... Gefreiten-Pflichtübung. Siehe auch unter seilen

### **Verteidigungsfachangestellter**

Antwort eines SaZ auf die Frage: „Was machen Sie beruflich?“

### **Vertrauensperson (VP)**

Hat das Mandat seiner Kamaraden, den Vorgesetzten mit sinnlosen Vorschlägen zum Dienstablauf zu foltern; z.b. Zapfanlage in den Fernsehraum, Tittenhefte im GeZi auszulegen, Radtour zum Biergarten, Fahrbereitschaft zur Disco mit BW-Kfz usw.

## **Videos**

Fast jeden Abend flimmern in den Gemeinschaftsräumen dt. Kasernen international prämierte Kunstfilme wie „Faustdick drin“, „Domina X“ oder „Monstertitten greifen an“.

Sollten mal keine Videos greifbar sein, dann macht das auch nix - man kann ja auch in Eigenregie welche drehen.

Soldat Meier bindet sich ein Kopftuch um und läßt sich von Feldwebel Müller vergewaltigen, Gefreiter Hinz klebt sich einen buschigen Schnurrbart unter die Nase und wird daraufhin vom UA Kunz mit einem gezielten Kopfschuß hingerichtet - mit etwas Glück wird dieses Machwerk später sogar von Privatsendern aufgekauft und bringt richtig Kohle...

## **VIST**

Die letzten 10 Netto-Diensttage werden als „VIST“ (logisch: für ReserVIST) zelebriert.

## **Vize**

ist schon fast ein Resi

## **Vizeleichnam (Bundesheer)**

So wird gelegentlich der Vizeleutnant, der höchste Unteroffiziersdienstgrad im Österreichischem Bundesheer, bezeichnet. Was natürlich ein dementsprechendes Alter der so titulierten voraussetzt.

## **Vogelbeobachter**

siehe: Luftraumspäher

## **vorbeitreten (NVA)**

sächsisch-thüringisch-ungeschickte Variante bei der Bitte, vorbeigehen zu dürfen. Hatte mindestens sarkastische Bemerkungen des Angesprochenen und teilweise Schikane zur Folge („Ja, sehen Sie dieses Rohr hier? Da treten Sie jetzt eine Stunde vorbei!“)

## **vormucken**

Ein Soldat muckt vor, wenn beim „Im Gleichschritt - Marsch!“ bereits beim „Gleichschritt“ losrennt, oder beim „Die Augen - links!“ den Schädel bereits beim „Die Augen nach links“, oder womöglich auch noch nach rechts wirbelt. Macht ein Soldat sich mehrere dieser Fehlverhalten zum Tick, fällt er auch unter die Kategorie „Wendelhörni“.

# W

## **Wache**

1. Lokalität am Kasernentor, wo man zu Dienstzeitbeginn sein Gehirn abzugeben hat. Mit etwas Glück erhält man es sogar zurück...
2. Beliebter Dienst für Nicht-Heimschläfer. Eine Woche wechselweise Ruhe und Spaziergänge entlang des Kasernenzaunes - und dann eine Woche Dienstausgleich.

## **Waffenkammermogel**

Meistens ein HG mit ein paar Gehilfen, der selbst nicht mehr rödeln darf, weil er ein bisschen zuviel Waffen geputzt und zu wenig die Füße bewegt hat.

## **Waffenreinigung**

Ist mal mehr mal weniger notwendig. Und im Anbetracht des Zustandes einiger G3's Baujahr 1960 sogar höchst überflüssig, da von den Dingen eh nur noch jedes dritte schießt und jedes vierte trifft. Beim G36 an Anfang spaßig, später G3-lästig.

## **Walddukaten**

siehe: „Buschgeld“

## **Wallung**

In diesen Zustand hat ein Soldat auf Befehl seines Ausbilders zu kommen...

## **Wände**

Stehen nach Meinung vieler Ausbilder auch ohne Mithilfe der Soldaten.

## **Wanderampel**

Rekrut, der in der AGA die besondere Aufgabe hat, die Gruppe bei Nachtmärschen durch eine gelbe, auf den Helm gesetzte Rundumwarnblinkleuchte vor direkten Anremplern mit motorisierten Verkehrsteilnehmern zu schützen.

## **Waschbrettköpfe**

Ein Beleidigung, die gegenüber Feldjägern nicht ausgesprochen werden sollte, da diese, wie TAZ-Autor Wigalf Droste vor Gericht erfahren mußte, die Ehre der weißbebindeten Migränestickschwinger schwer verletzen würde.

## **Wäschesack**

Aufbewahrungsort für saubere Klamotten, damit die in der Grundi gefalteten Ausstellungsstücke nicht bewegt werden müssen.

## **Wasser**

Ist bei der Bundeswehr grundsätzlich kalt, außer man lässt es ca. 5-10 Minuten laufen. Dann sollte man sich aber beeilen, da Wasser im warmen Zustand i.d.R. ziemlich schnell aufgebraucht ist.

## **WaWa (NVA)**

Wasser wackelt, d.h., dass Kaffeewasser kocht. Elektrogeräte waren bei der NVA auf den Stuben verboten, deshalb hatten die meisten Soldaten nur Tauchsieder, welche einfacher zu verstecken waren.

## **WaWaWiWi (NVA)**

Wasser wackelt wie wild - Das Wasser kocht schon über

## **Wechselstellung**

Die „Wechselstellung“ ist für jeden Soldaten ein ganz schöner Fick. Denn kaum ist er in einem Loch zum Schuß gekommen, muß er auch schon raus und schnellstmöglich in das nächste hinein. Dieses Spielchen kann sich einige Male wiederholen. Leider sind die Löcher, die er beziehen muß, nicht von warmen Fleisch sondern nur von kalter Erde umgeben. Sonst hätte dieses Spiel zumindest ansatzweise Spaß machen können...

## **wegföhnen**

Damit ist nicht gemeint jemand mit einem Föhn wegzublasen, sondern eine etwas sanftere Art als weg-scheppern.

## **wegscheppern**

Eine Art jemand so wegzuföhnen das er nicht mehr weiß wo oben und unten ist und dabei das Trommelfell platzt.

## **Wehrbeschwerdeordnung**

Gesetz, das regelt, wie eine Beschwerde vom einfachen Soldaten über den Disziplinarvorgesetzten in den Papierkorb wandert.

## **weitere Befehle, warten auf**

Nach der Grundausbildung der häufigste Auftrag für den ganzen Tag. Man kann dann machen was man will, man darf sich nur nicht erwischen lassen.

## **Wendelhörni**

Rekrut, der durch Vormucken oder Schrittverschleppen auffällt; der Vorgesetzte wiederholt mit falschem Dienstgrad anredet; der beim „Abteilung - Halt!“ immer noch einen Extraschritt macht oder beim Gleichschritt Marsch immer wieder einen sog. Korrekturhopper machen muß.

### **Wertfach**

Ein winziges Stück Privatsphäre in der Grundi, in das selbst der Kompaniechef nur in Begleitung von 2 Zeugen und nach Vorlegen einer Durchsuchungsanordnung schauen darf. Wer aber wirklich wertvolle Sachen in dieses Fach legt, hat im Falle eines Falles Pech - nur Sachen bis zu einem Gesamtwert von 500.-werden erstattet.

Später wertlos, da ein normaler Soldat (ab Gefreitem aufwärts) mindestens über 2 Spinde verfügt.

### **Wirkungstrinken**

Es wird so lange gesoffen, bis der Alkohol seine volle Wirkung entfaltet. Verloren hat, wer als erster umfällt...

### **Witwenstechen (NVA)**

„Ball der einsamen Herzen“ und ähnliche Veranstaltungen am Standort.

### **Wurm**

Meist bester und einziger Freund des Grenies. „Der mit dem Wurm tanzt“

X

### **XW-Codierung**

Kennzeichnung von Artikeln, über die kein Verwendungsnachweis vom Nachschub beigebracht werden muß. Kann also überall (auch zuhause) aufbewahrt und eingesetzt werden.

Y

### **Y-Tours / Y-Reisen**

Y-Tours, wir buchen - sie fluchen...

abgeleitet von dem Y auf den Bundeswehrfahrzeug-Nummernschildern

## Z

### **Zapfenstreich**

Spontan assoziiert könnte man sich unter dem Begriff „Zapfenstreich“ eine bei der Bundeswehr gebräuch-liche Technik des befohlenen gemeinschaftlichen Masturbierens vorstellen (Auf-zwo-drei-vier Ab-zwo-drei-vier - Kompanieeeeeee -spritzt ab!).

Aber weit gefehlt.

Mit kollektiven Abschütteln hat dieser Begriff wirklich nichts zu tun.

Zapfenstreich bedeutet vielmehr, daß erwachsene Männer zu einem festgelegtem Zeitpunkt unter Aufsicht in die Heia geschickt werden. Was nicht ausschließt, daß der eine oder andere unter der Bettdecke doch noch seinen Zapfen streichelt.

### **ZDv**

Zentrale Dienstverordnung

### **Zecke**

siehe Z-Sau

### **Zeckenpisse**

Wasser, das im U-Boot von der Decke tropft

### **Zeitsau**

Ein Begriff, der eigentlich keiner Erklärung bedarf: Längerdienender

### **Z-Sau / Zetti**

Zeit-Sau. Hat sich verpflichtet. Auf mehrere Jahre. Unbedingt meiden. Ächten.

### **ZA**

Ein Zivilangestellter der Bundeswehr. Also jemand, der eigentlich nichts zu sagen hat, sich meist aber so aufspielt, als ob es so wäre.

### **Zahnarzt**

Ist bei der Bundeswehr das, was man sich auch als Zivilist unter einem Zahnarzt vorstellt. Erwähnenswert ist allerdings die Vorstellungsveranstaltung, auf der dieser den anwesenden Soldaten den richtigen Um-gang mit einer Zahnbürste anhand eines überdimensionalen Gebisses veranschaulicht. So etwas wurde den meisten Rekruten das letzte Mal im Kindergarten vorgeführt. Wahrscheinlich vermutet die Heeresfüh-rung einen hohen Anteil kindlicher Gemüter in den eigenen Reihen...



### **zamstauchen (Bundesheer)**

Die Vorschriftsmäßige Platzgewinnung auf der Ladefläche eines bis zum geht nicht mehr mit Rekruten vollgeladenen »Grosser Lastler-12-M-18«:  
Vollgas und Vollbremsung. Macht Platz für 8 weitere Arme Schweine

### **Zaunkönig**

Er ist der ungekrönte König am Zaun - der Wachsoldat.

### **Zentimeterfresser**

Jeder Tag kostet einen Zentimeter am Maßband. Bei 360 n.D. ganz schön bitter...

### **Zentralverriegelung**

Ein Zustand, der eintritt, wenn man sich mehr Alkohol in den Hals schüttet, als eigentlich mit Gewalt hineingeht.

### **Zersetzer**

Kluger Soldat, der sich den täglichen Wehrfick erleichtert indem er sich bei jedem Anzeichen von schweißstreibender oder auch sonst irgeneiner Arbeit auf seinen Status beruft oder direkt um Versetzung zum Stab bittet.

### **Zersetzungsmaterial**

Zersetzung ist die planmäßige Einwirkung auf BW-Angehörige, um deren pflichtgemäße Bereitschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu untergraben. [...] Zersetzungsmaterial ist vollständig und unverzüglich abzugeben (Reibert).

Also, Soldaten, wenn ihr einen Ausdruck dieses Lexikons in eurer Stubenmappe haben solltet, dann gebt doch eurem Speiß auch eine Kopie...

### **Zimmer-Flak**

Maschinenpistole

### **Zivildienstverweigerer**

Jemand, der in der heutigen Zeit tatsächlich noch zum Bund geht.

### **Zivilist**

Durch den Kasernenzaun hindurch betrachtet müssen alle Zivilisten glückliche Menschen sein.

## **Zivilversager**

Demjenigen, der im zivilen Leben selbst zum Tische abwischen bei McWürg zu doof ist, bleibt im Leben nur noch eine echte Chance: Die Bundeswehr.

Nur der Bund bietet solchen Leuten einen sicheren Arbeitsplatz mit der verfassungsrechtlich festgelegten Garantie, nie „ernsthaft“ arbeiten zu müssen; echte Verantwortung braucht auch niemand zu tragen, da es immer einen Vorgesetzten oder eine Vorschrift gibt, die genau besagt, wie zu verfahren ist. Quartalsmäßig eintreffende frische Wehrpflichtige helfen dabei, die eigenen Minderwertigkeitskomplexe quasi am lebenden Objekt abzureagieren. Und dennoch kann man sich wie ein ganzer Kerl fühlen. Um wie viele pathologische Sozialfälle wäre die Bundesrepublik reicher wenn es den Bund nicht gäbe...

## **ZM**

Abkürzung, welche primär von Ausbildern gebraucht wird, die zu faul sind, die Worte „zu mir“ auszusprechen. „Schütze Arsch, ZM!“

## **ZMZZ**

Verschärfte Form des Befehls »zu mir«: „Zu mir, zack, zügig!“

## **Z.M.Z.I.L.S.P.W.**

Verschärfte Form des Befehls ZMZZ: „Zu mir, zack zack, im Laufschrift, sonst passiert was“

## **Zugfest**

befohlener Alkoholrausch

## **Zugführer**

Z. sind zumeist junge Offiziere, die selbst zum Rinnsteinputzen bei der Stadtreinigung zu dämlich waren und sich deshalb für eine Offizierslaufbahn bei der Bundeswehr entschieden haben. Im Gegensatz zu ihren zivilen Kollegen, die wenigstens antriebsstarke Lokomotiven führen dürfen, dürfen die militärischen Z. lediglich Horden antriebsloser Wehrpflichtige anführen, was auf Dauer ganz schön frustrierend sein kann. Deshalb sind Z. i.d.R. außer Dienst blau und im Dienst ständig verkatert - ein Umstand, der die Qualität der von ihnen erstellten Dienstpläne erklärt.

## **Zwiebelbeutel**

Nicht zu verwechseln mit dem „Zwiebelnetz“. Bei diesem klassischen Ausrüstungsgegenstand handelt es sich um das dienstlich gelieferte Einkaufsnetz: Den „Mückenschleier“.

## **Zwiebelnetz**

Dieses steingrau-olive Netz, das eigentlich für den Stahlhelm gedacht war, um daran Teile des Waldbodens zu befestigen. („Schon mal ´nen laufenden Busch gesehen?“)  
Praktisch gesehen ließ sich dieses Teil jedoch bestenfalls zum Brötchen holen einsetzen.

## **Zwölfender**

Hat sich auf zwölf Jahre verpflichtet - kein guter Umgang für junge Wehrpflichtige.

## 1-9

### 10 A's, die (NVA)

Alle anstehenden Arbeiten auf andere abwälzen, anschließend anscheißen, aber anständig!

### 1000-Liter-Therme

Der MTW - von außen ist er grün, von innen heiß und was drin ist, ist scheiße...

### 15-12-18-Quartal

1990 wurden die Rekruten als W15 gezogen und dank der rückwirkend erlassenen Wehrzeitverkürzung W12 schon nach 12 Monaten nach Hause geschickt. Man könnte wirklich von Glück reden, wenn da nicht die Grundausbildung gewesen wäre, die nach den Maßstäben der damals geplanten Wehrzeitverlängerung W18 durchgeführt wurde.

### 3-0-3

Ist eine Null, hat aber rechts und links drei Pickel - das kann nur ein Hauptmann sein...

### 3-M-Quartal

Steht für „Metzger, Maurer, Mörder“. Bei den Ausbildern gefürchteter Einberufungstermin, zu denen die geistig „einfach strukturierten“ ihren Wehrdienst beginnen müssen.  
Bei W12 war's der Oktober und der Januar... Denn Abiturienten gab's nur zum April und Juli!

### 4711

Merkformel für Baugruppen der Gewehre:  
Uzi → 4 Teile G3 → 7 Teile MG → 11 Teile

### 5 Millimeter

Nach Ansicht einiger besonders heiß brennender Offze die längsten Haare der Welt

### 9 schlagende Argumente

Pistole 9mm , 8 Schüsse im Magazin, 1 im Lauf

---

Haben Ihnen diese Seiten Spaß gemacht?  
Dann empfehlen Sie unsere Homepage Golden Eagle Base [www.gembilnet.net](http://www.gembilnet.net) doch auch Ihren Freunden!  
Letzte Aktualisierung am 03.07.01 URL: <http://www.gembilnet.net>

Inhalte überarbeitet © 2023 Zentrale Sklaven Academy  
concept & layout © 2023 by ZSA \*\*\* [info@prollboss.de](mailto:info@prollboss.de)